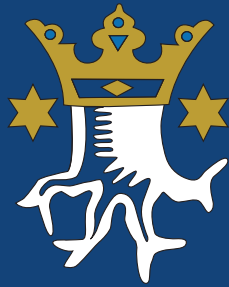


zeidner

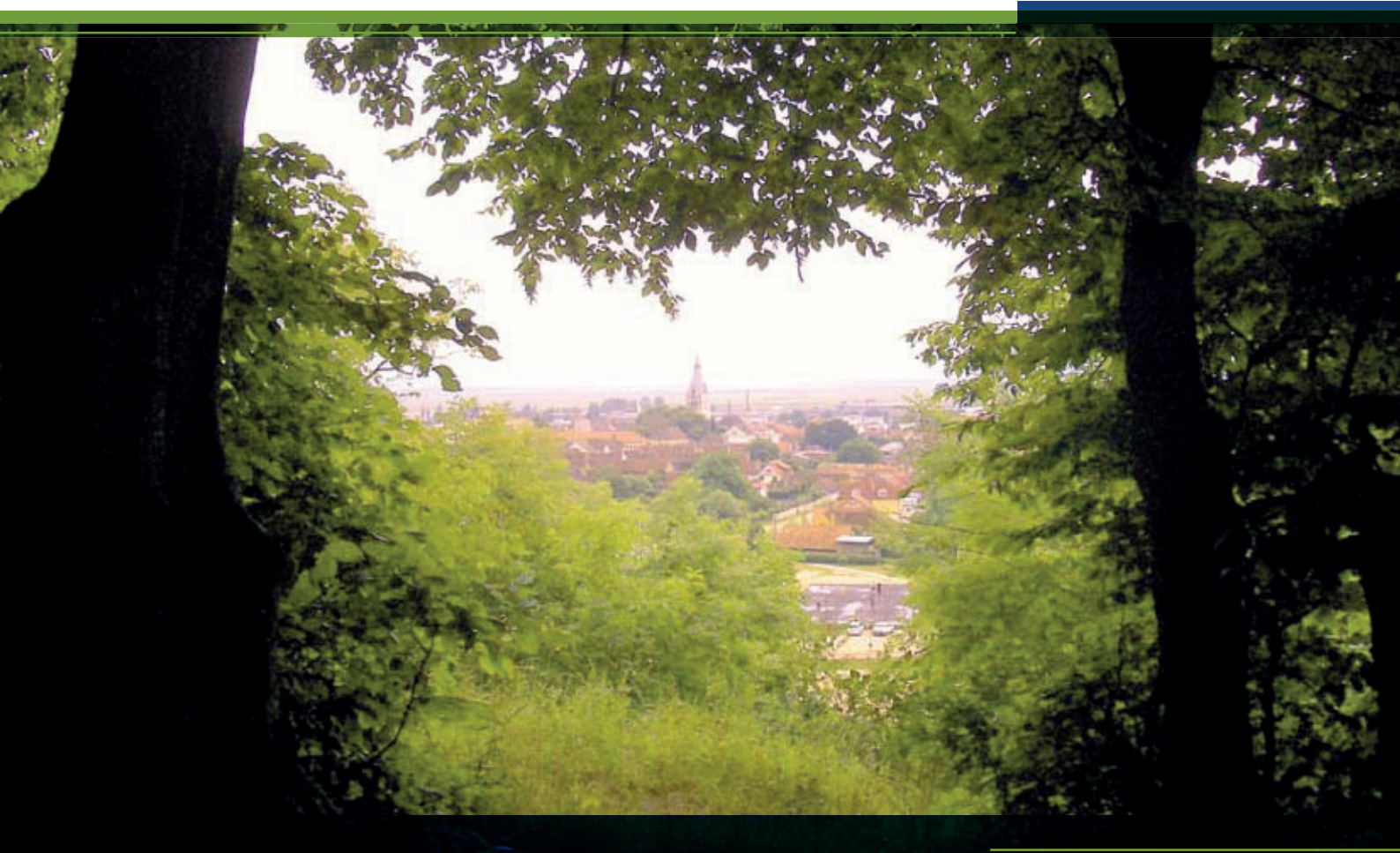
[Zeiden · Codlea · Feketehalom bei Kronstadt · Braşov · Brassó in Siebenbürgen/Rumänien]



HEIMATBLATT DER ZEIDNER NACHBARSCHAFT

gruß

Rechenschaftsbericht der Evangelischen Kirche A.B. Zeiden



Skitreffen:
25 Jahre Sport und
Spaß im Schnee

Zeidner Musikerleben:
Malagamba
kontra Foxtrott

Friedhofsliste:
alle Namen,
alle Grabnummern

Inhalt

- titelgeschichte / aus zeiden
- 2

Editorial
- 3

Rechenschaftsbericht der Evangelischen Kirche A.B. Zeiden
- 7

Kirchenwahlen in Zeiden
- 7

Zehnte Zeidner Konzertreihe
- 8

Pfarrer-Bildergalerie
- 9

Kindergottesdiens in Zeiden
- 9

Frauenweltgebetstag

- aus der nachbarschaft
- 10

Jubiläums-Skitreffen
- 16

Zeidner Jugendtreffen in München
- 16

Orgelaktion
- 17

Zeidner Fasching in Schechingen
- 17

Nachbarschaft Drabenderhöhe
- 18

Eindrücke eines Reingschmeckten
- 19

Morres' „Blick vom Bergelchen auf Zeiden“ kehrt nach Zeiden zurück
- 20

Peter Maffay im Interview
- 21

Spendierfreudiger Kirchenkreis Templin
- 21

Zeidner Treffen in München fällt aus
- 21

Feuerwehrtreffen
- 21

Leserbriefe
- 22

Grabstellenübersicht des ev. Friedhofs in Zeiden
- eis der trun
- 28

Wer besitzt das älteste Familienfoto in Zeiden?
- 29

Das Meeresauge
- 29

Ein siebenbürgisches Lied wandert um die Welt
- 30

Alfred Plajer – ein Unternehmer mit Zeitgeist
- 32

Praktische Familienforschung
- 33

Zeidner Lexikon macht Fortschritte
- 34

Vor 50 Jahren in Zeiden
- 35

Erinnerungen und Jubiläen 2010

- personen & persönlichkeiten
jubilare | nachrufe
- 36

Eva Depner wurde 80
- 36

Siebenbürger-Verband ehrt Werner Schullerus
- 37

Arnold Aescht – 20 Jahre im Dienst der Kirchengemeinde
- 38

Hilda Kraus
- 39

Nachruf auf Hermann Thalmann
- 40

Laci Eigner – Nachruf und Erinnerungen
- 43

Rita Niehsner gestorben
- 44

Diamantene Hochzeit in Raubling
- 44

Diamantene Hochzeit in Winterbach
- 44

Glückwunsch zum 75. Geburtstag

- sonstiges
- 45

Zur ewigen Ruhe gebettet
- 46

Eure Spenden
- 49

Anekdoten
- 51

Impressum



Editorial

Liebe Zeidnerinnen und Zeidner,

bei Wikipedia wird ein Rechenschaftsbericht wie folgt erklärt:

„Rechenschaftsbericht ist die Bezeichnung für einen regelmäßigen Bericht über einen festgelegten vergangenen Zeitraum (meist ein Kalender- oder Geschäftsjahr), den unter anderem ein Unternehmen gegenüber den Teilhabern, eine deutsche politische Partei gegenüber der Öffentlichkeit, ein Verein gegenüber den Mitgliedern, ein Rektorat einer Hochschule gegenüber ihrem Senat oder eine sonstige Organisation (...) ablegen muss.“

Auch in der Landeskirche von Siebenbürgen ist geregelt, wie Rechenschaft abzulegen ist: Es muss zum Jahresende ein Bericht abgegeben werden. Zeiden hat seit November 2009 einen neuen Pfarrer, der uns nun den Rechenschaftsbericht der Evangelischen Kirchengemeinde A. B. zugeschickt hat welchen wir euch nicht vorenthalten wollen (S. 3). Auch andere Berichte aus Zeiden kann man im Hauptteil des Grußes lesen.

In der Rubrik „Aus der Nachbarschaft“ berichten wir über verschiedene Treffen der letzten Monate. Besonders hinweisen möchte ich auf das 25. Jubiläums-Skitreffen (S 10). Wie der Vorstand sich für die evangelische Gemeinde einsetzt, kann man am Spendenaufruf für die Zeidner Orgel auf der Homepage www.zeiden.de vom November 2009 sehen. Mehr dazu im „Bericht über die Orgelaktion“ (S. 16). Aufschluss über die beachtlichen Summen, die eingegangen sind,

gibt die Spendenliste – ein ganz herzliches Dankeschön allen Gebern auch im Namen der Kirchengemeinde Zeiden und des Organisten Klaus Dieter Untch.

Dass sich andere Bundesbürger ebenfalls für unseren Heimatort interessieren, ist bekannt. Aber dass man eine Spendenaktion für eine Heizung für die Deutsche Schule in Zeiden startet, ist schon außergewöhnlich. Wenn dann noch eine Summe von 24.000 Euro zusammenkommt, kann man nur Hochachtung vor dem Kirchenkreis Templin mit Frau Gabriele Lehmann und ihren vielen Helfern haben. Bei ihnen möchte ich mich im Namen der Zeidner Nachbarschaft herzlich bedanken.

Die neue Grabstellenübersicht für den evangelischen Friedhof in Zeiden liefert uns den neuesten Stand über die Eigentümer der Gräber, die letzte Beerdigung und die Dauer der Pachtzahlung. Hierzu möchte ich auch auf die Bankverbindung der evangelischen Kirchengemeinde hinweisen, die man im Impressum findet. Pachtverlängerungen können direkt an die Kirchengemeinde überwiesen werden.

Viele weitere Artikel, Berichte, Kurzberichte und Aufrufe runden unseren 108. Zeidner Gruß ab. Ich wünsche viel Freude beim Lesen.

Udo Buhn
Nachbarvater

Rechenschaftsbericht der Evangelischen Kirche A.B. Zeiden

Zeiden, den 24. Februar 2010

Die Evangelische Kirchengemeinde A. B. Zeiden blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. 2009 markiert auch das Ende der fast zweijährigen Pfarrvakanz. Vieles kann nun wieder zur Normalität zurückkehren.

Gottesdienste und gottesdienstliche Veranstaltungen

Im Jahr 2009 konnten 55 Gottesdienste und gottesdienstliche Veranstaltungen gefeiert werden, die im Durchschnitt von etwa 55 bis 60 Teilnehmern besucht wurden. Zu den Gottesdiensten zählen vier Hauptgottesdienste mit Beichte und Heiligem Abendmahl mit insgesamt 289 Abendmahlsgästen, vier Vespern (Erntedankandacht, Martinsfest, Heiligabend und Altjahresabend) und elf Kindergottesdienste, die ab Oktober nach längerer Pause von Presbyterin und Lehrerin Karmina Vlădilă sowie Lehrerin Anne Untch wieder aufgenommen werden konnten. Die Kindergottesdienste wurden von den Schülern der deutschen Unterstufe in Zeiden sehr gut aufgenommen, so dass durchschnittlich mit gut zehn Kindern je Sonntag zu rechnen war. An dieser Stelle sei den beiden Lehrerinnen für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlich gedankt. Ein Wort des Dankes gebührt auch unserer Küsterin Hedda Bardon, die jedes Mal die Räumlichkeiten für Gottesdienst oder gemütliches Beisammensein vorbereitet.

Des Weiteren konnten wir zusammen mit Schülern der deutschen Abteilung das Erntedank- und das Martinsfest feiern, zwei Feste, die unsere Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt haben. Mitgewirkt haben der Kinderchor unter der Leitung unseres Organisten Klaus Dieter Untch sowie Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde, denen ich auch an dieser Stelle danken möchte. In derselben Zusammensetzung fand das alljährliche Krippenspiel in der Kirche an Heiligabend statt. In der Adventszeit haben wir außerdem drei Andachten im Gemeinderaum des



55 Gottesdienste fanden 2009 in der Zeidner evangelischen Kirche statt.

Pfarrhauses gefeiert. Anschließend verbrachten wir bei Kaffee, Tee, Kuchen, Adventsliedern und Geschichten gemütliche Stunden.

Die Tradition der Hausbesuche bei Jubilaren konnte durch die Besetzung der vakanten Pfarrstelle wieder aufgenommen werden, so dass der neue Pfarrer etlichen Jubilarinnen und Jubilaren persönlich gratulierte.

Kasualhandlungen

Folgende Kasualhandlungen wurden in der Kirchengemeinde Zeiden durchgeführt: Taufen: 6 (4 männlich, 2 weiblich); Trauungen: 1 Paar; 2009 fand keine Konfirmation statt; Beerdigungen: 8 (4 männlich, 4 weiblich). Am 31. Dezember 2009 zählte die Kirchengemeinde Zeiden 451 Seelen.

Jugendarbeit

Durch die Besetzung der vakanten Pfarrstelle in Zeiden und auf Eigeninitiative von Jugendlichen aus der Gemeinde konnte die Jugendstunde neu belebt werden. Sie erfreut sich eines regen Besuches. Regelmäßig nehmen daran über zehn Jugendliche

teil, die sich im gemütlichen Rahmen unterhalten, singen, basteln, spielen und sich über aktuelle Themen Gedanken machen. Eines davon war die Bewahrung der Schöpfung und damit verbunden die Erarbeitung eines kleinen Gemeinde-Ökoflyers. Gemeinsam sind die Jugendlichen auch dabei, ein eigenes Liederbuch zu gestalten mit Lieblingsliedern und -texten. Gedanken wollen wir uns auch über zukünftige Projekte machen: Rüstzeiten, Begegnungen, Workcamps oder Kirchenburgführungen, die von Jugendlichen gestaltet werden. Für diese und etliche weitere gemeinnützige Aktionen wäre allerdings ein Kleinbus von unermesslichem Wert. Zurzeit besitzt unsere Kirchengemeinde kein solches Transportmittel. Hoffentlich gelingt es uns mit Gottes Hilfe, im neuen Jahr eines anzuschaffen.

Im vergangenen Jahr haben Jugendliche aus unserer Gemeinde an einem Treffen der landesweiten Jugendarbeit unserer Kirche in Ilieni teilgenommen. Dort haben sie Eindrücke davon gesammelt, was die Jugendarbeit für die jeweiligen Gemeinden bedeutet. Jugendliche aus Zeiden haben in der Adventszeit an einem Jugendgottesdienst in der Blumenauer Kirche mitgewirkt, der von der Honterus-Kirchengemeinde aus Kronstadt organisiert wurde. Im Anschluss konnte man sich bei Saft, Tee und Kuchen mit Freunden und Bekannten unterhalten und Ideen austauschen. Weil Kronstadt inzwischen auch einen Weihnachtsmarkt besitzt, haben wir es uns nicht nehmen lassen, noch eine Runde über den verschneiten Markt zu drehen. Ebenfalls in der Adventszeit haben wir im Rahmen der Jugendstunde auch eine eigene Adventsfeier gestaltet. Bei Weihnachtstee und Lebkuchen haben

wir Lieder gesungen und Adventsgeschichten gehört. Um bedürftigen Gemeindegliedern in der Vorweihnachtszeit etwas Freude zu bereiten, haben wir zusammen mit 13 Jugendlichen acht Gemeindemitglieder besucht, ihnen Weihnachtslieder vorgesungen und jeweils ein Lebensmittelpaket geschenkt. Die Jugendlichen konnten somit einen Einblick in die Situation verschiedener Menschen aus unserer Gemeinde gewinnen und für ihre Probleme sensibilisiert werden. Zusammen mit Jugendlichen aus Wolkendorf haben wir im Pensionistenheim in Wolkendorf Adventskränze gebunden, mit denen wir die Kirche und die Gemeinderäume geschmückt haben. Am Heiligabend haben sich Jugendliche auch am Krippenspiel beteiligt, das von Schülern und dem Kinderchor gestaltet wurde. Herzlichen Dank der Familie Untch und den Lehrerinnen der deutschen Unterstufe, den Presbytern und den Angestellten unserer Kirchengemeinde, die zum Gelingen des Heiligabendfestes beigetragen haben.

Jugendliche aus unserer Jugendgruppe gehören auch der Zeidner sächsischen Tanzgruppe an. Sie sind bei verschiedenen Veranstaltungen erfolgreich aufgetreten, so etwa beim Birthälmer Sachsentreffen und bei der Amtseinführung des neuen Zeidner Pfarrers. Wir sind stolz darauf, dass unsere Jugendlichen die Tradition der sächsischen Tänze weiterführen und danken herzlichst dafür.

Dank für die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit unserer Gemeinde sei auch dem Kirchenkreis Templin-Gransee ausgesprochen, insbesondere Frau Gabriele Lehmann, Vorsitzende des Rumänienausschusses.

Nähkreis

Unsere Presbyterin Frau Martha Vasile hat auch im vergangenen Jahr wieder dafür Sorge getragen, dass im Rahmen des Nähkreises weiterhin wunderschöne Handarbeiten von unseren Frauen gefertigt wurden. Die Arbeiten wurden im Rahmen des Oster- und Weihnachtsbasars zum Verkauf ausgestellt. Vom Erlös haben die Frauen des Nähkreises eine Waschmaschine für das Pfarrhaus gekauft. Ebenso möchte man eine

komplette Teeküche einrichten, die bei Begegnungen aller Art im Gemeinderaum des Pfarrhauses zum Einsatz kommen soll. Für diesen Zweck wollen die Frauen unseres Nähkreises auch in diesem Jahr stricken und nähen. Herzlichen Dank allen treuen Seelen des Nähkreises sowie auch unserer Sekretärin, Frau Brigitte Vladarean, die jedes Mal für die Verköstigung der Frauen sorgt.

Kirchenmusik – Klaus Dieter Untch (Organist in Zeiden)

1. Kirchenchor:

Im Kirchenjahr 2009 hat der Kirchenchor elf Gottesdienste musikalisch umrahmt. Darüber hinaus hatte der Chor folgende Auftritte außerhalb der Gottesdienste:

- Faschingsfeier in Zeiden (Februar)
- Chortreffen in Petersberg (Mai)
- Laudate-Konzert in Deutsch Kreuz (Juni)
- Weihnachtskonzert in Zeiden (Dezember)

2. Kinderchor:

Folgende Auftritte hatte der Kinderchor im Jahr 2009:

- Musikalische Andacht zum Erntedankfest (Oktober)
- Musikalische Andacht zum Martinstag (November)
- Musikalische Adventsandacht (Dezember)
- Krippenspiel am Heiligen Abend (Dezember)

3. Bläsergruppe:

Die von Erhard Schuster geleitete Bläsergruppe trug bei zur musikalischen Gestaltung folgender Gottesdienste:

- Ordinationsgottesdienst
- Heiligabend

4. Konzerte:

Es fanden insgesamt fünf Konzerte und zwei Chorkonzerte statt, nämlich

a.) drei Orgelkonzerte:

- Lothar Graap / Deutschland (Juni)
- Peter Kleinert / Deutschland (August)
- Hans Eckart Schlandt / Kronstadt (Oktober)

b.) zwei Instrumentalkonzerte:

- Torsten Sterzik, Andreas Braun /

Deutschland (Mai)

- Susanne Schaak / Deutschland, Klaus Dieter Untch / Zeiden (Juni)

c) zwei Chorkonzerte:

- Händelkonzert mit Kinderchor / Ferienlager Stupini (August)
- Weihnachtskonzert / Zeidner Kirchenchor (Dezember)

5. Orgelvertretungen: wurden übernommen von Ingeborg Acker (Kronstadt), Steffen Schlandt (Kronstadt), Ana Maria Mihalca (Zeiden) und Annemarie Untch (Zeiden).

6. Konzerte des Zeidner Organisten:

Klaus Dieter Untch gab Orgelkonzerte in Zeiden, Schässburg, Mediasch und Kronstadt und unternahm eine Konzerttour durch die Schweiz.

7. CD-Aufnahmen 2009:

- Zeidner Kirchenchor 2009 / Weihnachtsmusik
- Orgelmusik mit Klaus Dieter Untch

An dieser Stelle sei ganz herzlich gedankt allen Musikfreunden, welche die Zeidner Kirchenmusik 2009 unterstützt haben: der Nachbarschaft Zeiden, Kurator Arnold Aescht, dem Zeidner Presbyterium und Prof. Kurt Philippi, der Apotheke Imunofarm Zeiden und dem Deutschen Forum.

Unserem Organisten Klaus Dieter Untch sei für sein Bemühen, das musikalisch-kulturelle Leben in unserer Gemeinde durch Chor- und Orgelkonzerte zu sichern, sowie für seinen sonntäglichen Einsatz im Gottesdienst an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Diakonie, Essen auf Rädern

Die von Kurator Arnold Aescht ins Leben gerufene diakonische Einrichtung Essen auf Rädern hat auch 2009 dreizehn bedürftige Gemeindeglieder jeden zweiten Tag mit einer warmen Mahlzeit beliefert. Seit einem halben Jahr hat unser Gemeindeglied Herr Arthur Arz die ehrenamtliche Aufgabe des Chauffeurs übernommen. Zusammen mit unserer Küsterin Hedda Bardon fährt er das Essen aus. Für diesen Einsatz danken wir ihm auch an dieser Stelle herzlich.

Die zur Aufrechterhaltung des Dienstes benötigten Summen wurden vom Kirchenkreis Templin-Gransee durch Frau Gabriele Lehmann (2500 Euro), vom Johanniter Hilfsorden Hannover durch Frau Brigitte Kloos (1500 Euro) und von der Zeidner Nachbarschaft durch Udo Buhn (500 Euro) zur Verfügung gestellt. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre diese wichtige christliche Aufgabe von unserer Gemeinde nicht tragbar. Herzlichen Dank dafür allen treuen Seelen, die mit unserer Gemeinde mitfühlen und ihr immer wieder beistehen wollen.

Unser Dank geht zudem an die Saxonia-Stiftung aus Rosenau, die jährlich auch in Zeiden durch Geldsendungen Bedürftige unterstützt.

Die Christbescherung war auch im vergangenen Jahr für Groß und Klein ein Höhepunkt der Weihnachtsfeiertage. Unsere freiwilligen Helfer haben liebevoll die Päckchen vorbereitet und zur Freude der Kinder und Alten beigetragen. Für ihren Einsatz sei herzlich gedankt. Für den Inhalt kamen die Gemeindeglieder durch freie Spenden (rund 2200 Lei), der Kirchenkreis Templin-Gransee (500 Euro), die Zeidner Nachbarschaft (500 Euro), die Schwestern und Brüder aus Franzburg, Elmenhorst und Abtshagen (1000 Euro) und Herr Klaus Mieskes (1000 Euro) auf. Hiermit ergeht ein Dankeschön an alle Spender, die unseren Gemeindegliedern im vergangenen Jahr Freude bereitet haben.

Unsere kleine Apotheke hat 2009 35 Gemeindegliedern mit verschiedenen Arzneimitteln und Pflegematerialien ausgeholfen. Paracetamol wurde im Lauf des Jahres 2009 zweimal im Nähkreis sowie zweimal vor dem sonntäglichen Gottesdienst verteilt. Des Weiteren wurde drei Gemeindegliedern zur Begleichung von Rezepten eine finanzielle Unterstützung im Wert von 142 Lei seitens der Zeidner Stiftung zuteil. Im Namen der Hilfeempfänger ein herzliches Dankeschön den Spendern Herrn Andreas Polgar (für Pflegematerial/Pampers und Unterlagen) und Herrn Edgar Wagner (für Gehhilfen/Krücken/Zuckermesser) sowie unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Frau Jutta Adams für den fachkundigen Einsatz.

Arbeiten

1. An der Kirchenburg

An der Kirchenburg war im vergangenen Jahr eine Notreparatur des östlichen Ringmauerdaches unumgänglich.

Die alten, morschen Balken und Latzen konnten dem Gewicht des nassen Schnees nicht mehr standhalten, so dass ein Teilstück einsturzgefährdet war. Mit Unterstützung des Bürgermeisteramtes, das Holz für das Dachgerüst bereitgestellt hat, haben wir die nötigen Arbeiten durchgeführt und etwa ein Drittel des östlichen Ringmauerdaches erneuert. Die Kosten belaufen sich auf rund 6300 Euro. Priorität im neuen Jahr 2010 hat die Fortsetzung der Dacherneuerung der östlichen Ringmauer bis zur Morres-Stiftung.

Weiterhin wurde aus den Räumen der Ringmauer viel Gerümpel entsorgt, so dass die Räumlichkeiten jetzt sauber vorgefunden werden können.

An der Nordwestseite der Kirche wurde ein Teil der Dachkonstruktion repariert, da ein großes Stück durch Verwitterung abzustürzen drohte.

An den Glocken im Kirchturm wurden zwei abgenutzte Ketten ersetzt, so dass die einwandfreie Funktion gewährleistet ist. Für die Wartung der Glocken sei unserem Presbyter, Herrn Erhard Schuster, herzlich gedankt. Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch unserem Herrn Kurator, Arnold Aescht, aussprechen für sein tatkräftiges Mitwirken bei diesen Notreparaturen an der Kirchenburg.

2. Am Pfarrhaus

Am Pfarrhaus wurden Streifarbeiten an der Außenfassade, aber auch an Teilen des Innenhofes durchgeführt. Des Weiteren hat man die Pfarrwohnung für den neuen Pfarrer eingerichtet, Wände gestrichen und im Badezimmer eine neue Badewanne installiert.



3. Am Friedhof

Dem Einsatz von hauptamtlichen, aber auch ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Gemeinde sowie der Unterstützung durch die Zeidner Nachbarschaft ist es zu verdanken, dass der Zeidner evangelische Friedhof zu den am besten gepflegten unserer Landeskirche zählt. Die Arbeiten im Vorjahr konzentrierten sich vor allem auf die Pflege der Gräber und Wege. Die Gräber wurden regelmäßig von Unkraut befreit. Die angesammelten Abfälle von Beerdigungen und Grabpflegearbeiten (Kränze, Kerzen, Unkraut) wurden dank unserem Kurator mehrmals abtransportiert. Kleinere Reparaturen wurden am Zaun sowie an den Friedhofsbänken durchgeführt, die auch neu gestrichen wurden.

Hiermit wollen wir Herrn Erhard Schuster danken für die musikalische Begleitung unserer Beerdigungen, aber auch unserer Friedhofsbesorgerin Marianne Patru und unseren Presbytern, die unsere Entschlafenen auf ihrem letzten Weg begleiten.

4. Am Gästehaus

Am Gästehaus sind 2009 an der Außenfassade Streicharbeiten durchgeführt sowie die Innenwände gemauert worden. Der Innenraum steht jetzt im Rohbau. Wir hoffen, in diesem Jahr mit den Arbeiten voranzukommen, so dass wir die Elektro-, Wasser- und Gasleitungen verlegen können.

Besondere Ereignisse

Mit Wirkung vom 1. September 2009 hat das Landeskonsistorium der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien den jungen Pfarrer Andreas Hartig zum Seelsorger der Kirchengemeinden Zeiden und Heldsdorf ernannt. Das kirchliche Leben in Zeiden wurde seit Januar 2008 von den Burzenländer Pfarrern und Lektoren betreut. Diese mehr als eineinhalb Jahre dauernde Pfarrvakanz war für die sechstgrößte Gemeinde der Landeskirche und drittgrößte Gemeinde des Kirchenbezirks Kronstadt eine schwierige Zeit. Doch die ist nun Gott sei Dank vorbei. Am 7. November 2009 fand in Zeiden die Ordination von Pfarrer Andreas Hartig statt. Der von diesem Tag ausgehende Optimismus war

bei der Gemeinde, der Kirchenleitung, den Gästen und allen Beteiligten spürbar. Die Bedeutung dieses Ereignisses wurde unterstrichen durch die Anwesenheit von Bischof D. Dr. Christoph Klein, Landeskirchenkurator Friedrich

Die schwierige Zeit der Pfarrvakanz ist nun Gott sei Dank vorbei.

Philippi, Dechant Christian Plajer, Bezirkskirchenkurator Karl Hellwig, einer stattlichen Zahl von 12 Pfarrern aus dem Kirchenbezirk Kronstadt und der ganzen Landeskirche, Prof. Dr. Paul Philippi und dem orthodoxen Zeidner Pfarrer Ioan Cioacă.

Die Zeidner Nachbarschaft in Deutschland war durch Nachbarvater Udo Buhn und dessen Stellvertreter Rainer Lehni vertreten, die Stiftung Zeiden durch ihren Vorstandsvorsitzenden Helmut Adams. Über 100 Gäste kamen im Anschluss zu dem von Kurator Arnold Aesch organisiert Festessen in der Măgura-Kantine. Die zahlreichen Redebeiträge waren von Zuversicht getragen. (Eine Kurzfassung des Artikels von Rainer Lehni findet sich auf www.zeiden.de).

Allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei auch auf diesem Weg herzlich gedankt.

Besuche

Unsere Kirchengemeinde wurde auch im vergangenen Jahr von Schwestern und Brüdern, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen, besucht.

Für ihren Besuch danken wir Frau Gabriele Lehmann und den Vertretern des Kirchenkreises Templin-Gransee, den Vorstandsmitgliedern der Zeidner Nachbarschaft Herrn Udo Buhn und Herrn Reiner Lehni, Herrn Helmut Adams von der Zeidner Stiftung, dem ehemaligen Zeidner Pfarrer Schwarz mit Gattin und vielen anderen.

Worte des Dankes

Ein letztes Dankeschön allen Schwestern und Brüdern von nah und fern, die sich unserer Zeidner Kirchengemeinde verbunden fühlen. Wir danken Frau Renate Klinger, die auch im letzten Jahr an uns gedacht hat. Wir bedanken uns herzlich bei allen Pfarrern, die in der fast zweijährigen Pfarrvakanz in Zeiden im Einsatz waren und die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten seelsorgerisch begleitet haben. Wir danken auch Frau Lektorin Ingeborg Filipescu aus Kronstadt, die immer wieder unserer Gemeinde durch ihren Dienst beisteht.

Dankesworte sollen auch den gewählten Körperschaften, der Gemeindevertretung und dem Presbyterium sowie den kirchlichen Angestellten ausgesprochen werden, die die Zeit der langen Pfarrvakanz überbrückt und dem Wohl dieser Gemeinde gedient haben. Auch der Beitragssammlerin soll für ihren treuen Dienst an dieser Stelle gedankt werden. Dank gebührt ferner unserem Presbyter Peter Foof und unserem Berater Sorin Radulescu für den fachkundigen Beistand im Umgang mit Behörden.

Aufgrund der im Herbst 2009 durchgeführten kirchlichen Wahlen wurden etliche ehrenamtliche Mitarbeiter im Amt bestätigt; den Scheidenden gilt unser Dank für die erwiesene Treue. Den Neugewählten wünschen wir Kraft und Gottes Segen für ihren besonderen Dienst an Kirche und Gemeinde.

Der Dank der Gemeinde gilt in besonderer Weise Herrn Kurator Arnold Aesch für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Beharrlichkeit beim Lösen der Probleme unserer Kirchengemeinde.

Letztendlich soll Gott gedankt werden, dass Er uns immer wieder nah sein möchte und dass Er uns auch im neuen Jahr 2010 mit seiner schützenden Hand begleiten möchte. Auf diesem neuen Weg brauchen wir uns deshalb nicht zu fürchten, denn

Jesus Christus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Joh 14,1)

[Stadtpfarrer Andreas Hartig und Kurator Arnold Aesch]

Kirchenwahlen in Zeiden

Ende November 2009 fanden kirchliche Wahlen statt für die Ämter jener Presbyter, deren Mandat im Herbst 2009 abgelaufen war. Laut Kirchenordnung unserer Landeskirche ist die Besetzung der Hälfte des Presbyteriums durch die Gemeindevertretung zu bestimmen. Insofern hat die Gemeindevertretung der Kirchengemeinde Zeiden in ihrer Sitzung vom 29. November 2009 folgende Presbyter neu- beziehungs-

weise wiedergewählt: Peter Foof, Martin Gohn, Erhard Schuster (wiedergewählt) und Karmina Vladila (neu gewählt). Die Mandate dauern vier Jahre und sind gültig bis 2013. Da innerhalb von zwei Wochen nach der Verlesung der Wahlergebnisse kein Einspruch gegen diese Wahl beim zuständigen Bezirkskonsistorium in Kronstadt erhoben wurde, wurden die Presbyter am 13. Dezember 2009 im Hauptgottesdienst

rechtmäßig in ihr Amt eingesetzt. Gott möge ihnen für ihre Aufgaben in der Zeidner Kirchengemeinde seinen reichen Segen schenken.

[Stadtpfarrer Andreas Hartig]



Im letzten Jahr fand in Zeiden zum zehnten Mal eine Konzertreihe mit anspruchsvoller Musik statt. Eröffnet wurde sie am 30. April mit Instrumentaldarbietungen der deutschen Gastmusiker Torsten Sterzik (Orgel) und Andreas Braun (Posaune), wobei Elena Braun mit besinnlichen Texten einfühlsam moderierte. Wir hörten Werke der Jubilarkomponisten Georg Friedrich Händel (250. Todesjahr) und Felix Mendelssohn-Bartholdy (200. Geburtsjahr), aber auch eigene Kompositionen des Organisten Torsten Sterzik. Der Erlös ging an die Zeidner Rafael-Stiftung, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzt.

Ein zweites Benefizkonzert zugunsten der Zeidner Stiftung Rafael erklang am 24. Mai mit verschiedenen Instrumenten, darunter Trompete, Saxofon und Flöte. Als Allround-Solistin in diesem reichhaltigen Programm überzeugte die junge Künstlerin Susanne Schaak aus Berlin. Der Zeidner Hausorganist Klaus Dieter Untch begleitete sie an der Orgel. Geboten wurden auch vierhändige Orgelmusik in moderner Swing-Manier sowie Improvisationen für Saxofon und Orgel.

Am 4. Juni gastierte noch ein Musiker aus Berlin in Zeiden: Bereits zum dritten Mal beehrte der bekannte Komponist Lothar Graap unsere Gemeinde. Mit eigenen Kompositionen sowie Werken von Händel und Mendelssohn-

Bartholdy reizte er die technischen Grenzen der Zeidner Orgel aus. Es gab Heuler und Intonationsschwierigkeiten. Das Publikum musste erleben, wie dringend notwendig eine Instandsetzung der Orgel ist. Weil der schlechte Zustand einer Orgel auch dem guten Ruf eines Organisten schaden kann, mussten weniger Orgelkonzerte als geplant stattfinden.

Peter Kleinert aus Frauenstein, ein Musiker, der mittlerweile als Stammgast gilt, verzichtete bei seinem Auftritt am 1. August auf das Honorar und spendete es für die Instandsetzung der Zeidner Prause-Orgel. Nachdem auf Initiative der Zeidner Nachbarschaft offiziell auf die Unzulänglichkeiten der Orgel hingewiesen wurde, werden jetzt die ersten Gelder für das Orgelprojekt gesammelt. Peter Kleinert ist einer jener Interpreten, die regelmäßig Kompositionen des Zeidner Organisten Klaus Dieter Untch aufführen.

Das Herzstück der zehnten Zeidner Konzertreihe bildete am 22. August eine Aufführung besonderer Art mit Musik für Orchester und Chor, Kammermusik und Solo-Gesängen aus dem Repertoire Georg Friedrich Händels (1685–1759). Unter der Leitung der Temeswarer Musikprofessoren Felician Rosca und Mihai Nae führten etwa 130 Kinder und Jugendliche das auf, was sie Tage zuvor im Ferienlager des Kronstädter Vororts Stupini auf die

Beine gestellt hatten. Gekrönt wurde das Konzert von dem berühmten „Halleluja“ aus dem Messias-Oratorium sowie einem Besucherrekord mit über 150 Zeidner Musikfreunden.

Ein Orgelkonzert von Hans Eckart Schlandt aus Kronstadt setzte den Schlusspunkt unter die Musikreihe 2009. Vor etwa 40 Jahren hatte er gemeinsam mit dem hervorragenden Zeidner Cellisten Günther Prömm schon einmal in Zeiden musiziert. In seinem

Das Geldeinsammeln für die Reparatur der Orgel hat begonnen

Orgelspiel würdigte er nicht nur die Jubilarkomponisten, sondern interpretierte auch Werke von Siebenbürger Musikern wie Cristian Kloss, Organist in der Kronstädter Schwarzen Kirche (1792–1853), Waldemar von Bausnern (1866–1931) aus Hermannstadt und Paul Richter (1875–1950).

Die Konzertreihe wurde freundlichst unterstützt von der Zeidner Nachbarschaft, dem Deutschen Forum Zeiden und der Apotheke Imunofarm Zeiden. Im Namen der Kirchengemeinde sei dafür ganz herzlich gedankt.

[Klaus Dieter Untch, Zeiden]



Pfarrer-Bildergalerie im evangelischen Pfarramt Zeiden

Die Idee, die leeren Wände im langgezogenen Flur des Erdgeschosses des evangelischen Pfarramtes in Zeiden mit einer Bildergalerie ehemaliger Zeidner Pfarrer zu versehen, hatte Nachbarvater Udo Buhn.

Insgesamt 15 Abbildungen der Zeidner Pfarrer hängen im Flur des evangelischen Pfarramtes.



Bei seinem Besuch in Zeiden im Oktober 2008 wurde dieser Vorschlag Kurator Arnold Aescht vorgetragen und stieß sogleich auf Zustimmung. „Macht nur“, sagte Arnold – und das verstanden wir als Startzeichen für das Projekt, mit dem wir dem neu renovierten Flur ein wenig pfarramtlichen Glanz vergangener Zeiten verleihen wollten.

Die eigentliche Vorarbeit leistete Udo. Gemeinsam mit Helmuth Mieskes, der die Zeidner Persönlichkeitsammlung betreut, sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Archivs der Honterusgemeinde, die im Auftrag von Archivar Thomas Sindilariu nach unbekannten Bildern und Informationen suchten, wurde die Galerie so weit fertiggestellt, dass sie im Juni 2009 beim Zeidner Nachbarschaftstreffen in Friedrichroda im Rahmen der Ausstellung „Die Konfirmation in Zeiden im Wandel der Zeit“ vorgestellt werden konnte.

Nachdem man sich auf die Größe der Bilder und die Schrift geeinigt hatte, die Bilderrahmen besorgt waren und Udo einige Bilder mit letztem Computerfeinschliff ausstellungstauglich gemacht hatte, konnte er gemeinsam mit Rainer Lehn dieses kleine Geschenk



der Nachbarschaft pünktlich zur Ordination von Pfarrer Hartig im November 2009 der Gemeinde überreichen.

Pfarrer Andreas Hartig ist es zu verdanken, dass die Galerie der Zeidner Pfarrer mit insgesamt 15 Abbildungen bereits am 5. Januar 2010 im Flur angebracht wurde. Sie wird hoffentlich

viele Besucher anlocken und den Betrachter freuen. Denn zum einen zeugt die Bilderfolge mit außergewöhnlichen Kirchenpersönlichkeiten von einer überaus wechselvollen Vergangenheit und zum anderen wurde genügend Platz für weitere Porträts gelassen, um zu zeigen, dass die Geschichte der Zeidner Kirchengemeinde A.B. noch längst nicht abgeschlossen ist.

Natürlich konnten nicht alle Kirchenmänner vor und nach der Reformation in einem Bild erfasst werden. So wurde diese Galerie auf diejenigen beschränkt, von denen ein Foto oder ein Gemälde vorhanden ist. Sobald Balduin Herter seine jahrelange Arbeit am Zeidner Richter- und Pfarrerverzeichnis (vermutlich ab dem Jahr 1413) abgeschlossen hat, wird die Galerie um weitere Persönlichkeiten ergänzt werden.

[Helmuth Mieskes, Böbingen]

Die Porträts sind seit dem 5. Januar 2010 zu sehen.



Kindergottesdienst in Zeiden

Seit Oktober 2009 beginnt der Kindergottesdienst jeden Sonntag in feierlicher Atmosphäre. Nach der ersten Lesung wird uns eine brennende Kerze vom Pfarrer überreicht. Das Licht der Kerze begleitet uns auf dem Weg zum Pfarrhaus, wo dann der Kindergottesdienst gefeiert wird.

Jedes Mal beginnen wir mit folgendem Morgen Gebet:

„Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag.“

Halte die Hände über mich, was auch kommen mag.“

Im Rahmen des Kindergottesdienstes werden Bibelgeschichten vorgelesen,



Gespräche zum jeweiligen Thema geführt und verschiedene Aufgabenblätter bearbeitet. Lieder, Spiele, Bastelarbeiten und Ausmalbilder sorgen für Abwechslung.

Weihnachten haben wir an der Gestaltung des Weihnachtsprogramms

„Halte zu mir, guter Gott heut den ganzen Tag.“

Halte die Hände über mich, was auch kommen mag.“

mitgewirkt. Die Kinder haben Gedichte vorgetragen, beim Krippenspiel mitgemacht und im Kinderchor mitgesungen. Da wir schon viele schöne Lieder einstudiert haben, wollen wir bald im Rahmen des Hauptgottesdienstes auftreten.

Im Durchschnitt besuchen 15 Kinder den Gottesdienst; das ist erfreulich, wenn man bedenkt, dass ein bedeutender Teil der Kinder aus rumänischen Familien stammt. Wichtig sind meiner Meinung nach die Offenheit, Hilfsbereitschaft und Liebe, mit denen wir den Menschen begegnen, egal welcher Konfession sie auch angehören mögen. Zusammenarbeit ist möglich und macht Spaß, insbesondere mit Kindern!

[Karmina Vlădilă, Zeiden]



Lehrerin Karmina Vlădilă bemüht sich um einen abwechslungsreichen Kindergottesdienst.



Nationalität und Konfession spielen keine Rolle: Hauptsache, die Kinder erlernen ein Miteinander ohne Vorurteile.

Frauenweltgebetstag in der evangelischen Kirche in Zeiden

Am 9. März 2010 feierten die Zeidner Frauen den Frauenweltgebetstag. Lieder und Gebete dieses Gottesdienstes kamen diesmal aus dem afrikanischen Land Kamerun. Renate Wächter, Heide Göbbel, Monika Gutoiu, Brigitte Vladarean, Mirela Baiasu-Folberth, Elke Roth und Karmina Vladila gestalteten die Tagesordnung dieses Gottesdienstes.

Die Feier begann mit Informationen zum Land Kamerun, gefolgt von der Titelbildbeschreibung. Klaus Untch, unser Organist, gab der Veranstaltung durch seine Klavierbegleitung einen besonders festlichen Rahmen.

Nach dem Schlussgebet und dem Segen präsentierte Karmina Vladila Lichtbilder, die mit Interesse von den Gottesdienstbesuchern betrachtet

wurden. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein bei einer Tasse Kaffee oder Tee, einem frisch gebackenen Cozonac, Kokosnusskuchen und Süßfrüchten.

[Mirela Folberth, Zeiden]

25. Zeidner Skitreffen

Die gelungene Jubiläumssause



„Die Zeidner Müllabfuhr ist da“ ... „die Holländer kommen“ ... so und ähnlich lauteten die Kommentare, als Organisator Theo Thut mit Assistent Udo Buhn an die Teilnehmer des Jubiläumsskitreffens orangefarbene Westen verteilte, wie die Männer von der Abfallbeseitigung sie gewöhnlich tragen – nur mit dem kleinen Unterschied, dass auf dem Rücken „Zeidner Skitreffen“ stand. Alle waren von der Idee begeistert, denn nun konnte man die Zeidner auf der Piste sofort erkennen. Vor allem aber getraute man sich, sie anzusprechen, man wusste ja: Es ist unsereiner. Und mindestens ein gemeinsamer Bekannter, wenn nicht sogar Verwandter lässt sich bei solchen Gesprächen immer finden.

Im Januar war es wieder so weit: Vom 15. bis 17. fand das Treffen im Sudelfeld statt, zum dritten Mal gastierte man in der Jugendherberge direkt neben dem Skigebiet. Die Gäste reisten in neugieriger Erwartung an und fragten sich, was die Veranstalter wohl an diesem Jubiläum an Überraschungen parat hatten. Beim 20. Treffen zum Beispiel fand um Mitternacht ein Feuerwerk statt und einige Skifahrer fuhren den Ideallang in Lengries mitten in der Nacht mit Fackeln hinunter. Der Hüttenwirt hatte damals ausnahmsweise seinen Skilift angeschmissen, damit diese Zeremonie überhaupt erst möglich wurde.

Die erste Überraschung mit den Leibchen war schon mal gelungen. Bereits am Freitag trudelten 59 Personen ein – Rekord für den Vorabend. Und es dauerte nicht lange, bis unser bester Plattenaufleger Lo-



Udo bedankte sich mit dieser Plakette bei Theo Thut, Christian Schmidts und Lorant Aesch.

rant mit der Musik loslegte. Um zehn Uhr abends war die Tanzfläche voll wie eh und je und angesichts des vollen Programms am nächsten Tag ging es auch „nur“ bis etwa drei Uhr.

Am Samstag erwartete die Ski- und Snowboardfahrer ein wolkenloser Himmel und viel Sonne. Man wedelte mal in größeren, mal in kleineren Grüppchen über die Pisten, traf sich, erzählte sich Geschichten und Geschichtchen. Um 14 Uhr fand – wie sollte es anders sein? – das traditionelle Skirennen statt. Theo konnte sich auf seine fleißigen Co-Ausrichter Udo Buhn und Christian Schmidts verlassen – ein eingespieltes Team, das alles geräusch- und reibungslos über die Bühne brachte.

Nach getaner Arbeit überraschten Lorant und Gehilfen die Zeidner mit einer kleinen Apres-Ski-Party. Auf dem Vorplatz der Jugendherberge hatten

sie Glühwein und sonstige Einheizer vorbereitet. Selbst die Musikanlage, die für zusätzliche gute Stimmung und die noch gar nicht müden Sportler zu der einen oder anderen Tanzeinlage animierte, war aufgefahren worden.

Nach dem Abendessen ging es etwas ernster weiter: Der Nachbarvater bedankte sich bei Organisator Theo Thut und seinen Helfern Christian Schmidts und Lorant Aesch mit einer Plakette und einer Laudatio für ihren Einsatz. Theo und der Schreiber dieser Zeilen würdigten ihrerseits Udos Engagement für das Treffen, das er 1984 ins Leben gerufen hatte und bei dem er und sein Neffe Christian Schmidts als Einzige jedes Mal mit dabei gewesen waren. Udos Traute fehlte nur zweimal, und zu den Veteranen gehören auch Walter Spitz, Heinz Barf, Karl-Heinz Josef sowie Horst Wenzel. Ältester im Bunde ist Helmut Mieskes, der im September 80 wird, ältester auf den Brettern und als Teilnehmer im Wettbewerb Hannes Gross, der voriges Jahr seinen 75. vollendete. Jüngster Teilnehmer war Louis Zintz mit 14 Monaten.

In einer kurzen Rede ließ Organisator Theo die 25 Jahre Revue passieren. Dann folgte die Siegerehrung. Wie jedes Jahr fuhr Theos Sohn Andreas Bestzeit. Bei den Mädchen siegte Ricarda Josef vor Jessica Hermannstädter und Claudia Groß, bei den Damen Nicole Nierescher vor Marion Ziegler und Kathrin Josef. Bei den Jungs kam Simon Thamm (Enkel von Irmgard und Klaus Göbbel) vor Raffael Liess und Oliver Passyar aufs Treppchen, in der Herrendisziplin fuhr Daniel Josef Bestzeit vor Aydogan Aydindag und Thorsten Kraus



25 Jahre Skitreffen – zum dritten Mal in der Jugendherberge im Sudelfeld.

als Schnellster über den Zielstrich. Wegen des starken Andrangs existiert bei den Herren schon seit Jahren noch zusätzlich die Gruppe der Jungsenioren, also die Kategorie 40+, die Ulli Stumpf vor Rudi Gohn und Lorant Aesch für sich entschied. Und bei den Senioren ab 55+ belegte Heinz Barf den ersten Platz vor Kurt Truetsch und dem 72-jährigen Horst Wenzel (ja, er kanns noch, und er kanns nicht lassen). Die Snowboarder waren dieses Jahr wieder zahlreicher vertreten, wurden aber trotzdem alle zusammen gewertet. Der seit Jahren auf den ersten Preis abonnierte Rüdiger Nierescher belegte Platz drei, Elke Bartsch landete vor ihm auf Platz zwei, und Sieger wurde Jonas Truetsch. Jüngster Rennläufer war Nico Klein, der mit seinen fünf Jahren souverän ins Ziel glitt.

Sogar mit einem kleinen kulturellen Teil konnte sich die Veranstaltung dieses Mal schmücken. So hatte Lorant gemeinsam mit seiner Frau Adriana eine fast 45-minütige Dia- und Filmshow vorbereitet, in der er 25 Jahre mit zahlreichen humorvollen Kommentaren Revue passieren ließ. Johannes Gross und Simon Thamm gaben genau 25 Strophen – für jedes Jahr eine, wie

Hannes betonte – zum Besten, die das Publikum mit viel Applaus quittierte. Und schließlich erfreute Ralf Kahler das Publikum mit zwei temperamentvollen, gekonnt vorgetragenen Step-tanz-Nummern in bester Fred-Astaire-Tradition.

Natürlich durfte um Mitternacht ein fulminantes Feuerwerk nicht fehlen. Zusätzlich steckte Udo mit seinen Helfern große Wunderkerzen in den Schnee, die die Zahl 25 markierten. Pflichtprogramm ist mittlerweile auch die siebenbürgisch-sächsische Brotzeit nach Mitternacht mit Bratwurst, Grieben, evangelischem Speck und roten Zwiebeln. Ein Teilnehmer sagte in der Schlange angesichts der Spezialitäten: „Darauf freue ich mich schon seit zwei Wochen.“ Zwischendurch und danach wurde fleißig getanzt – bis um fünf Uhr in der Früh. Lorant machte wie üblich alle Generationen glücklich.

Am nächsten Morgen stand das obligate Gruppenfoto auf dem Programm. Und weil das Wetter wie schon im Vorjahr ziemlich durchwachsen war, machten sich dann doch die meisten auf den Weg nach Hause. Auch wenn die Leser positive Berichterstattungen über die Skitreffen gewöhnt sind,

in diesem Fall war sie auf jeden Fall berechtigt. Lorenz Foith meinte zum Schluss: „Die Zeidner haben zwei Gene zu viel: 1. das Tanzen-Ge(h)n und 2. das Nicht-zum-Schlafen-Ge(h)n.“

Die Organisatoren haben sich mächtig ins Zeug gelegt, es war einfach eine ganz, ganz straaaaahme Veranstaltung, und wir können Theo und seiner Truppe nicht oft genug ein großes Dankeschön für dieses gelungene Wochenende aussprechen.

[Hans Königes, München]

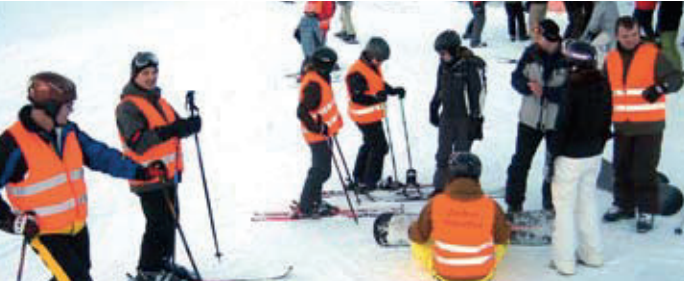
Ausgelassene Stimmung bei der Apres-Ski-Party auf der Terrasse der Jugendherberge.





25. Skitreffen in Bildern

Zum Standardprogramm eines jeden Treffens gehört der Termin am Skisonntag um zehn: das Gruppenfoto der Teilnehmer.



Nicht zu über-
sehen sind die
orangefarbenen
Westen auf der
Piste...



.... die sich aber auch beim Apres-Ski gut machen.



Aescht gut
drauf: Party-
papst Lorant
sorgt dafür,
dass
die Stimmung
abhebt.



Die Pokale
und die Sieger



Schülerinnen: (v.l.n.r.)
1. Ricarda Josef
2. Jessica Hermannstädter
3. Claudia Gross



Christian Schmidts und Udo Buhn seit 1984 immer dabei.



Andreas Thut (Sohn von Organisator Theo)
erhält den Pokal für die Tagesbestzeit.



Schüler
1. Simon Thamm (Mitte)
2. Raphael Liess (r.)
3. Oliver Passyar (l.)



Damen
1. Nicole Nierescher
(Mitte)
2. Marion Ziegler (l.)
3. Kathrin Josef (r.)



Der Fred Astaire
aus Zeiden:
Ralph Kahler.



DJ
Lorant Aescht,
diesmal auch
Regisseur der
Diashow „25
Jahre Zeidner
Skitreffen“, im
Gespräch mit der
Zielgruppe von
morgen.



Nico Klein (Sohn von Christian
Schmidts): der kleinste Renn-
fahrer ganz groß.



Herren bis 40
1. Daniel Josef (r.)
2. Aydogan Aydindag (l.)
3. Thorsten Kraus (Mitte)



Hannes Gross
und Simon
Thamm geben
ein Gedicht mit
25 Strophen zum
Besten –
für jedes Jahr
eine.



Die Zuschauer genießen das
kulturelle Programm.



Herren 40 bis 50
1. Ulli Stumpf (2.v.l.)
2. Rudi Gohn (r.)
3. Lorant Aescht (l.)



Die siebenbürgisch-sächsischen Spezialitäten der
Schmidts-Brüder und ihrer Frauen kommt gut an.



Senioren
1. Heinz Barf (Mitte)
2. Kurt Truetsch (2.v.l.)
3. Horst Wenzel (r.)



Die brennende Jubiläumszahl im Schnee...



... und das Feuerwerk um Mitternacht.



Snowboarder/innen
1. Jonas Truetsch (Mitte)
2. Elke Bartesch (nicht
im Bild)
3. Rüdiger Nierescher (r.)



Zusammenfassung des 25. Zeidner Skitreffen 2010

Teilnehmer insgesamt: 103 Personen
Von Freitag auf Samstag: 59 Personen
Von Samstag auf Sonntag: 94 Personen
Nur Samstag (tagsüber) 9 Personen

Zum ersten Mal dabei: 12 Personen
Jüngster Teilnehmer: Luis Adrian Zintz (1 Jahr, Sohn von Dieter und Janina Zintz)
Jüngste Teilnehmerin: Nina Marie Klein (1 Jahr, Tochter von Christian Schmidts und Karoline Klein)
Ältester Teilnehmer: Helmuth Mieskes (79)
Jedes Mal dabei : Udo Buhn, Christian Schmidts
DJ: Lorant Aescht
Rennteam und Helfer: Christian Schmidts, Udo Buhn, Theo Thut, Brigitte Thut, Adriana Aescht, Udo Gross, Karin Gross, Ute Mieskes, Klaus Kueres
Beim Skirennen waren insgesamt: 50 Teilnehmer (siehe Ergebnisliste)
Tagesbestzeit mit Wanderpokal: Andreas Thut (36,06 Sek)
Mitternachtsbrotzeit: Christian Schmidts, Karoline Klein, Kuno Schmidts, Annika Schmidts
Feuerwerk: Ralf Ziegler, Rolf Kueres, Uwe Thamm, Simon Thamm, Udo Buhn
Künstlerische Beiträge: Johannes Gross, Simon Thamm, Ralf Kahler
Laudatoren: Udo Buhn, Hans Königes

25-mal Zeidner Skitreffen Über ein Vierteljahrhundert Sport und Spaß im Schnee



1. Zeidner Skitreffen, Brauneck 1984



2. Zeidner Skitreffen, Brauneck 1985



3. Zeidner Skitreffen, Brauneck 1986

Die offizielle Geschichte des vielleicht erfolgreichsten Programms, um junge Leute an die Nachbarschaft heranzuführen, beginnt am 17. März 1984. Udo Buhn, der unter dem Bergelchen wohnte und Winter für Winter auf dem Hausberg der Zeidner verbrachte, hatte den Einfall gehabt, ein Treffen für die Skifreunde in Deutschland zu organisieren. Im Frühjahr 1984 war es auf dem Brauneckhaus in Lenggries so weit: 24 Erwachsene und drei Kinder trafen sich zum ersten Brettlspaß unter Zeidner Vorzeichen, und schon damals ging es „zünftig und gemütlich“ zu, wie Nachbarvater Volkmar Kraus im ersten Bericht vermerkte.

Beim zweiten Mal nahmen bereits 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, denn es hatte sich herumgesprochen, dass da ein Treffen in neuer Form stattfand – in den nächsten Jahren sollte es sich zunehmender Beliebtheit erfreuen.

Schon damals allerdings rückte neben dem Skifahren der Unterhaltungsteil in den Vordergrund. 1985 war beispielsweise Paul Hamzea, Ehemann von Charlotte Wonner, mit dabei, der

in Zeiden neben Pfarrer Barthmes die Jugend mit großer Begeisterung an die Musik heranzuführen, beginnt am 17. März 1984. Udo Buhn, der unter dem Bergelchen wohnte und Winter für Winter auf dem Hausberg der Zeidner verbrachte, hatte den Einfall gehabt, ein Treffen für die Skifreunde in Deutschland zu organisieren. Im Frühjahr 1984 war es auf dem Brauneckhaus in Lenggries so weit: 24 Erwachsene und drei Kinder trafen sich zum ersten Brettlspaß unter Zeidner Vorzeichen, und schon damals ging es „zünftig und gemütlich“ zu, wie Nachbarvater Volkmar Kraus im ersten Bericht vermerkte.

Beim zweiten Mal nahmen bereits 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, denn es hatte sich herumgesprochen, dass da ein Treffen in neuer Form stattfand – in den nächsten Jahren sollte es sich zunehmender Beliebtheit erfreuen.

Schon damals allerdings rückte neben dem Skifahren der Unterhaltungsteil in den Vordergrund. 1985 war beispielsweise Paul Hamzea, Ehemann von Charlotte Wonner, mit dabei, der

sich am Spitzingsee traf. Die Begeisterung für die neue Location hielt sich jedoch in Grenzen, wozu sicherlich auch das schlechte Wetter beitrug. „Strömender Regen und Schneeregen ließen niemanden beim Sportvergnügen auf seine Rechnung kommen“, lautete Hanne Scheibers Kommentar zum Abenteuer am Spitzingsee.

Beim ersten Jubiläumstreffen, nun wieder im Brauneck, reisten 72 Personen an, und der Wirt musste gar auf Notquartiere zurückgreifen. Udo Buhn, der nimmermüde und aufmerksame Veranstalter, verteilte an die treuesten Fans des Treffens Urkunden; gleich sieben Teilnehmer zählten zu seinen Dauergästen. In den folgenden Jahren wurde dieser Brauch beibehalten, so dass immer wieder langjährige Mitwirkende mit einer Urkunde nach Hause fahren konnten.

Anfang der 90er fiel das Treffen zweimal aus. Danach begann eine schleichende Professionalisierung: Udo organisierte mit seinem Neffen Theo Thut einen Skiwettkampf, der heute zum Pflichtprogramm gehört und auf den sich besonders die Kinder freuen. Udos Neffen Kuno und Christian Schmidts schleppten außerdem eine riesige Musikanlage den Berg hoch, um am Abend für gute Stimmung sorgen zu können. Auch der Termin wurde sehr früh festgelegt: Skitreffzeit war immer das Faschingswochenende.

1996 erfolgte nochmals eine größere Änderung: der Umzug auf die Stie-Alm. Jedes Jahr hatte es im Brauneckhaus Diskussionen wegen der Bettruhe gegeben. Immer wenn die Stimmung am besten war, hatte der Wirt die Feiernden zu Bett geschickt, ohne auch nur einen Hauch von Verständnis zu zeigen. Nun durfte endlich bis zum Morgengrauen gefeiert werden – zum Leidwesen derjenigen allerdings, die ihr Quartier über dem Aufenthaltsraum hatten und zeitiger ihr Nachtlager aufsuchten. Am Faschingswochenende war die Stie-Alm fest in Zeidner Hand, und jedes Mal traten rund 100 Personen die Reise nach Lenggries an.

Am Faschingswochenende 2000 übergab Udo Buhn die Stafette an seine langjährigen Helfer Theo Thut sowie die Brüder Kuno und Christian Schmidts. Zusätzlich wird seither ein

Wanderpokal an den Skifahrer mit der besten Abfahrtszeit vergeben. Zu den bisherigen Siegern zählten Lorant Aescht, Christian Schuster, Rudi Gohn und Horst Wenzel jr. Seit einigen Jahren ist Theos Sohn auf den Pokal abonniert, er fährt souverän allen davon.

2001 bestand das Nachwuchstrio Theo Thut, Kuno Schmidts und Christian Schmidts die Feuertaupe. Mittlerweile ist Theo zum Cheforganisator avanciert, eine Aufgabe, die er mit großem Engagement und viel Gelassenheit absolviert.

Sechs Jahre später fand das Treffen zum letzten Mal auf der Stie-Alm statt: Die Gäste plädierten für Abwechslung, nachdem man elf Jahre hier gastiert hatte. Der Abschied fiel nicht schwer, denn wie der Zufall es wollte, war es zugleich das Treffen mit dem wenigsten Schnee, praktisch ein „grünes Treffen“, wie der Chronist der Veranstaltung im „Gruß“ vermerkte.

2008 erfolgte der Neubeginn in der Jugendherberge im Sudelfeld unweit von Bayrischzell. Rund 100 Plätze fasst das Jugendhotel, das seither im Winter ein Wochenende lang mit allen Zutaten, wie man sie von der Stie-Alm kannte, fest in Zeidner Hand ist: Skiwettkampf, Feiern, Kürung der Jubilare, Fahren mit Testskiern von Christian Schmidts. Und um Mitternacht serviert Familie Schmidts eine siebenbürgische Jause mit Bratwurst, evangelischem Speck, Grieben, roten Zwiebeln – ein Highlight, auf das sich einige Teilnehmer am meisten freuen. Der Umzug hat sich gelohnt, wie die Gäste immer wieder bestätigen.

Aber führt das Skitreffen den Nachwuchs wirklich an die Nachbarschaft heran? Jahr für Jahr stoßen zum Zeidner Schnee-Event Neulinge dazu, die sonst bei keiner siebenbürgischen, Burzenländer oder nachbarschaftlichen Veranstaltung von der Partie sind. Es hat sich herumgesprochen, dass sich dort Unterhaltung, Spaß, Sport, interessante Bekanntschaften am besten verbinden lassen. Das macht einen Zugang zur Nachbarschaft möglich, den es vorher oft nicht gab. Mittlerweile kopieren eine Menge Nachbarschaften dieses erfolgreiche Modell.

[Hans Königes, München]



4. Zeidner Skitreffen, Spitzingsee-1987



5. Zeidner Skitreffen, Brauneck 1988



6. Zeidner Skitreffen, Brauneck 1989



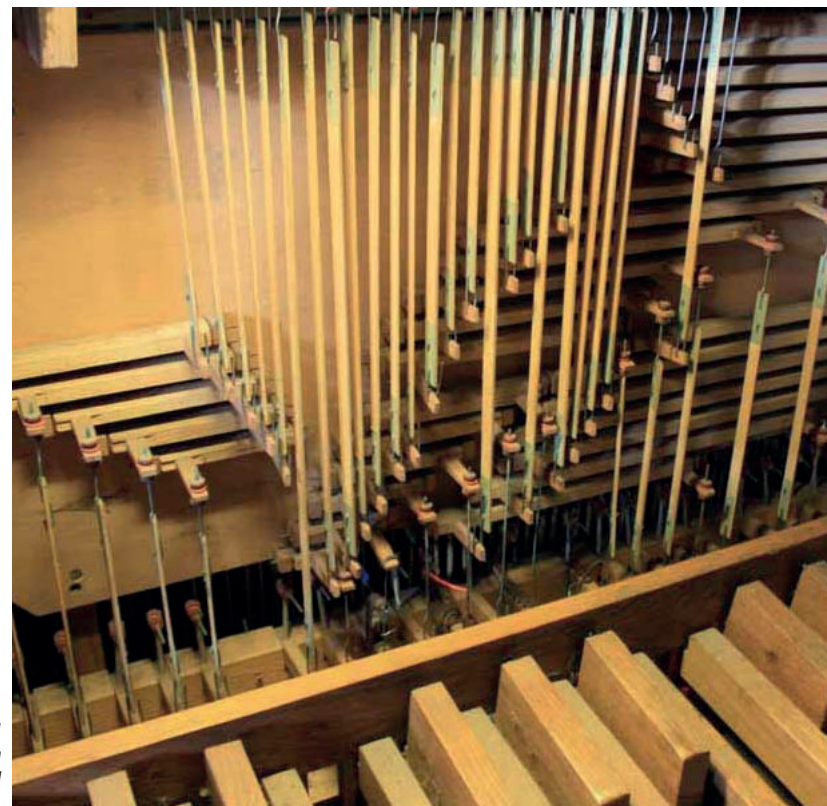
7. Zeidner Skitreffen, Brauneck 1991



8. Zeidner Skitreffen, Brauneck 1992



Spendenaufruf für Reparatur der Orgel: Guter Auftakt



Die Zeidner Orgel
— Ihre schlechten
Zeiten sind bald
vorbei.

Liebe Zeidnerinnen und Zeidner,

seit dem Spendenaufruf auf der Zeidner Homepage und im Zeidner Gruß Nr. 107 sind für die Reparatur der Orgel in Zeiden bis zum 15. März 2010 5700 Euro in der Kasse der Nachbarschaft eingegangen. Wir werten das als einen großen Erfolg, der die Verbundenheit der Spender mit der Kirchengemeinde in Zeiden verdeutlicht.

Wir wissen, dass es keineswegs eine Selbstverständlichkeit ist, einem solchen zweckbestimmten Spendenaufruf zu folgen. Darum danken wir all denen, die sich mit Zeiden auch auf diese Weise verbunden fühlen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir nach dem schönen Zwischenstand in den Folgemonaten ein noch höheres Ergebnis erzielen könnten. Die Kirche, der Organist, aber auch die Orgel werden es uns danken.

[Udo Buhn, Nachbarvater]

Zeidner Jugendtreffen in München

Am 7. und 8. November 2009 fand das von Elke Bartsch und Harriet Kraus organisierte Jugendtreffen statt. Treffpunkt war um 11 Uhr das Easy Palace Hostel in der Nähe des Münchner Hauptbahnhofs. Einen kleinen Dämpfer gab es zu Beginn, als Elke uns mitteilte, dass ein paar der Teilnehmer kurzfristig abgesagt hatten.

Eine Viertelstunde später waren sieben der zehn angemeldeten Jugendlichen beim Hostel versammelt, wobei vier der sieben eine längere Anfahrt in Kauf nehmen mussten, da sie von außerhalb Münchens kamen. Um 11.30 Uhr begann das von Elke zusammengestellte Programm mit einer 60-minütigen Fahrt nach Erding zu einer Brauereiführung.

Die lange S-Bahn-Fahrt verlief recht unterhaltsam, nicht zuletzt deshalb, weil Thorsten Kraus, angereist mit seiner Schwester Harriet und deren

Freund Andreas Spiegler, mit seinem Handy einige Klingeltöne abspielte, über die sich die Gruppe sehr amüsierte. Thomas Kraus dokumentierte den Spaß mit seiner Kamera.

Die Brauereiführung nahm mit einem kleinen Einführungsfilm und der Vorstellung der Angestellten ihren Anfang. Nach der Besichtigung gingen wir zum Essen und Trinken in die Gaststube, wo wir bei Weißwurst, Brezen und verschiedenen Erdinger Biersorten verweilten. Die Rückfahrt gestaltete sich wieder sehr lustig, denn Thorsten Kraus und Kathrin Dootz legten einen Disco-Fox aufs Parkett. Dann tätigten wir noch einige Einkäufe, die zur Ausgestaltung des Abends in Elkes und Kathrins Wohnung dienen sollten.

Elke bereitete ein hervorragendes Spaghetti-Abendessen zu und kümmerte sich auch sonst sehr fürsorglich um die Gäste. Die drei Josef-Geschwister

Daniel, Kathrin und Markus stießen am Abend dazu. Somit waren wir vollzählig und verbrachten amüsante und schöne Stunden in der gemütlichen Wohnstatt von Kathrin und Elke.

Zu später Stunde schließlich spaltete sich die Gruppe. Ein paar gingen zum Schlafen ins Hostel, während sechs Teilnehmer das Münchner Nachtleben genießen wollten und die Diskothek Max&Moritz aufsuchten. Nach einem gemütlichen Frühstück bei Kathrin und Elke endete die Veranstaltung. Man verabschiedete sich und ging getrennter Wege nach Hause.

Das Wochenende mit der Zeidner Jugend hat sehr viel Spaß gemacht und war klasse organisiert. Ich danke allen, die mitgemacht haben, und freue mich auf ein nächstes Mal.

[Johannes Königes, München]

Zeidner Fasching in Schechingen wählte ein aktuelles Thema

Nicht ganz so viele Faschingsbegeisterte wie die Jahre davor zog es diesmal zum Traditionsfasching nach Schechingen. Der harte Kern und die Veteranen, die dieser Veranstaltung seit 22 Jahren die Treue halten, waren aber natürlich fast alle dabei. Es feierten, tanzten und schunkelten rund 60 Faschingsgäste, die Hermann Kassnel am 6. Februar in Schechingen begrüßte. Ganz besonders herzlich empfangen wurde der Nachbarvater der Weidenbacher Heimatortsgemeinschaft, Klaus Oyntzen. Udo Buhn schickte diesmal Grüße, entschuldigte sein Fernbleiben witterungsbedingt und wünschte gute Unterhaltung.

Die Band mit Harald, Janny, Johann und Edgar Preidt heizte uns kräftig ein. Getanzt wurde das ganze Repertoire von Tango und Walzer über Fox und Polonaise bis hin zu Sirba und Csardas.

Von den rund 30 Kostümierten wurden die fünf Originellsten prämiert. Dabei kamen Hermann und Marianne Kassnel als Piraten auf Platz eins, Monika Santa und Christina Josef als Bauer mit Frau (und Kind) auf Platz zwei und Anne sowie Klaus Oyntzen als Spanier auf Platz drei. Die Plätze vier und



Der harte Kern
sorgt für gute
Stimmung.

fünf belegten Ursula und Harald Lientert als Mexikaner und Susanne Stolzenberg als Hexe. Für die restlichen Anwesenden und vor allem die Kinder gab es Schokolade als Trostpreis.

Unser diesjähriges Faschingsmotto lautete: „Lieber eine Schweinerippe als eine Impfung gegen Schweinegrippe“. Für die humoristischen Darbietungen mit einem Jahresrückblick (sogar der Nobelpreisträgerin Herta Müller wurde gedacht), Witzen und lustigen Büttreden sorgte Hermann Kassnel. Sein Bruder Hans gab den Stimmeni-

mitator früherer Chordirigenten. Eine Modenschau der Extraklasse, in der Monika Santa, Brigitte Preidt, Marianne Kassnel, Christa Pechar und Anne Oyntzen lange Männerunterhosen präsentierten, erhielt großen Applaus.

Für die Dabeigewesenen war es wieder ein schönes Fest. Diejenigen, die nicht mitgemacht haben, sind nächstes Jahr gern gesehene Gäste in unserer Mitte.

[Hermann Kassnel, Schwäbisch Gmünd-Bettringen]

Nachbarschaft Drabenderhöhe 30 Jahre ehrenamtliche Jahre gehen zu Ende

Am 31. Oktober 2009 wurde in Drabenderhöhe im Rahmen des Herbstfestes ein neuer Vorstand gewählt (Einzelheiten sind im vorigen Zeidner Gruß nachzulesen). Ich erinnere mich gerne an meine ehrenamtliche Tätigkeit. Am 22. März 1980 wurde ich Kassenwart. Die Kasse übernahm ich von Siegfried Gross, der sie zuvor mehrere Jahre lang gut geführt hatte. Nachbarvater war Hans Müll — er hatte dieses Amt auch schon einige Jahre gut und gerne innegehabt. Im Jahre 1982 wurde Hermann Barf zum neuen Nachbarvater gewählt. Innerhalb von drei Jahren hatte ein Generationenwechsel stattgefunden. Hermann und ich haben unser Bestes gegeben, natürlich immer

mithilfe unserer gesamten Nachbarschaft, wofür ich mich hier bedanke. Da Hermann aus gesundheitlichen Gründen bei der Herbstfeier nicht an-

„Ich erinnere
mich gerne an meine
ehrenamtliche
Tätigkeit.“

wesend war, möchte ich ihm auf diesem Wege in meinem und im Namen aller Nachbarn einen herzlichen Dank übermitteln.

Er war 27 Jahre Nachbarvater und erfüllte seine Aufgaben stets mit großem

Einsatz. Wir waren ein gutes Team. In den letzten Jahren blieb er trotz seiner Krankheit weiter aktiv. So besorgte er kurz nach einer schweren Operation eine Trauerschale für eine Nachbarin und brachte sie zur Beerdigung. Vielen Dank auch an Ulrike Burprich und Dorothea Buhn, die uns die letzten Jahre im Team verstärkt haben.

Wie vor knapp 30 Jahren hat nun aufs Neue ein Generationenwechsel stattgefunden. Es wurden Renate Reutershan, geborene Stein, als Nachbarvater und Dorothea Buhn, geborene Stein, als Kassiererin gewählt.

Ich wünsche ihnen alles Gute.

[Volker Eisgeth, Wiehl]



Eindrücke eines Reingschmeckten*

vom Probenwochenende der Zeidner Blaskapelle in Vorderbüchelberg
vom 9. bis 11. April 2010

*Rein|ge|schmeck|te, der u. die: -n, -n (schwäb. Für Ortsfremde[r], Zugezogene[r])



V.l.n.r.: 1. Reihe: Kathrin Becker, Harriet Kraus, Thorsten Kraus, Tobias Hartling, Heinke Roth, Doris Roth, Alex Abraham; 2. Reihe: Hermann Thalmann, Werner Schullerus, Otto Kauffmann, Franz Müll, Werner Gross, Heiner Aesch, Raimar Adams, Peter Kaufmes, Reinhardt Martini, Helmuth Kraus; 3. Reihe: Michael Zeides, Dietmar Ehrlich, Otti Neudörfer, Willi Abraham 4. Reihe: Peter Roth, Otto Neudörfer, Erhard Adams, Ottmar Kraus 5. Reihe: Reinhard Göbbel, Brunolf Kauffmann, Uwe Klein. Ebenfalls dabei, aber nicht auf dem Foto: Klaus Tartler.



Beim Vorspielen und beim Proben mit Freude und Ernst dabei.

Genauso hatte ich es mir vorgestellt: Etwa dreißig ambitionierte Musiker, die nicht nur die Liebe zur Blasmusik, ihre gemeinsame Herkunft, ein sehr ausgeprägter Humor und Feierlaune bis spät in die Nacht, sondern auch eine ausgesprochene Herzlichkeit verbindet, verbringen zusammen mit ihren Frauen und Familien drei schöne Tage im urigen Vorderbüchelberg.

Neben intensiver Probenarbeit, die vom lateinamerikanischen Tango bis zur böhmisch-mährischen Blasmusik alle Facetten der Unterhaltungsmusik umfasste, stand vor allem die Pflege der Gemeinschaft im Vordergrund. Dazu hatten die Musiker sowohl in den Proben Gelegenheit, während die Frauen gemeinsam die Gegend erkundeten, als auch beim geselligen Beisammensein zu den Mahlzeiten und abends.

Einen Reingeschmeckten wie mich, der des Sächsischen nicht mächtig ist, stellte der gemeinsame Umgang nicht vor große Probleme. Nicht zuletzt aufgrund der großen Herzlichkeit aller und

ihres Bemühens, nicht ins Sächsische zu wechseln, ergaben sich nette Gespräche wie auch die eine oder andere Lektion in Sachen Zeidner Dialekt.

Der Samstag stand im Zeichen des 70. Geburtstags von Peter Kaufmes, der uns nach zwei Probeneinheiten nachmittags mit leckerem Kuchen verwöhnte. Dass die gute Verpflegung im Gasthaus Zum Goldenen Ritter nie zu kurz kam, wurde an dieser Stelle einmal mehr deutlich. Fast nahtlos ging das Kaffeetrinken ins Abendessen über, bei dem wir erneut reich mit hausgemachten Spezialitäten bewirtet wurden.

Im Anschluss zeigte sich die enorme Wandlungsfähigkeit des Reinhard Göbbel. Nicht nur als Flügelhornist wusste er zu überzeugen, sondern auch als Entertainer und Moderator: Mit seiner spontan zusammengestellten Wirtshaus-Bläsergruppe unterhielt er die Gesellschaft auf beste bayrische Art und Weise.

Das offizielle Programm ließen wir

Morres' „Blick vom Bergelchen auf Zeiden“ kehrt nach Zeiden zurück



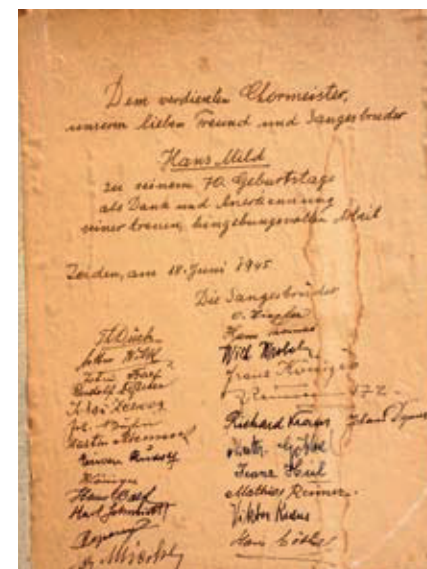
Gestiftet von Brigitte Kloos geb. Mild und Heinz Mild
zum Andenken an unseren Großvater Hans Mild

Hans Mild ist vielen Zeidnern als Lehrer, Organist, Leiter des Kirchenchores, des Männerchores und zeitweilig auch des Jugend- und Kinderchores bekannt. Über ihn berichtete Helmuth Mieskes in der Schriftenreihe Zeidner Denkwürdigkeiten im Band 16, „Zeidner Persönlichkeiten“ (Band 1).

Im Jahre 1945, also vor 65 Jahren, wurde Hans Mild 70 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum schenkten ihm seine damaligen Sangesbrüder in Zeiden ein Eduard-Morres-Bild. Auf die Rückseite setzten sie ihre Unterschriften und schrieben folgende Widmung:

Dem verdienten Chormeister,
unserem lieben Freund und Sanges-
bruder Hans Mild
zu seinem 70. Geburtstage
als Dank und Anerkennung
seiner treuen,
hingebungsvollen Arbeit

Zeiden, am 18 Juni 1945



lers Eduard Morres, weshalb sie es der Morres-Stiftung in Zeiden spendeten. Das Bild ist zurzeit bei mir und wird so bald wie möglich nach Zeiden gebracht und der evangelischen Kirche zweckbestimmend übergeben.

mit Heimatliedern, den Abend mit Akkordeon-, Gitarren, Schlagzeug- und Gesangseinlagen ausklingen. Nach kurzer Nachtruhe traf man sich Sonntag früh wieder zum gemeinsamen Musizieren. Erneut standen die beiden Dirigenten, Brunolf Kauffmann und Werner Schullerus, abwechselnd vor der Kapelle, um die Musiker in ihrem Spiel anzuleiten und auf die Auftritte in München und Friedrichroda vorzubereiten. Vor allem in den Proben offenbarte sich die humorvolle Art der Zeidner, da die Arbeit durch viele Anekdoten aufgelockert wurde.

Mit dem Versprechen, sich in München wiederzusehen, verabschiedeten sich alle im Anschluss an die Probe voneinander, und auch bei mir stellte sich das Gefühl ein, von dem mir viele erzählten: „Wenn man einmal dabei war, muss man immer wiederkommen.“

[Tobias Hartling, Freund von Heinke Roth (Tochter von Peter & Agathe Roth), Tuttlingen]

Die Sangesbrüder:

Th. Dück, Arthur Wilk, Johann Barf, Rudolf Depner, Johann Zerwes, Joh. Buhn, Martin Riemesch, Eiwen Rudolf, J. Königes, Hans Barf, Karl Schmidt, ? Kopony, ? Mieskes, O. Ziegler, Hans Thomas, Wilh. Wrobel, Franz Königes, J. Reimer 172, Richard Kraus, Johann Depner, Math. Göbbel, Franz Hiel, Mathias Reimer, Viktor Kraus, Hans Göbbel.

Hans Mild verstarb am 31. März 1965 in Zeiden. Sein Sohn, Helmut Mild, hatte das geerbte Bild bei seiner Ausreise 1977 in die neue Heimat dabei, so wie viele andere Zeidner ihre Morres-, Bordenache-, Peter-Buhn- oder Hans-Mieskes-Bilder in die neue Heimat mitbrachten. Es schmückte seine Wohnung bis zum Tode seiner Ehefrau Erika Mild im Mai 2009.

Das Bild, das Zeidens Schönheit eindrucksvoll wiedergibt, gehört nach Auffassung der Enkel Brigitte Kloos, geborene Mild, und Heinz Mild in die Sammlung mit Werken des großen Ma-

Diesem Beispiel können auch andere Zeidnerinnen und Zeidner folgen

Sollte jemand alte Bilder geerbt haben, so kann er sie der Zeidner Nachbarschaft oder zweckbestimmend über den Vorstand stiften.

Auskunft erteilt Nachbarvater Udo Buhn.

[Udo Buhn, Geretsried]

Peter Maffay im Interview „Wir wollen Kinder aus ganz Europa zu uns einladen“



ZG Redakteur
Hans Königes im
Gespräch mit
Peter Maffay.

Gast und Schirmherr des Großen Siebenbürgerballs am 30. Januar 2010 in München war dieses Jahr der in Kronstadt geborene Sänger Peter Maffay. Die Begeisterung im Saal war groß, als er gegen zehn Uhr abends eintraf. Und er nahm sich viel Zeit, um alle Autogramm- und Fotowünsche zu erfüllen. Hans Königes ergriff die Chance beim Schopf und schaffte es auf die Schnelle, ihm vier Fragen zu stellen. Maffays kurze Ansprache im Saal zeugte von Nachdenklichkeit, und man nahm es ihm ab, wenn er von seinem Engagement für benachteiligte Kinder im Rahmen seines Tabaluga-Projekts sprach. Seine neue CD, die am Vorabend erschienen war, erwähnte er übrigens mit keinem Wort – viel wichtiger sind ihm mittlerweile seine sozialen Vorhaben.

ZG: Was waren die Hauptgründe für Ihr Engagement in Siebenbürgen? Was hat Sie bewogen, sich in Ihrer alten Heimat zu engagieren?

MAFFAY: Die Reisen in meine alte Heimat waren sehr bewegend. Hier hat sich schnell herausgestellt, dass man im Leben auch etwas zurückgeben will. So wurde der Gedanke mit der Schutzburg für Kinder geboren, und wir arbeiteten an deren Umsetzung.

ZG: Welches ist der aktuelle Stand Ihres Projektes in der Kirchenburg von Radeln? Was findet dort statt? Was soll dort alles passieren, wenn es fertig ist?

MAFFAY: Wir wollen ein Haus für Kinder schaffen. Es entsteht in der Nähe der Kirchenburg in Radeln. Das alte Pfarrhaus wird mit Gemeinschaftsräumen ausgestattet und die Remise durch einen Neubau mit Zimmern für rund 14 Kinder und deren Betreuer ersetzt. Wir wollen nach Fertigstellung Kinder aus Rumänien und auch aus ganz Europa zu uns einladen. Geplant sind therapeutische Aufenthalte für benachteiligte Kinder.

ZG: Wie sind die bisherigen Erfahrungen mit dem Projekt? Gibt es etwas, was Sie besonders angenehm überrascht oder auch enttäuscht hat?



Ballmoderatorin Netti Königes und Schirmherr Maffay verstanden sich auf Anhieb prächtig.

MAFFAY: Es ist uns wichtig, dass wir auf einer Augenhöhe mit allen Verantwortlichen sprechen. Die Gespräche und Treffen, die bisher mit allen Zuständigen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie den Bewohnern aus Radeln stattgefunden haben, sehen wir als Partnerschaft mit allen Beteiligten. Einblicke in unsere Stiftungsarbeit auf Mallorca konnten einige Verantwortliche bereits im September 2009 nehmen, was uns sehr gefreut hat.

ZG: Welches sind Ihre weiteren Vorhaben in Siebenbürgen? Was würden Sie noch gerne dort umsetzen?

MAFFAY: Neben den von uns geplanten Neubauten oder Umbauten am Pfarrhof ist es uns wichtig, dass auch das ganze Dorf profitiert. Wir haben mit der deutschen Handwerkszeitung eine erfolgreiche Aktion mit „Deutsches Handwerk hilft“ gestartet, und auch unsere Partner bei der Passauer Neuen Presse und von World Vision unterstützen uns großartig bei unserem Vorhaben. Ziel muss sein, dass die Menschen vor Ort und insbesondere in Radeln teilhaben an dieser positiven Entwicklung. Die Kirchenburg selbst sollte in absehbarer Zeit – nach ihrer Renovierung – wieder über den ganzen Ort strahlen und dessen Mittelpunkt werden.

Spendierfreudiger Kirchenkreis Templin 24.000 € für die Schulheizung

Die Partnerkirche der Zeidner hat sich mal wieder ins Zeug gelegt und mit ihrer Aktion gezeigt, wie wichtig und wie nah ihr die Menschen im entfernten Siebenbürgen in Zeiden sind. Gabriele Lehmann vom Kirchenkreis Templin berichtet, dass die Spendenaktion für die Heizungsanlage in der Deutschen Schule in Zeiden ein Riesenerfolg war. In einem elektronischen Brief an Nachbarvater Udo Buhn schreibt sie unter anderem: „Viele Menschen haben sich angesprochen gefühlt und das nicht nur in unserem Kirchenkreis. Es sind Spenden aus den Nachbarkirchenkreisen Oranienburg, unserem Partnerkirchen-

kreis Altenkirchen und von einer Schulklasse aus Fürstenberg eingegangen.“ Bisher kamen 24.000 Euro zusammen, dazu kommen noch die nicht gebuchten oder später gesammelten Gemeindekollekten. „Das Geld, das eventuell noch fehlt, legt der Rumänienausschuss dazu“, so Lehmann. Gleich nach Ostern werde man nach Zeiden fahren und dort das weitere Prozedere mit dem Pfarrer und dem Presbyterium sowie dem Bürgermeister abstimmen. Man erwarte nun einen konkreten Kostenvoranschlag des Heizungsbauers.

[Hans Königes, München]

Kurzfristige Absage: Dieses Jahr kein Zeidner Treffen in München

Nicht nur die Griechen haben Probleme mit dem Wirtschaften. Diesmal hat es auch uns getroffen: Unser schöner Treffpunkt, das Theatertgut Nederling, hat den Pächter gewechselt. Angeblich, so erzählte uns der neue, sei der frühere Gastronom vor einigen Wochen mit Geld und Terminbuch abgehauen. Sein Nachfolger vermietete die Räumlichkeiten weiter. Als wir nun die Gaststätte besuchten, um die Details für das aktuelle Zeidner Treffen zu besprechen, staunten wir nicht schlecht, dass es einen neuen Pächter gab.

Damit nicht genug: Er stellte uns vor vollendete Tatsachen und sagte uns, dass er die Räumlichkeiten für den 3. Juli vermietet habe. Und leider gab es auch keine Ausweichtermine, an denen auch die Blasmusik mitmachen hätte können. So haben wir uns nun schweren Herzens entschieden, dass Treffen um ein Jahr zu verschieben, und hoffen, dass wir am ersten Juliwochenende im nächsten Jahr nicht wieder eine böse Überraschung erleben.

[Netti und Hans Königes, München]

Feuerwehrtreffen in Schwäbisch Gmünd

Beim letzten Zeidner Treffen in Friedrichroda wurde beschlossen, ein weiteres Feuerwehrtreffen 2010 auszurichten. Es findet nun am 30. Oktober ab 12 Uhr in Schwäbisch Gmünd, genauer, in 73527 Zimmern, Böbinger Str. 3, statt. Bringt eure Freunde und Bekannten mit! Die Zeidner aus der Umgebung sind selbstverständlich herzlich eingeladen. Um 13 Uhr kommen

wir zum gemeinsamen Mittagessen zusammen, zwei Stunden später wird dann der Kaffee serviert – natürlich mit Kuchen. Dieses gemütliche Beisammensein soll durch Tanz und hoffentlich gute Gespräche abgerundet werden. Anmeldungen bitte an Hermann Kassnel unter Tel. 07171/82150.

[Hermann Kassnel, Schwäbisch Gmünd]

Leserbriefe

Der Zeidner Gruß ist da! Wie üblich wird er in unserem Hause mit Spannung und froher Erwartung entgegen genommen. Zur Weihnachtszeit gehören er und seine Beilage, der Burzenländer Heimatkalender, zu den Weihnachtsgeschenken. Diesmal – es ist die Nummer 107 vom Dezember 2009 – fällt mir schon die Titelseite als Besonderheit auf: das neue, bunte Erscheinungsbild. Ich bin überrascht, blättere um und lasse mich weiter überraschen – 64 Seiten lang!

Die neue Bildgestaltung schlängelt sich kunstvoll und passend durch die Vielfältigkeit der Inhalte, durch die einzelnen Rubriken, durch Themen für Jung und Alt. Man fühlt sich angesprochen! Man erlebt Wort und Bild! Man ist mittendrin in dem Geschehen! Man ist „zu Hause“.

Ich danke dir und deinem Team für eure Mühe und Arbeit und gratuliere euch zur gelungenen bildlichen Neugestaltung des „Grußes aus Zeiden“.

[Irmgard Guess, Roßtal]

Ich halte wieder in meinen Händen die wunderschöne, neu gestaltete Ausgabe des Zeidner Grußes! Auf diesem Wege möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken für den Versand der Zeitschrift. Als Zeidner, der nicht ganz so weit von Zeiden lebt und oft mit dieser Gemeinde fühlt, bin ich ziemlich selten in Zeiden. Das kann keine andere Erklärung haben als die, dass ich selber Gemeindehirte von mehreren Gemeinden und ständig mit diesen verbunden bin. So musste ich auch beim ersten Zeidner Treffen in Zeiden leider fehlen, weil Kleinschelken ebenfalls sein Heimattreffen gefeiert hat. Als Pfarrer für Kleinschelken bin ich selbstverständlich da geblieben. Meine Eltern haben mir vom Treffen berichtet und auch von dem schönen Gespräch mit meiner ehemaligen Kindergärtnerin, der Effi-Tante. Ich freue mich sehr, den Zeidner Gruß weiterhin zu erhalten! Vielen Dank!

[Pfarrer Gerhard Servatius, Kleinschelken]



GRABSTELLENÜBERSICHT des evangelischen Friedhofs in ZEIDEN für die heute im Ausland lebenden Zeidner

Stand: April 2010

TAFEL I

EIGENTÜMER des Grabes	Grab-Nr.	Letzte Beerdigung	Grabgebühren entrichtet bis...
	1	Dr. ing. Theil Alfred 1963	2008
Depner Marta	2	Plajer Peter 1925	1995 freigegeben
Familiengrab	3	Pechar Erika 1961	2014
Mild Helmut	4	Mild Emma gb. Horvath 1967	2016
Göbbel Erwin	5	Gräser Sara 1984	2013
Schoppel Franz	6	Müll Wilhelm 1978	2010 freigegeben
	7	Wolff Erwin Mathias 1984	2004 freigegeben
	8	Tárnaveanu Gheorghe 1995	2010
Hedda Bardon, Crisan 11	9	Duldner Michael	2011
	10	Kueres Hans 1986	1991
Kolf Johann	11	Teodorescu Irene gb. Kolf 1972	2017
Wagner Alfred u. Ida	12	Wagner Alfred 1990	1994 freigegeben
Reimesch Anna	13	Reimesch Anna 1967	1978
	14	Wenzel Albert 1976	1997
Györky Lorand	15	Györke Olga 1993	2011
	16	Jäntschi Kath. gb. Kuwer 1956	2003 freigegeben
Istok Rosa gb. Gross	17	Istok Rosa gb. Gross 2000	2010
Foith Thomas	18	Foith Rosa gb. Kenzel 1984	2008 freigegeben
Göbbel Georg	19	Göbbel Helmut (Azuga)1975	1997 freigegeben
Reimesch Martha	20	Reimesch Martha 2004	2014
Lorenz Konrad	21	Popescu Ottilie gb. Konrad 2009	2010
Wolff Johann	22	Wolff Rosa gb. Dück 1969	2004 freigegeben
Gottschling Hans u. Ida	23	Gottschling Ida gb. Blasi 1986	1998
Jorgala Anna	24	Gheorgala Anna gb. Stooß 1986	1988
Müll Rosa	25	Zerwes Kath. gb. Metter 1975	2006 freigegeben
Graditsch Rosina	26	Graditsch Otto 1971	2010
	27	Adams Thomas (Kreuzg.) 1944	2015
Lupesu Senta	28	Petersberger Mathilde gb. Roth 1983	2017
Aeschl Anna gb. Persache	29	Aeschl Anna gb. Pertiache 1990	2010
Wenzel Johann	30	Domokosch Rosa gb. Lupescu 1997	2012
Lehni Rosi	31	Wenzel Frieda 1982	2004 freigegeben
Hiel Edgar	32	Hiel Johann 2007	2012
Kloos Gabriele gb. Molodet	33	Doca Waltraut gb. Depner 1995	2010
Aeschl Eva gb. Tittes	34	Tittes Hans 1981	2012
Gross Eva	35	Gross Ernst 1990	2011
Mieskes Martha gb. Kuwer	36	Mieskes Georg 1986	2015
Schiel Georg	37	Schiel Rosa gb. Foith 1972	1994
Foith Peter	38	Schuster Anna 2004	2011
Kloos Erich	39	Mieskes Johann 1968	2002 freigegeben
Istok Rosa gb. Mieskes	40	Istok Rosa gb. Mieskes 1979	1984 freigegeben
Böttcher August	41	Böttcher Kurt 1990	2008
Istok Ida gb. Buhn	42	Depner Hermann	1996 freigegeben
Wertiprach Irene	43	Wertiprach Edmund 1946	1996
Preidt Reinhold	44	Preidt Amalia-Anna gb. Kueres 1958	2012

TAFEL II

EIGENTÜMER des Grabes	Grab-Nr.	Letzte Beerdigung	Grabgebühren entrichtet bis...
	1	Michael Depner 1975	1994
Katharina Folberth	2	Otto Stamm 1987	2010
Walter Kraus	3	Kraus Mathilda 2002	2006
Albert Marzell	4	Marzell Rosa 1979	1989
Katharina Schneider	5	Katharina Schneider 1966	1979
Martha Gross	6	Emmerich Gross 1983	2013
Helene Glied	7	Alexander Glied 1982	2017
Erna Nierescher	8	Otto Nierescher 1982	2013
Ida Kenzel	15	Ida Kenzel 1963	2020
	16	Oskar Stooß 1988	2010
Walter Ziegler	17	Anna Ziegler 1980	1995 freigegeben
Anna Kachler	18	Rudolf Kachler 1992	2014
Katharina Mieskes	19	Katharina Mieskes 1966	2015
Rosa Königes	20	Rosa Königes 1982	2014
Erwin Buhn	21	Elena Buhn 2008	2012
Anna Erdily	22	Agneta Müller 1986	2002
Johann Binder	23	Katharina Binder 1983	1989
Inge Kesenü	24	Denes Kesenü 1986	1991
Peter Foith	25	Richard Foith (Urne) 2008	2014
Georg Mieskes	26	Georg Böhm 1981	2010
Friedrich Karl	27	Gertrud Friedrich	2010
Hildegard Eiwien	28	Harald Eiwien 1983	2013
Hella Barf	29	Rosa Reimer 1956	1998 freigegeben
Anna Kästner	30	Anna Kästner 1985	2013
Christian Mieskes	31	Amalia Mieskes 1980	2010
Anna Gross	32	Andreas Hiel 1976	2015

Müll Anna	45	Mechel Anna2008	2012
Königes Rosa gb. Stooß	46	Königes Rosa 1970	2010
Reimesch Anna gb. Kolf	47	Reimesch Anna gb. Kolf 1983	2012 freigegeben
Bedó Rosa gb. Gross	48	Kusi Ernestine (Urne) 2004	2011
Mieskes Martha gb. Kolf	49	Mieskes Christian 1963	2013
Wenzel Ida	50	Wenzel Ida gb. Kloss 1977	1999
Mayer Heinrich	51	Mayer Johann 1930	1990
Wenzel Erna	52	Wenzel Johann 1965	1997 freigegeben
Corschun Simon	53	Buchholzer Stefan 1986	2009 freigegeben
Lörincz Erika gb. Gross	54	Lörincz Wilhelm 1983	2018
Tugulea Edith gb. Reimer	55	Tugulea Edith gb. Reimer	2012
Stooß Heinrich	56	Stooß Martha gb. Kraus 1983	2011
Buhn Peter	57	Buhn Peter 1966	1990
Kloos Katharina gb. Zeides.	58	Kloos Kath. gb. Zeides 1971	1997
Thiess Georg	59	Reimesch Michael (Rektor) 1949	1987
Reimesch Michael	60	Dittrich Johann - Gustav 1997	2012
Mieskes Irene gb. Müll	61	Mieskes Johann 1969	2005 freigegeben
Brassoi Hans - Christian	62	Brassoi Rosa gb. Stolz 1986	2001 freigegeben
Graditsch Anna	63	Graditsch Franz 1995	2013
Späil Martin	64	Späil Martin 1963	1987
	65	Buchholzer Andreas 1990	2000
Buhn Martha	66	Buhn Martha gb. Thiess 2002	2014
Ziegler Heinrich	67	Ziegler Heinrich 1981	1992
Wächter Klara	68	Wächter Klara 1996	2001 freigegeben
Gohn Emil	69	Gohn Anna gb. Mieskes 1977	2012
Liess Katharina gb. Zeides	70	Liess Julius 1973	2010
Reimer Martin	71	Reimer Martha gb. Josef 1984	2008
Christel Hans	72	Christl Anna 1978	1974
Hann Martha gb. Gruber	73	Radulescu Efriede gb. Sift 1988	1997
Barf Alfred	74	Barf Alfred 1979	1995
Glätsch Anna gb. Depner	75	Depner Jakob 1971	2010
Istok Rosa gb. Gross	76	Istok Anna 1943	2013
Reimer Siegbert	77	Zerwes Horst 1971	2012
Dr. Reimer Erwin	78	Reimer Mathias 1960	2013
Zeides Peter	79	Liess Georg 1983	2010
Zeides Anna gb. Domokosch	80	Domokosch Kath. gb. Göllner 1952	2007 freigegeben
Zeides Michael.	81	Zeides Anna 1984	2015
Müll Martin	82	Thois Anna 2005	2007
Adams Rosa	83	Adams Holger - Andreas 1988	2033
Buhn Emma gb. Wilk	84	Schuster Katharina 1937	2009 freigegeben

Anna Mieskes	33	Richard Foith 1985	2008
Rosa Istok	34	Anna Buhn 1952	2013
Katharina Zeides	35	Katharina Neudörfer 1976	2005 freigegeben
Nicoleta Göpfert	36	Jäntschi Rosa 1984	2014
Alfred Copony	37	Alfred Copony 1982	2018
Josef Liene	38	Katharina Liene 1984	2014
Ciobanu Ilie	39	Ciobanu Katharina 1999	2014
Lurtz	40	Karl Lurtz 1974	1994
Renate Domo	41	Sofia Jobi 1984	2014
Georg Mieskes	42	Christine Maria Mieskes 1987	2013
Hans Kolf	43	Berta Kolf 1963	2008
	44	Oswald Nikolaus Goglea 1992	1997
Boyer Klara	45	Klara Boyer 1986	2005
	46	Prömm Helmut 1997	2000
Wenzel Rosa	47	Rosa Wenzel 1981	1998
Karl Hubbes	48	Anna Hubbes 2003	2012
Ida Kraus	49	Martin Göbbel 1954	1999 freigegeben
Valentin Fekete	50	Gheorghe Fekete 2002	2005
	51	Anna Predt (Urne) 2000	2015
Michael Schuster	52	Michael Schuster 1984	2014
Eduard Morres	53	Eduard Morres 1980	Gebührenfrei
Olga Ferencz	54	Stefan Ferencz 2002	2013
	55	Vasile Botea 1993	1994
Juta Adams	57	Anna Reimer 1972	2030
Klara Mieskes	58	Eduard Csohanyi 1979	2005
Anna Wenzel	59	Erwin Wenzel 1983	1984
Göbbel Peter	60	Erwin Göbbel 1993	2008
Katharina Henneges	61	Ida Aeschl 1970	1998 freigegeben

Bankverbindung:
BIS.EV.CA. CODLEA
IBAN: RO59CECEBV131EURO713996
SWIFT: cecerobuxxx, CEC Bank.

Bitte auf dem Überweisungsschein/Zahlschein angeben: Tafel- und Grabnummer sowie „bis Jahr ...“.

Für die ev. Kirchengemeinde Zeiden:
Andreas Hartig, Stadtpfarrer

Für die Zeidner Nachbarschaft: Udo Buhn,
Nachbarvater



Ida Nierescher	62	Ida Nierescher 1991	1996 freigegeben
Johanna Wolff	63	Günther Gotschling 1973	2009
Gross Rosa	64	Rudolf Gross 2006	2007
Helene György	65	Alexander György 1984	2008
Tili Stanicel	66	Otilie Stanicel 1987	2011
Rosa Domokosch	67	Gross Katharina 1960	2003
Bartholomäus Bergel	68	Bartholomäus Bergel 1970	1996 freigegeben
Anna Buhn	69	Buhn Erhard 1999	2013
Otto Plajer	70	Bernhard Otto Plajer 1971	2011
Amalia Kuwer	71	Amalia Kuwer 1975	2009 freigegeben
Anna Eiwien	72	Anna Eiwien 1982	2011
Wagner Katharina	73	Erdely Mihail 1965	1995
Frieda Fischer	74	Ute Ortrun Fischer 1965	2017
Hiel Helmut	75	Ida Hensel 1981	2011
Irene Sommerei	76	Gustav Sommerei 1977	2005 freigegeben
Klara Dück	77	Martha Dück 1982	2005 freigegeben
Rosa Lacko	78	Daniel Lacko 2005	2011
Ida Mieskes	79	Rudolf Gross 1973	1990
Brasoi Rosa	80	Anna Stolz 2000	2013
David Bordas	81	Therese Bordas 1980	1990
Katharina Wastel	82	Herta Wastel 2000	2011
Anna Neudörfer	83	Anna Neudörfer 1979	2012
Rosa Eiwien	84	Rosa Eiwien 1984	1991
	85	Elisabeth Roth 2003	2010
Rosa Tontsch Foof	86	Rosa Tontsch Foof 2007	2012
Johann Keller	87	Johann Keller 1981	1992
Dobrovolski Erich	88	Stefania Tarantul 1996	2012
Gerda Reimesch	89	Gerda Reimesch 1972	2006
Anna Ryn	90	Johann Ryn 1948	2013
Paula Arz	91	Paula Arz 1977	2009
Rosa Schmidt	92	Peter Schmidt 1953	2003 freigegeben
Katharina Glätsch	93	Hans Goos 1992	2001
Rosa Pana	94	Rosa Focht 1972	2005
Erwin Göbbel	95	Irene Kapic 1990	1997
Emma Eiwien	96	Emma Eiwien 1980	2010
Robert Zerwes	97	Robert Zerwes 1975	2008
Robert Zerwes	98	Johann Depner 1987	2011
Otto Zeides	99	Anna Zeides 1981	2010
Erna Plajer	100	Rosa Prömm 1972	1982
Georg Barf	101	Georg Barf 1984	2012
Johann Gohn	102	Johann Gohn 1992	2009
Katharina Aeschl	103	Johann Predt 1960	2009
Edith Schnell	104	Katharina Schnell 1966	2013
Alfred Schuster	105	Alfred Schuster 1977	2002
Martin Stampel	106	Martin Stampel 1979	2011
	107	Martin Müll 2002	2013

TAFEL III

EIGENTÜMER des Grabes	Grab-Nr.	Letzte Beerdigung	Grabgebühren entrichtet bis...
Martha Neudörfer	1	Gabor Barabas 1983	2003 freigegeben
Georg Foith	2	Rosa Foith 1981	1997
Katharina Richter	3	Erich Richter 1973	2009
Karl Csohanyi	4	Karl Csohanyi 1989	2000
Katharina Reimesch	5	Müll Hans, Schlosser, Langgasse	1985
Hans Göbbel	6	Johann Göbbel 1967	1995
Martha Jäntschi	7	Martha Jäntschi 1969	1999
Maria Pica	8	Anna Kessler 1990	2000
Hans Schullerus	9	Rosa Bartsch 1964	1985
Helga Solomon	10	Helga Solomon 2008	2010
Ida Kraus	11	Mathias Göbbel 1955	2015
Katharina Stooß	12	Katharina Stooß 1981	2003
Anna Plajer	13	Anna Plajer 1972	2009
Rosa Plajer	14	Rosa Plajer 1988	2003 freigegeben
Travnické Veronica	15	Anna Wenzel 1980	2011
Olga Müll	16	Oskar Müll 1987	2020
Anna Göbbel	17	Franz Göbbel 1963	2013
Frieda Domokosch	18	Konrad Anna 1964	2012
Irene Gross	19	Anna Müll 2005	2017
Cagnea Helga	20	Gross Hans Wilhelm 1985	1997 freigegeben
Amalia Gunne	21	Amalia Gunne 1977	2006
Vay Felicia	22	Johannes Vay 1988	2013
Anna Roth	23	Anna Roth 1973	2009
Immgard Mieskes	24	Rosa Mieskes 1980	2015
Eduard Molnar	25	Therese Molnar 1979	2009
	26	Katharina Wagner 1993	2012
Rudolf Els	27	Siegfried Els 1998	2006
Bruno Seifert	28	Bruno Seifert 1991	1996
Brigitte Vladarean	29	Constantin Vladarean 2005	2015
Rosina Bartholomie	30	Erna Katharina Petroni 2006	2008
Otto Reimesch	31	Anna Reimesch 1971	2007
Katharina Gross	32	Herta Coconete (Urne) 2008	2013
Hans Göbbel	33	Hans Erhard Göbbel 1981	2015

Rosa Plajer	108	Johann Plajer 1984	2031
Erhard Pechar	109	Heinrich Pechar 1955	1985
Amalia Gunne	110	Amalia Tittes. 1957	2008
Anne Zerwes	111	Volkwin Zerwes	2014
Anne Mieskes	112	Hermann Zeides 1980	2004
Rosa Aeschl	113	Rosa Aeschl 1981	2010
Anna Plajer	114	Peter Plajer 1965	2016
Rosa Zerwes	115	Rosa Zerwes. 1982	2010
Emmi Brandsch	116	Emma Brandsch 1973	2009
Annemarie Meneges	117	Helmut Meneges 1962	2007 freigegeben
Hans Gross	118	Hans Gross 1989	2009
Anna Rohrsdorfer	119	Anna Rohrsdorfer 1974	2012
Hans Binder	120	Hans Binder 1978	1992 freigegeben
Otto Zerwes	121	Hans Christian Baak 1984	2015
Kloos Helmut Otto	122	Christian Kloos 1988	2014
Ida Mieskes	123	Walter Mieskes 1979	2020
Wilhelmine Istok	124	Helmut Glätsch 1970	1996
Herta Foith	125	Georg Foith 1970	2016
Johann Roth	126	Emma Roth 1989	2015
Frieda Josef	127	Katharina Zeides 1960	2000
Rosa Barf	128	Johann Barf 1980	2014
Erna Kovacs	129	Michael Kovacs 1977	2010
Franz Schoppel	130	Kurt Niehsner 1989	2010
Bertha Leonhardt	131	Bertha Leonhardt 1985	2021
Martha Jäntschi	132	Helga Müll 1966	2002 freigegeben
Katharina Eiwien	133	Katharina Eiwien 1984	2012
Irene Hilsch	134	Johann Hilsch 1953	2000
Erwin Stolz	135	Rosa Stolz 1968	2017
Helene Benediktus	136	Joseph Kraus 1959	1995 freigegeben
Anna Eiwien	137	Martin Nierescher 1989	2011
Rosa Gross	138	Robert Gross 1970	2015
Johann Kraus	139	Johann Kraus 1987	2015
Ernst Spitz	140	Ernst Ulrich Spitz 1993	2011
Schnabel Martha Emma	141	Ida Stamm	1994
Erna Berecz	142	Ochs Christian. 1986	2010
Josef Truetsch	143	Maria Truetsch 2006	2009
Michael Kueres	144	Michael Kueres 1986	2016
Otto Tarenz	145	Amalia Christel 1985	1995
Helene Sekes	146	Helene Sekes 1934	1984
Martha Müll	147	Martha Müll 1977	1985 freigegeben

Renate Wächter	34	Sigrid Schuller 1999	2009
Johann Depner	35	Otilie Depner (Urne) 1997	2009

Ida Gräser	68	Horst Helmut Gräser 1981	2007 freigegeben
	69	Franz Königes 1978	2003 freigegeben
Andreas Plajer	70	Andreas Plajer 1977	2008 freigegeben
Maria Gross	71	Dr. Gross August 1974	2015
Maria Schuller	72	Johann Konnerth 1970	2012
Rudolf Reckert	73	Gross Bertha 1950	2010
Andreas Buhn	74	Johann Buhn 1964	2002 freigegeben
Anna Gräser	75	Anna Gräser 1982	2001
	76	Ida Martha Zammer 1996	2000
Helene Stooß	77	Helene Stooß 1983	2008
Anna Henneges	78	Georg Henneges 1947	2007 freigegeben
Helene Blum	79	Horst Dieter Blum 1987	2008 freigegeben
Anna Zeides	80	Anna Zeides 1992	1998
Rosa Schneider	81	Martin Schneider 1989	1999
Anna Filip	82	Anna Filip 1988	2010
Klara Dück	83	Dück Martha 1986	2010
Rosa Stolz	84	Rosa Stolz 1972	1992 freigegeben
Rosa Novy	85	Gerhard Sterns 1976	2011
Michael Eiwen	86	Michael Eiwen 1978	1999 freigegeben
Katharina Schuller	87	Novy Albert 1923	1993
Georg Aesch	88	Klara Aesch 1982	2009
Ambrosi Thoma	89	Tomas Veronica 2009	2010
Helmut Stamm	90	Anneliese Stamm 1997	2010
Anne Gross	91	Constantin Batista 1994	1997
	92	Josef Heveli 1995	2000
	93	Johann Imrich 2001	2006
Johann Gross	94	Ida Gross 1981	1991
Georg Kauntz	95	Brigitte Kauntz 1984	2014
Johann Schneider	96	Johann Schneider 1982	2015
Georg Gross	97	Georg Gross 1985	2010 freigegeben

TAFEL IV

EIGENTÜMER des Grabes	Grab-Nr.	Letzte Beerdigung	Grabgebühren entrichtet bis...
Hilda Gohn	1	Martin Gohn 1957	2000 freigegeben
Helene Gross	2	Helene Gross 1981	2016
Georg Mieskes	3	Müll Martin 1966	2010
Rosa Göbbel	4	Hans Göbbel 1986	2014
Emma Buhn	5	Arthur Wilk 1957	2011
Johann Plajer	6	Johan Plajer 1975	2011
Heinrich Krestel	7	Heinrich Krestel 1987	2009
Frieda Warsa	8	Egon Warsa 1980	2010
Ilse Schuster	9	Willi Schuster 1975	2015
Helmut Stamm	10	Helmut Stamm 2000	2009
Hans Weinhold	11	Hans Weinhold 2009	2013
Grete Spitz	12	Margarethe Spitz 1983	2010
Rosa Korodi	13	Anna Korodi 1988	2018
Ida Mieskes	14	Ida Mieskes 1978	1990
Hans Hiel	15	Emma Hiel (Ume) 1999	2013
Elisabeth Filip	16	Christian Filip 1988	2013
Pauline Spitz	17	Johann Spitz 1971	2003
Karl Tartler	18	Helene Tartler 2006	2011
Rosa Copony	19	Rosa Copony 2000	2011
Katharina Depner	20	Katharina Depner 1986	1991
Andreas Domokosch	21	Rosa Domokosch 1986	2014
Martha Kenzel	22	Szasz Maria 2007	2011
Rosa Gross	23	Georg Gross 2006	2014
Anna Mieskes	24	Anna Mieskes 1969	2000
Anna Reimer	25	Anna Reimer 1967	1997
Erna Beresch	26	Ochs Arnold (Kind)	2012
Michael Depner	27	Johann Stooß 1944	1989
Ida Zimmer	28	Rosen Johann 1956	
Ida Heveli	29	Josef Heveli 2002	2013
Alfred Zerwes	30	Anna Zerwes 1985	2010
Elsa Roth	31	Michael Roth 1991	2006
Helene Liess	32	Adams Rosa 1974	2011
Ioana Kalmutchi	33	Maria Kalmutchi 2007	2012
Rosa Kloos	34	Rosa Kloos 1971	2016
Rosa Gross	35	Rosa Gross 1975	1985
Johann Istok	36	Helene Istok 1997	2011
Emmi Stooß	37	Martha Girresch 1984	2003
Helene Benediktus	38	Oskar Benediktus 1982	2019
Helmut Göbbel	39	Andreas Gross 1941	1987 freigegeben
Frieda Varsa	40	Oswald Blum 1976	2006 freigegeben
Otto Spreizer	41	Hermine Spreizer 1973	2002
Rosa Funariu	42	Ion Funariu 1991	2001
Rita Aldea	43	Magdalena Aldea 1953	2008
Rosa Kovatsch	44	Rosa Kovatsch 1987	gebührenfrei
Rudolf Depner	45	Rudolf Friedrich Depner (Ume) 1995	2012
Friedrich Wonner	46	Rosa Wonner; 1982	2013
Helene Plajer	47	Peter Plajer 1940	2000
Anna Meneges	48	Rudolf Meneges 1954	2004 freigegeben
Johann Zerwes	49	Anna Zerwes 1992	2014

Rosa Gräser	98	Rosa Gräser 1965	1995
Rosa Dück	99	Rosa Dück 1987	2012
Anna Geampaulo	100	Anna Geampaulo 2004	2006
Eduard Boltres	101	Rosa Boltres 1982	2013
Josef Veres	102	Anna Fülöp 2006	2013
Alexander Vay	103	Alexander Vay 1996	2010
Janos Jancso	103a	Janos Jancso 1969	1979
Anna Göbbel	104	Erwin Göbbel 2004	2010
Sofia Göbbel	105	Sofia Göbbel 1980	1998 freigegeben
Maria Pica	106	Ioan Pica 1989	1999
Hans Hensel	107	Herta Hensel 1990	2011
Katharina Mieskes	108	Johann Mieskes 1965	2015
	109	Keul Maria 1991	2013
Rosa Tontsch	110	Egon Tontsch 2008	2012
Stefan Domokosch	111	Rosa Schnabel 2000	2013
Doppelgrab	112	Wilmos Tuzson 1991	2009
-	112	Apolonia Tuzson 1993	2013
Anna Vayda	113	Anna Vayda 1981	2007
Marianna Zermen	114	Anna Zermen 2008	2011
Ferenz Gall	115	Ferenz Gall 1004	2011
Peter Zermen	116	Edgar Zermen. 1982	2002 freigegeben
Andreas Hiel	117	Anna Hiel 1976	2015
Peter Hiel	118	Katharina Hiel 1989	1999
	119	Georg Stamm 1953	2009
Rosa Janesch	120	Rosa Stamm 1957	1984
Frieda Gottschick	121	Rosa Tittes 1960	2010
Frieda Foro	122	Hans Gottschick 1966	2011

Hans Mieskes	50	Rosa Mieskes 1971	2013
Agneta Chiriac	51	Agneta chiriach 2008	2013
Ottile Tartler	52	Ottile Tartler 1988	2004 freigegeben
Katharina Königes	53	Gerda Schön 1997	2011
Martha Cotuba	54	Paul Cotuba 1988	1991
Lilli Szekeres	55	Hans Edwin Wrobel 1994	2013
Paula Arz	56	Karl Arz 1949	2009
Rosa Wenzel	57	Hans Wenzel 1984	2014
Eva Aesch	58	Alfred Wenzel 2008	2010
Rosa Mieskes	59	Rosa Mieskes 1989	2015
Alfred Wenzel	60	Aesch Georg 1950	2010
Johann Buchholzer	61	Johann Buchholzer 1976	1980
Johann Gohn	62	Dionisie Keresztes 2004	2014
Claudia Casper	63	Claudia Kasper 2001	2012
Helene Gohn	64	Martha Barf 1964	1992 freigegeben
Michael Meedt	65	Otmar Tartler 2009	2012
Rudolf Hiel	66	Rosa Hiel 1962	2012
Rosi Kaufmann	67	Andreas Kaufmann 1983	2012 freigegeben
Martha Barf	68	Martha Barf 1983	1994
Antoni Andreas	69	Antoni Andreas 1998	2012
Hilde Schkrohovski	70	Anna Kellner 1971	2005
Rosa Basarab	71	Rosa Basarab 1993	2012
Helene Sekes	72	Helene Sekes 1991	2004
Georg Filippi	73	Georg Filippi 1983	1993
Johann Hirscher	74	Charlotte Hirscher 1983	2013
Rosa Scherer	75	Gerhard Horst Scherer 1994	2003
Friedchen Novy	76	Martha Zacker 1973	2008
Emma Buhn	77	Georg Buhn 1983	2013
Otto Buhn	78	Friederike Weidenbächer 2005	2013
Martha Kuwer	79	Erna Gabor 2003	2018
Sofia Reimesch	80	Moraru Constantin 1999	2012
Ida Müll	81	Ida Müll 1981	2014
Anna Reimesch	82	Peter Depner 1947	2008
Rosa Barf	83	Coeda Ion 2003	2008
Johann Gohn	84	Johann Gohn 1975	2011
Alfred Prömm	85	Sofia Prömm 2007	2013
Georg Krestels	86	Rosa Krestels 1983	2014
Rosa Bedó	87	Rosa Bedó 1985	2015
Irene Kenzel	88	Adelgunde Kraus 1970	2013
Lilli Scherer	89	Helene Wrobel 1964	1983
Rosa Kraus	90	Rosa Kraus 1984	2015
Anna Urbani	91	Sofia Kauntz 1978	1998
Martha David	92	Rosa Stooß 1976	2010
Anna Paraiian	93	Paraschiva Cojocarui 1989	2009
Erna Eisgeth	94	Katharina Müll	
Lia Canda	95	Iosif Canda 1971	2007
Sekes Hermann	96	Sekes Hermann 2009	2014
Martha Eiwen	97	Martha Neudorfer 1966	2005 freigegeben
Katharina Reimer	98	Katharina Reimer 1973	2015
Klara Mieskes	99	Klara Mieskes 1981	2005
Walter Plajer	100	Walter Plajer 2008	2010

Martha Brank	101	Martha Brank 1986	1996
Anna Weber	102	Edgar Zintz 1981	2011
Regina Göbbel	103	Martin Göbbel 1952	2007 freigegeben
Ida Istok	104	Constantin Andronache 1987	2006
Rosa Heneges	105	Rosa Heneges 1980	2006
Walter Tarenz	106	Szalatnay Katharina gb. Reckert 1962	2012
Renate Tarenz	107	Kurt Gräser 1973	2001
Hans Zerbes	108	Ilse Zerbes 1971	2001 freigegeben
Katharina Schuller	109	Hans Eduard Binder 1985	2007
Pauline Türk	110	Pauline Türk 1985	1997
Herbert Franz	111	Herbert Franz 2002	2006 freigegeben
Johann Barf	112	Anna Barf 1971	1998
	113	Maria Theresa Kueres 2003	2008
Rosa Adams	114	Rosa Adams 1980	2033
Werner Mieskes	115	Erna Schemel 1981	2013
Ida Reimer	116	Emmi Guess 2003	2013
Helene Deszö	117	Regina Barf Weiss 1949	2009
Renate Martin	118	Rosa Weber 1964	2008 freigegeben
Helene Kramer	119	Martha Paul 1986	2003 freigegeben
Edith Depner	120	Peter Müll 1984	2010
Martha Depner	121	Martha Depner 1989	1998

TAFEL V

EIGENTÜMER des Grabes	Grab-Nr.	Letzte Beerdigung	Grabgebühren entrichtet bis...
Rosa König gb. Gross	1	Rosa König gb. Gross 1984	2014
Rosa König gb. Gross	2	Peter Eisgeth 1974	2014
Siegfried Gross	3	Gross Hugo 1996	2007
Emmi Foith gb. Christel	4	Emmi Foith gb. Christel 2001	2014
Johann Batista	5	Johann Batista 1995	2006
Ida Göbbel gb. Hiel	6	Göbbel Maria 1977	1991
Franz Gohn	7	Franz Gohn 1966	2006
Josefine Reimer gb. Gräf	8	Alfred Reimer 1969	1991 freigegeben
Rosa Prömm gb. Mieskes	9	Foith Katharina gb. Rosen 1937	1977
Hildegard Drespling	10	Johann Preidt 1969	2017 freigegeben
Ewald Metter	11	Frieda Königes 1973	2012
Martha Preidt gb. Göbbel	12	Martha Preidt gb. Göbbel 1976	2013
Anna Haydu	13	Hans Haydu 1976	2011
Foith Peter	14	Christel Margarethe gb. Csete 1987	2014
Anna Copony gb. Pechar	15	Martin Pechar 1959	1978
Claudia Casper gb. Tartler	16	Tartler Georg 1999	2013
Anna Gross	17	Lilli Batista gb. Gross 2005	2006
Ida Klein	18	Ida Klein 1996	2013
Peter Aesch	19	Aesch Peter 1990	1998
Tecusan Anna	20	Traian Tecusan 1986	2002
Ida Wenzel gb. Onwiz	21	Peter Wenzel 1978	2006 freigegeben
Anna Schuster gb. Wegendt	22	Schuster Anna gb. Wegendt 1980	2013
Rosa Barf gb. Hiel	23	Werner Schabel 1968	2012
Inge Hartig	24	Arcadie Popeanu 1988	2008
Paula Kapp	25	Peter Kapp 1962	
Katharina Molter	26	Denes Helene gb. Molter 1991	1998 freigegeben
Anna Mieskes gb. Gross	27	Anna Mieskes gb. Gross 1987	2010 freigegeben
Klara Königes gb. Riemesch	28	Königes Rudolf 1961	2006
Julius Roth	29	Diemar Roth 2007	2010
Rosa Mieskes geb. Depner	30	Johann Depner 1980	2008 freigegeben
Michael Depner	31	Sabadus Irene 1993	2000
Rosa Nadler	32	Sinchievici Adolfinia gb. Nadler 2000	2006
Ida Adams gb. Reimer	33	Richter Katharina 1974	2010
Szekeres Olga	34	Szekeres Josef 1995	2010
Helene Istok gb. Kraus	35	Rosa Kraus gb. Kueres 1928	2008
Anna Neudorfer gb. Adams	36	Anna Neudorfer gb. Adams 1985	2013
Hans Steinbinder	37	Wiener Regina gb. Zeides 1968	2013
Anna Buhn gb. Kolf	38	Johann Buhn 1977	2006
Ida Marzell gb. Foith	39	Peter Foith 1973	1988
Alfred Wenzel	40	Herta Aesch gb. Wenzel 1984	2008
Anna Marian gb. Buhn	41	Anna Marian gb. Buhn 1985	2012
Arnold Bergel	42	Arnold Bergel 2006	2013
Andreas Hermann	43	Mirea Hermine 2002	2011
Csaki Berta	44	Csaki Martin 1996	2011
Danet Emma gb. Reimer	45	Margarete Böhm 1984	2014
Gertraud Ingrid Sabau gb. Becker	46	Riemesch Katharina 1973	2000
Richard Bell	47	Magdalena Bell gb. Roth 1963	gebührenfrei
Gross Johann	48	Ume von Irma Gross 1982	2022
Rosa Leonhard gb. Gohn	49	Martha Brett gb. Leonhard	2010
Katharina Kyl gb. Wenzel	50	Katharina Wenzel gb. Tompa 1957	1989
Ella Roth gb. Sokolovsky	51	Nadler Octavian 2002	2011
Rudolf Stooß	52	Stooß Rudolf 1981	2014
Annamarie Lucaci gb. Gui	53	Augusta Lucaci 1986	2011
Reinhold Preidt	54	Rosa Preidt gb. Göbbel 1955	2009
Johann Kobrak	55	Vanda Kobrak 1980	2012
Siegfried Gross	56	Gross Katharina gb. Domaretzki 1961	1981
Anna Thoïs gb. Gross	57	Georg Thoïs 1999	2012
Müll Richard	58	Laura Müll gb. Zettl 1986	2011
Albert Jäntschi	59	Albert Jäntschi 1974	2014
Klara Kuwer	60	Anna Kuwer gb. Depner 1982	2014

Helmut Tittes	122	Malwine Reimesch 1983	1993
Rudi Gohn	123	Rudolf Gohn 1993	2004
Martha Göbbel	124	Dietmar Warsa 1994	2009
Martha David	125	Rosa Dobay 1999	2012
Erhard Stamm	126	Anna Stamm 1958	1998
Barthaies	127	Jenő Bartalis 2008	2014
Georg Filip	128	Rosa Rusulet 2002	2009
Olga Bara	129	Rosa Pildner 1972	1975
Katharina u. Grete Reimer	131	Katharina Reimer 1951	2006
Anna Truetsch	132	Renate Truetsch 1954	2005 freigegeben
Anna Eiwen	133	Hans Ungureanu 1992	2000
Rosa Roth	134	Anna Schall 1983	2015
Gerda Knuff	135	Ida Reimer 2002	2011
Hans Konrad	136	Johann Konrad 2001	2014
Gal Ferencz	137	Gal Francisc 2008	2011
Luise Gross	138	Juliana Gross 2000	2011
Richard Dutka	139	Richard Dutka 2002	2010
Bogyl	140	Eleonora Calburean 2004	2006
Peter Foith	141	Zoltan Szilagyi 1994	2010

Georgeta Depner	61	Peter Depner 1985	2010
Peter und Manfred Depner	62	Petre Mihailescu 1980	2007
Erich Dobrovolski	63	Heim Helene 1941	2011
Martha Mieskes gb. Mieskes	64	Helmut Mieskes 1999	2011
Katharina Mieskes gb. Schmidt	65	Aufgelöst	
Dora Gagesch gb. Dück	66	Gagesch Helmut 1960	2010
Bogyar Hilda	67	Bogyar Zoltan 2003	2007
Oskar Kungel	68	Oskar Kungel 1973	2010
Frieda Kraus gb. Tittes	69	Richard Kraus 1977	2010
Otto Hiel	70	Johann Gross 1957	2012
Mathilde Gross gb. Dresnandt	71	Johann Gross 1985	1998 freigegeben
Robert Josef	72	Josef Katharina gb. Christel 1966	2005 freigegeben
Otto Ziegler	73	Otto Ziegler 1986	2016
Martha Hiel	74	Herta Aesch 1990	2010
Johann Guib	75	Guib Augusta 1970	2005 freigegeben
Peter Hiel	76	Peter Hiel 1977	1980
Sara und Ion Georgescu	77	Georgescu Ion 2003	2015
Rosa Müll gb. Josef	78	Rosa Müll gb. Josef 1983	2015
Gavrilescu Dan	79	Batista Margareta 2002	2010
Filp Helga gb. Greger	80	Filp Michael 1992	2010
Rosa Preidt gb. Mieskes	81	Martha Mieskes 1969	2012
	82	Aufgelöst	
Fritz Weidenbächer	83	Fritz Weidenbächer 1972	1984 freigegeben
Rosa Urban gb. Christel	84	Frieda Wagner gb. Jäntschi 1978	2013
Kranz Schoppel	85	Rosa Schoppel gb. Meerd 1979	2013
Katharina Graef	86	Katharina Graef gb. Niemescher 1999	2013
Robert Zeides	87	Stefan Vasile 2000	2010
Herta Buhn	88	Katharina Buhn gb. Wenzel 1993	2010
Enka Filip	89	Reckert Schuster Radu 1996	2013
Gruber Francisk	90	Gruber Hilde 1996	2008
Bothar Mihai	91	Bothar Mihai 1991	1999
Grete Zermen gb. Foith	92	Peter Zermen 1976	2010
Hans Zeidner	93	Rosa Borgey gb. Hirscher 2002	2010
Hans Binder	94	Johann Binder 1972	2002
Martha Kenzel gb. Kueres	95	Kenzel Georg 1962	2015
Peter Aesch	96	Anna Aesch gb. Kirsch 1988	2012
Anna Maurer	97	Walter Maurer 1955	2000 freigegeben
Aldilea Luca	98	Aldilea Luca 1988	2010 freigegeben
	99	Aufgelöst	
Hans Barf	100	Hans Barf 1954	1994
Friedrich Stotz	101	Katharina Stotz 1957	2000 freigegeben
Anna Zerwes gb. Königes	102	Königes Rosa 1950	2015
	103	Hans Königes 1974	2015
Ida Eiwen gb. Zeides	104	Ida Eiwen gb. Zeides 1980	2011
Herta Schlatter gb. Roth	105	Herta Schlatter gb. Roth 1992	gebührenfrei
Ida Göbbel gb. Hiel	106	Mieskes Frieda 1931	1981
Hans Schuller	107	Johann Schuller 2000	2012
Calcantraur Rosa	108	Calcantraur Gheorghe 1987	2006
Ida Hedwig gb. Boltres	109	Ida Hedwig 2004	2006
Stoof Ilona	110	Alfred Stoof 1959	2014
Rosa Gross	111	Rosa Gross 1972	1991
Otto Mieskes	112	Otto Mieskes 1984	2015
Hans Christel	113	Urne der Eugenie Christel 1980	2002
Gerhard Christel	114	Martin Gerhard Christel 1959	2012
Rudolf Varsa	115	Sofia Varsa gb. Schullerus 1970	2010
	116	Aufgelöst	
Otto Gräser	117	Johann Kohak 1974	1985
Martin Jäntschi	118	Jäntschi Johann 1932	1982
Hans Kolf	119	Dr. Hans Kolf 1980	2012
Hans Kenzel	120	Anna Stoof gb. Müller 1971	2015
Stefan Helene	121	Stefan Bianca 1984	2012
Hans Barf	122	Schwarz Martin 1932	2008

Emma Ziegler	123	Emma Ziegler 1970	2015
Floarea Gohn	124	Rudolf Gohn 1980	1990
Herta Schlatter gb. Roth	125	Johann Roth 1982	2012
Valeria Kobrak	126	Elias Kobrak 2008	2013
Herta Skrohovsky	127	Kueres Anna gb. Depner 1932	2002
Ilse Roth	128	Alfred Roth 1982	2012
Otto Kraus	129	Schmidt Karl 1947	2007 freigegeben
Anna Buhn gb. Kolf	130	Schmidt Katharina 1949	1979
Ferdinand Stooß	131	Johann Stooß 1953	2018
Rosa Popescu	132	Martha Bartsch 1992	1997
Irene Seceleanu	133	Rosa Blum 1952	2012
Mihai Violeta	134	Vlad Margit 2002	2012
Klara Kraus gb. Neudörfer	135	Klara Kraus gb. Neudörfer 1974	2012
Irene Hermann gb. Kuwer	136	Irene Hermann gb. Kuwer 1988	2012
Gerhard Christel	137	Christel Rosa gb. Kuwer 1964	2010
Herta Klotsch	138	Herta Klotsch gb. Tittes 1979	2009 freigegeben
Georg Tontsch	139	Katharina Tontsch 1990	2003
Thea Buhn gb. Foith	140	Zermen Peter 1941	2012
Foith Lorenz	141	Foith Sidonia 1965	2012
Ida Klein gb. Gross	142	Rosa Gross gb. Foith 1968	2003 freigegeben
Anna Zerwes gb. Königes	143	Anna Zerwes gb. Königes 1981	2009
Otto Stooß	144	Otto Stooß 1974	2009
Anna Lischka, gb. Krauss	145	Anneliese Benediktus gb. Lischka 1985	2008
Kraus Martin	146		2008
Anna Reimer gb. Wenzel	147	Werner Copony 1995	1995
Katharina Aescht gb. Hanack	148	Georg Aescht 1985	2015
Rosa Scheib gb. Schullerus	149	Rosa Rusulet gb. Scheip 1981	2014
Göbbel Michael	150	Katharina Göbbel gb. Zermen	1999
Martha Reimer gb. Josef	151	Alfred Zerwes 1980	2014
Ida Gross	152	Göbbel Johann 1933	1973
Otto Gross	153	Martha Depner 1982	2008 freigegeben
Martha Kueres gb. Reimer	154	Georg Kueres 1987	2014
Martin Schullerus	155	Martha Schullerus 1971	2013
Ida Hedwig	156	Anna Boltres gb. Daniel 1962	2009
Elsa Csohanyi	157	Daniel Csohanyi 1968	1974
Rosa Buhn	158	Frieda Adams gb. Buhn 1990	2014
Steopan Magdalena gb. Walzer	159	Magdalena Steopan 1999	2010
Hans Hiel	160	Regina Bartsch gb. Filip 1979	1994
Rosa Roth	161	Dorothea Reimesch 1991	2009
Herta Spindler	162	Manfred Preidt 1996	2014
Hans Kueres	163	Johann Kueres 1967	2010
Hans Konradt	164	Hans Konradt 1983	1993
Anna Gusbeth	165	Gustav Otmar Schnell 1999	2013
Katharina Kueres	166	Jakob Bajus 1942	2012
	167		aufgelöst
Wenzel Martha	168	Wenzel Klara 1946	2017
Wenzel Martha	169	Wenzel Helmut 1963	2017
Wenzel Martha	170	Roth Anna 1947	2017
Frieda Kraus gb. Tittes	171	Tittes Johann 1956	2010
Andree-Golubiev	172	Amalia Andree 1985	2000 freigegeben
Katharina Königes gb. Plajer	173	Andreas Schön 2004	2007

TAFEL VI

EIGENTUMER des Grabes	Grab-Nr.	Letzte Beerdigung	Grabgebühren entrichtet bis...
Steinbinder Imelda	1	Julia Estok 2006	2011
Anna Glätsch	2	Hermannstädter Emmy 2000	2008
Anna Wenzel gb. Barf	3	Rosa Coadä 2005	2010
Anna Buhn gb. Kolf	4	Kolf Rosa 1962	1996
Alfred Zerwes	5	Herta Zerwes 1988	2011 freigegeben
Michael Stin	6	Michael Stinn 1971	1998
Maria Kapp	7	Pall Ludovic 1983	1983
Olah Maria	8	Olah Ioan 1987	2007
Erna Badoiu gb. Jäntsch	9	Badoiu Erna 2004	2012
Rosa Stamm	10	Ida Pollen gb. Gross 1979	2010
Szabo Arpad	11	Szabo Juliana 1993	2015
Friedrich Düntzer	12	Ida Düntzer 1985	1996
Luise Gottschling	13	Anna Gottschling 2004	2006
Bocsa Hetmann Josef	14	Bocsa Hetmann Josef 2000	2010
Tarenz Otto	15	Tarenz Otto 2007	2009
Ferez Stefan	15a	1972	1992
Domokosch Anna	15b	Domokosch Anna 1973	2007
Katharina Weidenbächer	16	Albert Marzell 1979	2008
Hilde Vigheci	17	Metter Rudolf 1960	2011
Ida Wenzel gb. Orawitz	18	Anna Diamantstein 1985	2017
Sara Bartsch	19	Bartsch Anna 1952	1992
Jutta Adams	20	Adams Ida Katharina 1996	2031
Veresch Alexandru	21	Veres Anna 1996	2005
Sofia Neumann	22	Sofia Neumann 1995	2012
Szöke Aurora	23	Szöke Aurora 1993	1996
Szollar Thereza	24	Szollar Thereza 1976	2010
Andone Kauntz Monika	25	Anna Tartler 1984	2007
Gerda Späil	26	Gerda Roth 2005	2018
Pal Josef	27	Pal Josef 1993	2009

Frieda Rotbächer	174	Frieda Rotbächer gb. Holzinger 1982	2007 freigegeben
Ottlie Buhn gb. Ochs	175	Ochs Michael 1964	1999
Randetean Miron, St. L. Roth	176	Randetean Agneta 2002	2007
Anna Klemen	177	Rosa Depner gb. Depner 1988	2010
Katharina Mieskes gb. Foith	178	Mieskes Katharina 1972	1980 freigegeben
Juliana Plajer gb. Kreuz	179	Plajer Johann 1959	2010
Helene Gross gb. Barf	180	Herta Mieskes gb. Barf 1987	2022
Elvira Kasznel gb. Heneges	181	Heneges Rosa 1936	2014
Rosa Jäntsch	182	Rosa Jäntsch 1996	2014
Erika Mieskes verh. Patru	183	Alexandru Patru 1994	2011
Katharina Zermen gb. Krempels	184	Ion Ion 2003	2007
Emma Rosa Plajer gb. Kloos	185	Emma Plajer 1973	2012
Elsa Tittes gb. Jäntsch	186	Otto Tittes 1977	2006 freigegeben
Adolf Kueres	187	Inge Franz gb. Kueres 1988	2010 freigegeben
Anna Hell	188	Anna Hell 1995	2020
Toma Ambrosi	189	Toma Otto 2009	2011
Elena und Valeriu Vigheci	190	Franz Stooß 1984	2013
Rosa Aescht gb. Rendi	191	Christian Aescht 1985	1990
Ida Rosu gb. Kasznel	192	Johann Kasznel 1948	2009
Herta Busaga gb. Zeides	193	Georg Busaga 1982	2007
Martha Aescht gb. Glätsch	194	Martha Aescht gb. Glätsch 1992	2008
Katharina Stein gb. Zacker	195	Katharina Stein 1988	2011
	196	Wilk Alfred 1965	2018
Rosa Buhn gb. Franz	197	Rosa Franz gb. Hiel 1977	1997
Horvath Domokos	198	Martha Depner gb. Göbbel 1970	2015
Irene Samuel gb. Steinbach	199	Irene Samuel gb. Steinbach 1999	2012
Johanna Istok	200	Johann Müller 2007	2011
Erna Tarenz	201	Adams Jakob 1952	2012
Ida Josef gb. Kloos	202	Karl Josef 1976	2014
Margarete Istok gb. Novy	203	Eduard Novy 1980	2014
Pauline Spitz gb. Reimesch	204	Hermann Regina 1978	2015 freigegeben
Klara Mieskes	205	Klara Mieskes 1974	2005 freigegeben
Frieda Adams gb. Buhn	206	Anna Adams gb. Spitz 1954	2014
Alfred Zermen	207	Zermen Rosa gb. Priester 1989	2009
Johann Kolf	208	Kolf Martha gb. Neudörfer 1973	2005 freigegeben
Hilda Mieskes gb. Steffeck	209	Mieskes Hildegard gb. Steffeck 1999	2015
Herbert Kuwer	210	Kuwer Herbert 1997	2006
Buhn Rosa	211	Buhn Hildegard 1972	2000
Tuzson Janos	212	Tuzson Janos 2009	1994
Anna Simon	213	Zila Tudor 2007	2011
Violeta Farkas	214	Ardelean Gabriela 1998	2010
Violeta Farkas	215	Ardelean Tudor-Filimon 1998	2010
Katharina Leonhard	216	Katharina Leonhard gb. Lukas 1979	1999
Szöcs Bella	217	Maria Szöcs 2006	2011
Michael Gräf	218	Michael Gräf 1976	2004

Deszpa Ileana	28	Deszpa Josef 1986	2011
Kocsis Irina	29	Kocsis Stefan 1977	2010
Els Piroka	30	Els Johann 1993	2010
Urban Thereze	30a	Urban Ioan 2001	2001
Anna Mieskes	31	Layos Denes 2009	2014
Laszlo Victoria	32	Laszlo Zoltan 1997	2012
Sara Bartsch	33	Sara Arz gb. Schneider 1976	2003
Frieda Gohn gb. Gross	34	Frieda Gohn gb. Gross 1988	2009
Dorothea Irtel	35	Irtel Fabian Ionel 1987	1997
Gyerko Aranka	36	Ida Gohn 1977	2011 freigegeben
Robert Zeides	37	Margarete Arz gb. Zeides 2002	2010
Tatar Niculai	38	Tatar Niculai 2003	2012
Anna Plajer	39	Rosa Kraus gb. Gohn 1982	2011
Lukacs	40	Fodor Ioan 1995	2010
Adascaliti Gisella	41	Bartis Maria 1997	2006
	42	Hoban Barna Rosa 2005	2010
Hacmann Ramona	43	Stark Johann 1976	2011
Elekes Imre	44	Elekes Imre 1991	1996
Sabo Arpad	45	Sabo Arpad 1984	2012
	45a	Szanto Rosa 1970	2010
Rosa Müll gb. Josef	46	Rosa Josef gb. Zeides 1977	2014
Hans Barf	47	Johann Barf 1967	2008
Otto Prömm	48	Rosa Prömm gb. Zerwes 1991	2000
Helene Glied verh. Gross	49	Rudi Greger 1978	2010
Ioan Cioaca	50	Gheorghe Cioaca 1994	2011
Tausch Anna	51	Kurt Tausch 2008	2013
Hans Foith	52	Herta Foith gb. Leonhard 1985	2012
Helene Sekes gb. Boltres	53	Schuster Dorothea 1999	2003
Martha Müll	54	Martha Müll 1996	2003 freigegeben
Antoni Rosina	55	Georg Kauntz 1976	2011
Anna Margarete Steinbinder	56	Steinbinder Dietmar 2000	2013

Kurt Graditsch	57	Ortwin Graditsch 2009	2013
Anton Haffner	58	Haffner Anna gb. Hergetz 1984	2014
Santa Vilma	59	Santa Benedek 1958	1988
Anna Jäntsch- Filip	60	Alfred Johann Jäntsch 2008	2010
Dancu Emerik	60a	Dancu Erszebet 1997	2000
Emmi Bartsch gb. Göbbel	61	Georg Göbbel 1955	2013
Georg Kueres	62	Katharina Kueres 1954	2010
Eugenia Sonntag	63	Branzan Stefan 1988	1995
Tuzson Maria	64	Maria Anastasescu gb. Tuzsony 1988	1999
Munteanu Juliana	65	Juliana Muntean 2006	2010
Ida Fogarascher gb. Daniel	66	Göbbel Martha 1944	2015
Anghel Eniko	67	Rosa Müll gb. Gross 1985	2010
Ida Kloos gb. Plajer	68	Erwin Plajer 1985	2008
Anna Jäntsch	69	Anna Jäntsch gb. Preidt 1968	2007 freigegeben
Peter Depner	70	Vasile Bejan 2000	2005
Franz Leonhard	71	Leonhard Rosa 1971	2009
Line Josef	72	Zonda Albert 2006	2008 freigegeben
Nemet	73	Nemet Rosalia 1998	2012
Santa Vilma	74	Santa Vilma gb. Pipei 1987	1996
Katharina Szkily gb. Wenzel	75	Szkily Miklos 1962	1991
	75a	Moldovan Francis 1999	2010
Anna Boyer	76	Müll Anna 1968	2010
Margit Prömm	77	Margit Prömm 2005	2012
Wilhelm Düntzer	78	Wilhelm Düntzer 2000	2000
Tomescu Constantin	79	Tomescu Constantin 1995	2005
Gerda Reimer	80	Reimer Maria 1989	2013
Regina Golubiev gb. Andree	81	Eugenia Sonntag 1995	1998
Rosa Schneider gb. Wenzel	82	Rosa Schneider gb. Wenzel 1978	1997
Agoston Arpad	83	Agoston Arpad 2002	2010
Rosa Hiel gb. Nierescher	84	Rosa Hiel gb. Nierescher 1980	2010
Peter Stooß	85	Schuster Heinz 1967	1993
Maria Kiem	86	Maria Kiem 1977	2000
Martha Gutt gb. Buhn	87	Martha Gutt 1991	2005
Szilagy	88	Szilagy Irma 2005	2013
	89	Dancu Emma 2005	2009
Istvan Cosma	90	Terezia Kosma 2008	2009
	90a	Marton Maria 1983	2012
Rosa Nierescher gb. Barf	91	Sigmund Nierescher 1984	2011
Frieda Gohn gb. Gross	92	Benno Hans Mooser 1981	2014
Rosa Haupt gb. Aescht	93	Aescht Georg 1960	1990
Rosa Haupt gb. Aescht	94	Ziegler Hermann 1921	1991
Hartig Inge	95	Otto Aescht 1978	2012
Hans Benedik	96	Hans Benedik 1988	2013
Mircea Picioarea	97	Magda Picioarea 2008	2013
Anna Depner gb. Mieskes	98	Urne von Rudolf Depner	2015
Emil Steopan	99	Steopan Emil 2005	2011
Hugo Jäntsch	100	Rosa Emilie Jäntsch 2009	2011
Denes Benjamin	101	Tatiana Tersimann 1977	2012
Hans Georg Klee	102	Georg Stamm 1971	2024
Frieda Nikolaus gb. Hermann	103	Frieda Nikolaus gb. Hermann 1985	2004
Visan Hannelore	104	Visan Ilie 1998	2013
Ilyes Mihai	105	Ilyes Magda 2007	2011
Agneta Orban	105a	Orban Zoltan 1974	2009
Martha Aescht gb. Glätsch	106	Glätsch Martha gb. Kolf 1957	2012
Peter Zeides	107	Peter Zeides 1972	1990
Bacs Elisabetha	108	Bacs Imre Gheorghe 1995	2010
Simo	109	Simo Peter 1985	2010
Rosalia Both	110	Josef Both 1975	2009
Armengrab (keine Verwandten)	111	Els Otto 2003	-
Richard Heneges	112	Ottlie Heneges 2005	2014
Polizu Nicolae	113	Polizu Raisa 1996	2013
Alfred Preidt	114	Alfred Preidt 1986	2012
Lydia Reckert verh. Bergel	115	Lothar Boltres 1987	2014
Michael Depner	116	Elisabeth Depner 1973	2012
Ilse Lehni gb. Preidt	117	Dieter Lehni 1984	2014
Gottschling Berta	118	Nagyi Johann 1966	2006
Visan Hannelore	119	Folberth Walter Peter 2003	2011
	120	Harbic Juliana 1999	2007
	120a	Mester Nicolae 1973	2013
Irene Wertprach gb. Ziegler	121	Ziegler Moritz 1947	2008
Bolesch Andreas	122	Bolesch Andreas 1995	2005
Helene Molter	123	Katharina Molter gb. Gollner 1983	1995
Katharina Kueres	124	Anna Fiddes-Otters 1968	2012
Hans Samuel	125	Hans Samuel 1984	2012
	125a	Hecko Rosalia 1976	1986
Späil Erwin	126	Späil Erwin 1999	2005
Karina Regina Vladia	127	Konrad Peter 1968	2010
Martha Mieskes gb. Wagner	128	Martha Mieskes gb. Wagner 1979	2009
Maria Tittes gb. Kueres	129	Rosa Benedik gb. Kueres 1986	2005 freigegeben
Folberth Sofia	130	Teodora Alexandrina Goleanu 2007	2012
Olga Vasilescu gb. Kraus	131	Vasilescu Valentin 2001	2002
Eduard Prömm	132	Prömm Georg 1960	2010 freigegeben
	133	Bacs Carol 1984	2014
	134	Pelcz Stefan 2007	2011
Jozsef Miklos	135	Albert Miklos	2008
Szöke Francisk	135a	Bodo Margit 2003	2013

Stanciu Elvira	136	Stanciu Neculae 1994	2013
Ewald Metter	137	Frieda Metter 2007	2010
Erna Tartler gb. David	138	Georg Kauntz 1999	2011
Franz Buhn	139	Franz Buhn 1970	1996
Aldea Ion	140	Aldea Ion 1982	2003 freigegeben
Viktor Kraus	141	Rosa Kraus gb. Stamm 1989	2013
Anna Kueres gb. Kueres	142	Anna Kueres 1974	2011 freigegeben
Rosa Vasilescu gb. Kraus	143	Constantin Vasilescu 1993	2013
Katharina Mieskes gb. Barf	144	Katharina Mieskes gb. Barf 1979	2009 freigegeben
Anna Glätsch	145	Hans Meneges 1998	2014
Johann Gross	146	Klara Gross gb. Zerwes 1986	2014
Csorba Teodor	147	Csorba Teodor 1990	2014
Henning Maria	148	Horst Henning 2007	1996
Ida Tontscg gb. Bartsch	149	Ida Tontsch 2005	2007
Margarete Roth gb. Zopp	150	Katharina Schmidt gb. Zopp 1987	2001
Szöke Francisk	150a	Szöke Francisk	2013
Rosa Weidenbächer gb. Zerwes	151	Rosa Weidenbächer 1990	2014
Katharina Dressnand	152	Georg Müller 1974	1992 freigegeben
Emmy Zammer	153	Oswald Zammer 1994	2009
Georg Simon	154	Georg Simon 2003	2006
Anna Spitz gb. Gross	155	Magdalena Tietze 1975	2009
Aurel Tuzar, Belgergasse	156	Aurel Tuzar 1976	2010
Martha Stooß gb. Preidt	157	Martha Stooß gb. Preidt 1973	2014
Albert	158	Johann Neubauer 1978	2011
Edwin Gohn	159	Edwin Gohn 1990	2013
Michael Hell	160	Konnerth Hans 1968	2010
Johann Zeides	161	Johann Zeides 1973	2007
Anna Hiel gb. Prömm	162	Hiel Anna gb. Neudörfer 1967	2015
Maghyar Valeria	163	Maghyar Ioan 1986	2011
Michael Urban	164	Dorothea Urban gb. Zerwes 1984	1998
	165	Morosan Elisabeta 1999	2003
Frieda Domokosch gb. Bergel	166	Domokosch Frieda (Urne) 2006	2012
Christine Lefter	167	Christine Lefter 2002	2012
Buhn Anna gb. Markus	168	Buhn Anna gb. Markus 1985	2010
Erna Tartler gb. David	169	Tartler Erna 2006	2011
Antal Iren	170	Birtlan Arpad 2003	2008
Rosa Istok gb. Mieskes	171	Walter Gräser 1997	2002
Rosa Hornbanger	172	Rosa Hornbanger gb. Hiel 1974	1985
Silea Helene Anna	173	Erwin Schmidt 1983	2011
Gyöndös Josef	174	Istok Etelka 1993	2013
Georg Barf	175	Georg Barf 1985	2004 freigegeben
Lydia Bergel gb. Reckert	176	Katharina Bergel 1963	2010
Irene Gross gb. Rendi	177	Rendi Franz 1972	1996
Helga Mieskes	178	Otto Peter Mieskes 1983	2034
Nicolae Jorga	179	Daniel Susanne 1996	2013
Berende Borbala	180	Abonyi Tibor 1988	2012
Szanto Elsa	180 a	Szanto Josef 1992	1994
Irene Boyer	181	Michel Eduard 1980	2000
Rosa Janesch gb. Stamm	182	Janesch Rosa 1995	2012
Denes Jakob	183	Denes Jakob 1978	2010
Katharina Ochs gb. Foith	184	Gohn Christine gb. Ochs 1970	2011
Alfred Mieskes	185	Martha Mieskes gb. Kuwer 1977	2011
Juliane Plajer	186	Plajer Julianageb. Kreuz 1986	2011
Johann Gross	187	Johann Gross 1975	2006 freigegeben
Katharina Aeschgt gb. Buhn	188	Katharina Aeschgt gb. Buhn 1977	2006
	189	Santa Mihail 1993	2002
Rosa Zerwes gb. Stooß	190	Zerwes Rosa gb. Stooß 1988	1996
Eiwen Elfriede Karina	191	Rosa Gross 2007	2012
Katharina Preidt gb. Zermen	192	Katharina Preidt 1988	2011
Maria Tittes	193	Tittes Herta 1954	2009 freigegeben
Herbert Kuwer	194	Gabor Aron 2007	2016
Rosa Roth	195	Anna Göbbel gb. Krempels 1981	2020
	195a	Peter Veronica 1975	2010
Desji Attila	196	Desji Francisc 2006	2011
Christine Gohn gb. Ochs	197	Katharina Ochs 1977	2011
Alois Taborsky	198	Taborsky Anna gb. Hiel 1970	2011
Emma Bloos gb. Filip	199	Bloos Emma Luise 1986	1993
Albert Ambrusch	200	Albert Ambrusch 1979	1999
Kovacs Rosa	201	Kovacs Josef 2001	2011
Gai Francisk	202	Gai Maria 1982	2009
Bacs Wilhelm	203	Szakacs Simona Elisabeta 2001	2014
Michael Josef Schmidt	204	Arlina Schmidt gb. Zamfir 1998	2013
	205	Slavoiu Maria 2000	2013
Bilibog Berta	206	Bilibog Andrei 2001	2011
	207	Alexander Lai 2009	2013
Helmut Hell	208	Helmut Hell 2006	2010
	209	Nizder Elisabeta 1994	1997
Torkos Josef	210	Torkos Josef 1998	2010
Antal Imre	210a	Maria Coca 1977	2000
	223	Budi Wilmos 1982	1989
	225	Budi Josef 2004	2004
Matei Hortenzia	225a	Budi Laszlo 2006	2011

Wer besitzt das älteste Familienfoto in Zeiden?

Der Aufstieg und das neue Selbstbewusstsein des Bürgertums schlug sich auch in Siebenbürgen in der zunehmenden Popularität der Porträtfotografie ab Mitte des 19. Jahrhunderts nieder.

1846 eröffnete Carl Zeiss die erste Fabrik für optische Instrumente in

gemacht wurden, aber gibt, belegt dieses Bild der Familie Ottmar und Waltraud Klotsch aus Hengersberg, das uns Ende Januar 2010 dankenswerterweise zugeschickt wurde. Es zeigt die Familie Georg Henneges (geboren 1846) und Rosa Henneges, geborene Ochs (geboren 1859), mit ihren drei

foto aus Zeiden zu suchen. Dieser Aufruf ergeht an alle, die in ihren Familienalben oder den allseits bekannten Schuhkartons solch begehrte Archivschätze hüten. Wir sind gespannt auf das Echo, das dieser Aufruf auslöst, und natürlich auf das Jahr der ältesten Aufnahme. Für das Zeidner Fotoarchiv



Eines der ältesten uns bekannten Fotos aus Zeiden aus dem Jahre 1910: die Familie Georg und Rosa Henneges (geborene Ochs). Wer hat ein älteres?

Jena. Mit Porträts und Gruppenaufnahmen, meistens mit der Darstellung von Großfamilien, nahmen breite Bevölkerungskreise die Möglichkeit wahr, aus der Anonymität herauszutreten und sich selbst „ins rechte Licht zu rücken“ – ganz nach dem Motto „Das Leben ist wie Sand in der Hand, was man nicht festhält, verweht der Wind der Zeit“.

Das Zeidner Bilderarchiv verfügt leider nur über einige wenige Familienaufnahmen um die Jahrhundertwende, die diese Feststellung belegen. Dass es diese Aufnahmen, die damals in privaten Kronstädter Fotoateliers

Söhnen Georg, Johann und Peter, dem Enkelkind Albert und der Großmutter Katharina Ochs, geborene Foith (geboren 1832). Das Bild stammt aus dem Jahr 1910 und wurde in Kronstadt aufgenommen. Dazu schreibt Traute Klotsch: „1910... da beschlossen die Eltern Georg Henneges und Rosa Henneges, geborene Ochs, mit ihren drei Söhnen mit dem Pferdewagen nach Kronstadt zu fahren, um dieses schöne Bild zu machen“.

Das von Familie Klotsch zugesandte Bild (immerhin über 100 Jahre alt) hat uns auf die Idee gebracht, nach dem ältesten noch vorhandenen Familien-

sind alle Fotos relevant, in denen Zeiden, Zeidner Persönlichkeiten, Ereignisse aus Zeiden, Motive aus Zeiden und so weiter im Mittelpunkt stehen. Wäre dieses Archiv in den letzten drei Jahrzehnten nicht so akribisch aufgebaut worden, wäre unser Heimatblatt, der Zeidner Gruß, sicherlich etwas bildärmer.

Bitte sendet die Bilder, mit Namen und eventuell mit Geburtsjahr/Geburtsdatum versehen, direkt an:

Udo Buhn, Schlierseeweg 28, 82538 Geretsried.

[Helmuth Mieskes, Böbingen]

Rita Niehsner hat gerne Begebenheiten, Legenden und Reime aus früheren Zeiten aufgeschrieben. Sie hat Udo Buhn einige ihrer Aufzeichnungen überlassen. Daraus veröffentlichen wir nun folgende Legende:

Wie geheimnisvoll klingt doch dieser Name, und was erzählten unsere Vorfahren darüber? Voller Neugier suchten wir Kinder einmal diesen Ort auf. Er liegt weitab von Zeiden, zwischen den Auwiesen und der Burzen. Es war zur Zeit der Heuernte und die Heumahd hatte bereits begonnen, doch standen noch viele Wiesen in voller Blüte und warteten auf den ersten Schnitt. Im dichten Gras entdeckten wir bald die roten saftigen Wiesenerdbeeren, dazwischen tummelten sich unzählige Kleintiere. Die Grashüpfer in grüner und brauner Farbe schwirrten unentwegt durch die warme Sommerluft. Bei jedem Schritt und Tritt schnellten sie in die Höhe, um sich in nächster

Nähe wieder niederzulassen. Wir liefen querfeldein und näherten uns dem sagenhaften Platz, und nach längerem Suchen fanden und entdeckten wir das große Wunder. Ringsum war die Wiese feucht, sogar etwas sumpfig. An einer tieferen Stelle im Gras stand klares Wasser – ein runder Punkt in dieser weiten Landschaft. Es stand ganz still, glückerte nicht und schien die Ruhe selbst zu sein. Kein Abfluss war zu entdecken. In Staunen versetzt erzählte nun jeder, was er darüber wusste oder erfahren hatte.

Des Öftern wurde der Versuch unternommen, mit langen Stangen in dieser Wasserstelle vorzudringen, um an eine feste Erdschicht zu gelangen. Einmal,

so erzählte man sich, sollen es zwei Wiesenbäume gewesen sein, die aneinandergebunden in die unergründliche Tiefe hinuntergelassen wurden – doch ohne Erfolg. Andere wussten zu berichten, das Meerauge sei mit dem Meer durch eine Wasserader verbunden, daher der Name und die stete Versorgung mit Wasser.

Der Sage nach soll eine Wasserfrau hier ihr Unwesen getrieben haben. Kamen kleine Kinder zu nahe an das Wasserloch, so wurden sie mit einem langen Haken in die Öffnung hineingezogen und blieben für immer spurlos verschwunden.

Rita Niehsner, Herzogenaurach

Ein siebenbürgisches Lied wandert um die Welt

von Otto Folbert

Anfang Juni 1896, eines Morgens während des Ankleidens, dichtet Carl Römer, Professor am Mediascher Gymnasium, das vierstrophige Liebeslied „Bäm Hontertstreich“ in sächsischer Mundart. Erinnerungen an seine Dorfheimat Zuckmantel haben die entscheidende Anregung zu Inhalt und Sprachbild (Hontertstreich = Holderstrauch) geliefert. Einige Tage später vertont Hermann Kirchner, ein gebürtiger Thüringer, seit 1893 Chor-

dirigent des Mediascher Musikvereins, das Lied. Am 29. Juni 1896 wird das Lied auf einer Bezirkstagung des Gustav-Adolf-Vereins in Reichsdorf bei Mediasch von der Jugend des Dorfes zum ersten Mal öffentlich gesungen.

Rasch verbreitet es sich zunächst im siebenbürgischen Weinland und dann überhaupt in den sächsischen Siedlungsgebieten Siebenbürgens. Am 6. Oktober 1896 singt Hermann Kirchner selbst anlässlich einer Konzertreise nach Deutschland das Lied in der Sing-

akademie in Berlin. Römer hat es zu diesem Zweck rasch vor Kirchners Abreise ins Hochdeutsche übersetzt, und zwar wie folgt:

„Im Holderstrauch, im Holderstrauch,
Der blühte schön im Mai,
Da sang ein kleines Vögelein
Ein Lied von Lieb und Treu.“

Anfang September 1897 erscheint das Lied zum ersten Mal im Druck und zwar als Nummer drei des ersten Heftes der „Siebenbürgisch-sächsischen Volkslieder“ von Hermann Kirchner, Verlag G.A. Reissenberger, Mediasch in Siebenbürgen, S. 6-7. Die erste Auflage von 1000 Exemplaren ist in acht Wochen vergriffen. Insgesamt erscheinen neun Auflagen des Heftchens, die letzte im Jahre 1922.

1900 übersiedelte Kirchner nach Hermannstadt. Während seines dortigen Aufenthalts wird er unter anderem auch Chorleiter eines rumänischen

Musikvereins. Das Lied wird ins Rumänische übersetzt. Als bald verbreitet es sich im rumänischen Volk.

Pfingsten 1903, anlässlich des Frankfurter Sängertages, regt der Deutsche Kaiser an, Männergesangsvereine sollten in der Zukunft nicht nur den Kunstgesang, sondern auch einfache volkstümliche Weisen pflegen. Eine Sammlung entsprechender Lieder wird sofort in Angriff genommen. Sowohl in dies „Kaiserliederbuch“ als auch später in das Landesliederbuch des Allgemeinen Deutschen Sängerbundes wird Kirchners „Beim Holderstrauch“ (in Römers hochdeutscher Übersetzung) aufgenommen und gewinnt dadurch rasch große Verbreitung in Deutschland.

Ungefähr zur selben Zeit verkauft Hermann Kirchner das Lied dem Musikverlag P. Pabst in Leipzig für 20 Reichsmark. Seither hat er keine Rechte mehr auf Einnahmen von dem Lied. Nicht einmal in sein später in Breslau

erscheinendes Liederalbum darf er es aufnehmen.

Um 1903 erwirbt der Wiener Komponist und Musikschriftsteller Carl L. Heidenreich die Archivbestände einiger aufgelöster Männergesangsvereine in Wien, Nordböhmen und Schlesien und findet darin auch eine vergilbte, abgegriffene Partitur mit der Aufschrift „Im Fliederbusch, Altes sächsisches Volkslied, Autor und Komponist unbekannt“. Heidenreich verbessert einige „Flieger Harmoniefehler“, macht aus „Fliegerbusch“ „Fliederhain“ und lässt das Lied mit dem Bemerken „Nach einem altsächsischen Volksliede“ aufführen. 1906 bietet er es als sein Opus 90 „Im Fliederhain“ dem Musikverlag Karl Fritzsche in Leipzig an und erhält dafür ein Honorar von 10 Kronen. Anfang August 1912 wird Römer durch eine Notiz im „Siebenbürgisch-Deutschen Tageblatt“ auf das durch Heidenreich begangene Plagiat aufmerksam. Römer wendet sich an Kirchner, Kirchner an Pabst, Pabst an Fritzsche, Fritzsche an Heidenreich. Angesichts der Originalpartitur des Liedes und aufgeklärt über seine Entstehung, verspricht Heidenreich, den „Fliederhain“ aus dem Verkehr zu ziehen.

1914 bis 1918 begleitet das Lied die deutschen Soldaten auf sämtliche Kriegsschauplätze. Es entstehen seine ersten Umdichtungen. Sie betreffen vor allem die vierte Strophe. Variante eins dieser Strophen hat aus dem „Holderstrauch“ flugs ein Kriegslied gemacht:

„Beim Holderstrauch,
beim Holderstrauch,
Da weint ein Mägdlein sehr.
Er zog ins Feld, er starb als Held
Für Deutschlands Ruhm und Ehr.“

Variante zwei ist offensichtlich aus Variante eins und erst gegen Ende des Krieges entstanden:

„Beim Holderstrauch,
beim Holderstrauch,
Da gibt's kein Wiedersehen.
Er zog ins Feld und starb als Held
Für Deutschlands Millionär.“

In der Nachkriegszeit steigt die Nachfrage nach den verschiedenen Ausgaben des „Holderstrauch“ (für Männerchor, für gemischten Chor, für Frauenchor, für Gesang und Klavier, für Zither, für Salonorchester, für Blasmusik und so weiter) in Deutschland derart an, dass der Musikverlag P. Pabst, Leipzig, jahrelang vom Verkauf dieses Liedes leben kann.

1926 begibt sich der Mediascher Gymnasialdirektor Dr. Hermann Jekeli zu Studienzwecken nach England. In einem Kreis englischer Freunde wird er aufgefordert, ein Volkslied seiner Heimat zu singen. Er stimmt den „Hontertstreich“ an. Nein, winken die Freunde ab, nicht ein englisches – ein siebenbürgisches Lied möchten sie von ihm hören!

Im April 1930 erfährt Professor Dr. Fritz Löffler, Pforzheim, zufällig von der wahren Herkunft des Liedes. So-

gleich fasst er den Entschluss, anhand dieses Beispiels seinen Schülern den sonderbaren Weg aufzuzeigen, den Volkslieder nehmen können. Er richtet an seine Oberprimaner die Frage, woher sie das Lied vom Holderstrauch kennen und erhält darauf folgende Antworten: a) von Schallplatten, b) vom Zitherclub, c) vom Dienstmädchen, d) in Schwaben gehört von Wandervögeln, e) vom Gesangsverein, f) von der Großmutter, die es in ihrer Jugend in der Schule gelernt haben will, und so weiter. Als er ihnen den wahren Tatbestand schildert, meinen dennoch einige, das Lied müsse dann eben vor hundert Jahren von Deutschland nach Siebenbürgen gewandert sein und kehre jetzt von dort zurück, so sehr haben sie das Gefühl, der „Holderstrauch“ sei ein uraltes deutsches Volkslied.

Ab 1933 ist das Lied immer wieder im deutschen Rundfunk zu hören. 1936 gehört es zu den sechs Volksliedern, die der Musikverlag Wilhelm Gebauer, Leipzig, als seine großen Rundfunk- und Schallplattenerfolge bezeichnet. 1939 erhält der Dichter des Liedes eine Karte aus Japan. Ihr Absender, ein Europäer auf Reisen, erläutert ihm den darauf abgebildeten Drucktext. Es handle sich um die japanische Fassung des Holderstrauchliedes. Es habe seine Reise rings um die Welt gemacht.

Aus: „Wir Siebenbürger“ von Heinrich Zillich, 1949
Den Text hat uns dankeswerterweise Franz Buhn (Göppingen) geschickt.

Alfred Plajer - ein Unternehmer mit Pioniergeist

Das Zeidner aufstrebende Unternehmertum war besonders vor dem Zweiten Weltkrieg von vielen strebsamen Männern mit Pioniergeist geprägt. Einer von ihnen war der im Jahr 1897 als Sohn des Bauern und späteren Altrichters (1906–1907) Andreas Plajer in Zeiden geborene Alfred Plajer. Der Firmenname „Alfred Plajer“ sollte über Zeiden und das Burzenland hinaus bis zum Ende des Zweiten Welt-

krieges einen hohen Bekanntheitsgrad erlangen.

Bereits 1935 warb Plajer öffentlich für seine Schlosserei in der Hintergasse und den Vertrieb von ausländischen landwirtschaftlichen Maschinen und Gerätschaften der Marke Rudolf Sack (Leipzig) und McCormick (Deering). Viele unserer Großväter hatten seine in eigener Herstellung produzierten Geräte (zum Beispiel Rübenschnaider,



Foto „Alfred-Plajer-Belegschaft“
Wer kennt wen?

Jauchepumpen, Futter-Kipp-Dämpfer) und bewährten ausländischen Maschinen (etwa Pflüge, Grasmäher, Erntemaschinen, Kultivatoren) der bereits genannten Firmen in der Landwirtschaft im Einsatz und wussten sie zu schätzen.

Alfred Plajers vielseitiges Wissen, sein handwerkliches Können und der freundliche Umgangston brachten ihm Ehrenämter in der Kirchengemeinde und bei der Gemeindebehörde in Zeiden ein. Sein Lebenswerk, eine angesehenen Schlosserei in der Hintergasse und ein landwirtschaftlicher Maschi-

nenvertrieb an der Kronstädter Straße (die spätere S.M.T.) wurden nach dem Krieg im Zuge der Verstaatlichung der Industriebetriebe enteignet. Der Entzug seiner Existenzgrundlage und die Evakuierung der Familie Anfang der 1950er-Jahre trafen den Unternehmer ins Mark.

1969 verließ er gemeinsam mit seiner Frau Anna Plajer, geborene Josef, seinen geliebten Heimatort Zeiden, um auf Drabenderhöhe eine neue Heimat zu finden und seinen Enkelkindern näher zu sein. Sein Sohn Otto, der in der Blechwarenfabrik Zeiden (F.A.T.

Codlea) selbst jahrelang als Ingenieur sein Wissen einbrachte und dort mit Unternehmertum aufwartete, folgte ihm einige Jahre danach mit der Familie genauso wie Tochter Dora.

Alfred Plajer starb 1985 im hohen Alter von 88 Jahren. Vor allem vielen älteren Zeidnern ist sein persönliches Wirken, das durch Fleiß und Können geprägt und auf das Wohl der Mitmenschen ausgerichtet war, in bester Erinnerung.

[Helmuth Mieskes, Böbingen]

Werbung aus dem ZGB
(Zeidner Gemeindeblatt) 1929



Werbung aus dem ZGB 1927



Werbung aus dem ZGB 1935



Werbung aus dem ZGB 1934

Praktische Familienforschung

Johann Georg Bergel wanderte von Zeiden nach Vorpommern aus

In seinem Aufsatz über Wanderbewegungen von und nach Zeiden hat Erhard Kraus in der Zeitschrift Siebenbürgische Familienforschung 18 (2001), 1, Seite 18-24, und danach im Zeidner Gruß 92 (2002), Seite 26-31, ein Thema aufgegriffen, das wert ist, weiterverfolgt zu werden. Es zeigt sich auch hier erst bei näherer Betrachtung, wie mobil unsere siebenbürgische Gesellschaft bereits in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten gewesen ist.

Wenn wir einzelne Personen und Familien verfolgen, finden wir zum Teil interessante genealogische Zusammenhänge, denen nachzuspüren es sich lohnt. Sie können uns Einblicke in frühere Zeiten, in manche Verhältnisse und viele Länder geben, die unsere Kenntnisse bereichern und den Horizont erweitern. So vermögen wir genealogische Brücken zu bauen und neue Kontakte und familiäre Beziehungen aufzunehmen.

Dafür geben wir auch nachfolgend ein weiteres Beispiel, das wir zu klären versuchen wollen: Es handelt sich um unseren Zeidner Landsmann Johann Georg Bergel, gestorben am 26. Oktober 1803 in Barkow, Landkreis Demmin (Mecklenburg-Vorpommern).

Mit Schreiben vom 2. Dezember 2001 bittet uns der Familienforscher Hellwart Jaeger (Morgenlandstraße 35, 17033 Neubrandenburg) um Unterstützung bei der Suche nach seinem Vorfahren Johann Georg Bergel, der „Inspektor zu Cruckow“ gewesen war und am 26. Oktober 1803 im Alter von 74 Jahren als Pächter des Landgutes in Barkow verstarb.

Aufgrund einer Bitte von Jaeger hatte Hugo Heitz im Kirchenbuch von Zeiden einen Geburtseintrag vom 9. November 1728 für Georgius, Sohn des Bergelen Georgen, gefunden. Dieser ist höchstwahrscheinlich identisch mit dem oben genannten späteren Inspektor und Pächter in Vorpommern. Aufgrund des Todesjahres von Johann Georg Bergel ergibt sich bei der Rückrechnung als Geburtsjahr 1728/1729.

In einem späteren Nachtrag, um 1920, ist in der Matrikeleintragung von Barkow als Geburtsort „Zeiden, Komitat Brasov, Rumänien“ nachgetragen worden.

Ein Johann Georg Bergel war 1750 als Traiteur (franz.) Lebensmittellieferant und Gastwirt „Zum Goldenen Hirschen“ in Anklam wohnhaft gewesen. Jaeger stellte fest, dass dieser Bergel im Bürgerbuch von Anklam nicht verzeichnet ist. Das bedeutet, nach Jaeger, dass er kein Bürgersohn von Anklam war und als Zugezogener nicht um das Bürgerrecht nachgesucht hatte. Deshalb kann er nur Pächter der Gaststätte gewesen sein. Er war vermutlich der Vater des oben er-

Der Familienname

Bergel zählte früher in

Zeiden zu den zehn

häufigsten Namen.

wählten Inspektors, meint Jaeger. Nach Mutmaßungen von Jaeger könnte der Gastwirt mit Frau und mindestens zwei Kindern aus Siebenbürgen nach Vorpommern ausgewandert sein. (Bestätigung dieser Mutmaßung könnte man im Kirchenbuch von Zeiden oder aber von den Nachkommen der Verwandten erhalten.) Der Gastwirt wird auch als Vater einer Johanna Elisabeth Bergel genannt.

Bergel heiratete am 30. Januar 1759 in Cartlow, einem Dorf nahe der Stadt Jarmen (Vorpommern), die Anna Christina Sophia Benin, Tochter des Pfarrers und Cantors Christian Benin. Bei den Taufeintragungen der Kinder des Ehepaares Bergel-Benin sind seitens des Vaters keine Paten genannt, was darauf schließen lässt, dass dort keine väterlichen Verwandten aus Zeiden lebten.

Das Ehepaar hatte acht Kinder, darunter die Söhne: Peter Carl Christian (geboren 1760), Johann Georg (geboren 1761/63?), Carl Jacob Otto (geboren 1768) und Daniel Christian (geboren 1769).

Der Familienname Bergel zählte früher in Zeiden zu den zehn häufigsten Namen. Vom Jahre 1809 liegt im Staatsarchiv Kronstadt (Satele din Tara Birsei, Seite 36) eine Namensliste über die Bezahlung der Unterhaltskosten für das Insurrektionskorps vor. Darin sind folgende Namen besonders oft genannt: Barf 23-mal, Bergel 21-mal, Depner/Dapner 30-mal, Foith 20-mal, Göbbel 22-mal, Gross 22-mal, Mieskes 20-mal, Stoff/Stoof 26-mal, Türk 22-mal, Zeides 28-mal.

Hingegen wird im Siebenbürgisch-sächsischen Wörterbuch, Band 1, 1924 (Seite 525) der Name Bergel lediglich für Rosenau, und zwar im Jahre 1808, nachgewiesen; ohne weiteren Kommentar. Hier muss die historische Namensforschung, vor allem in Rosenau, weiter tätig bleiben.

Gemeinsam mit Erhard Kraus konnten wir als frühe Bergel-Geburtseintragungen in Zeiden mehrere männliche Bergel-Namensträger ermitteln:

Johann (geboren 1737, Sohn d. Johann B., Alte Nr. 392), Johann (geboren 1737, Sohn d. Johann B., Alte Nr. 279), Martin (geboren 1741, Sohn d. Martin B., Alte Nr. 429, 382), Georg (geboren 1745, Sohn d. Martin B., Alte Nr. 683), Bartholomäus (geboren 1746, Sohn d. Bartholomäus B., Alte Nr. 49), Johann (geboren 1750, Sohn d. ?), Georg (geboren 1759, Sohn d. ?), Martin (geboren 1754, Sohn d. Johann B., Alte Nr. 423), Jacob (geboren 1755, Sohn d. Jacob B., Alte Nr. 566, 624), Georg (geboren 1760, Sohn d. Bartholomäus ?, Alte Nr. 108), Johann (geboren 1760, Sohn d. Georg B., Alte Nr. 279, 486), Johann (geboren 1760, Sohn d. Bartholomäus B., Alte Nr. 108).

Heute finden wir den Namen Bergel im Adressverzeichnis der Zeidner Nachbarschaft von 2007 nur einmal genannt: Günther Bergel in Elchingen bei Ulm. Eine geborene Bergel ist Frau Herta Aesch in Erlangen.

In Zeiden trägt eine Bergwiese am Hang des Zeidner Berges, ganz nahe dem Ort, den Namen „Bergelchen“. Ob diese Wiese früher im Besitz einer Familie Bergel war oder ob der Name einfach eine Ortskennzeichnung war, wäre noch zu klären.

Und weitere Bergel-Belege: Im Jahre 1836 werden in Zeiden in einer „Spezifikation ... über abgegebene Brotfrüchte...“ folgende Bergel-Familien genannt:

Bartholomäus Bergel (Seite 1), Bartholomäus Bergel (Seite 2), Witwer Jacob Bergel (Seite 7), Johann Bergel (Seite 2), Johann Bergel (Seite 5), Johann Bergel (?), Johann Bergel (Seite 6), Witwer Johannis Bergel (?), Witwer Johann Bergel (Seite 9), Witwer Johann Bergel (Seite 1), Witwer Martin Bergel (Seite 9), Martin Bergel (Seite 4)

Wir erinnern in diesem Zusammenhang auch an einen um 1803 geborenen Johann Bergel, der sich um 1840 in Zeiden medizinisch betätigte, ohne eine ärztliche Erlaubnis gehabt zu haben. Schließlich ist dieser nach Budapest verzogen. (Vergleiche dazu Zeidner Gruss 90/2001, Seite 30f.) Von ihm kam später nie mehr eine Nachricht nach Zeiden.

Doch nun nochmals zurück zu dem oben genannten Johann Georg Bergel: Wer kann genealogisch weiterhelfen und Hellwart Jaeger in Neubrandenburg weiterhelfen? Erhard Kraus nennt übrigens aufgrund eines Schreibens von Rudolf Müll (vom 6. Februar 1984) folgende in die USA ausgewanderte Bergel: einen Korbflechter, Haus-Nr. 289, einen Bergel-Auswanderer aus dem Neugässchen und einen weiteren Bergel, „aus dem Graben“.

[Balduin Herter, Moosbach]

Die Arbeit am Lexikon Zeiden macht Fortschritte

Im Jahr 2007 machte Udo Buhn den Verantwortlichen des Zeidner Ortsgeschichtlichen Gesprächskreis (ZOG) den Vorschlag, ein umfassendes Nachschlagewerk in Form eines Lexikons für Zeiden zu erstellen, um erstens Zeidner Begriffe, Namen, Wörter und Personen aus allen nur denkbaren Quellen festzuschreiben und sie vor dem Verschwinden zu bewahren und zweitens ein übersichtliches Nachschlagewerk über Zeiden für die Nachwelt zu schaffen.

Dieser Vorschlag wurde sofort aufgegriffen. Da Helmuth Mieskes und Balduin Herter im Jahr 2004 die „Bibliografie Zeiden“ herausgegeben hatten, lag es nahe, sofort ein bibliografisches Quellenverzeichnis zu erstellen und gezielt festzulegen, was in dieses Lexikon alles aufgenommen werden sollte und auf welche Quellen man dabei zurückgreifen könnte. Nach einer ersten Durchsicht dieses Stichwortverzeichnisses und der Quellen wurde im Frühjahr 2008 bald deutlich, dass dieses Vorhaben nur in gemeinsamer Teamarbeit umgesetzt werden kann und wahrscheinlich mehrere Jahre dauern wird. Carmen Kraus, unserer Fachfrau in solchen Angelegenheiten, imponierte der Vorschlag der Nachbarschaft sofort. Spontan nahm sie die Koordinierung der Arbeiten selbst in die Hand.

Beim Gesprächskreis in München im April 2008 wurde das Thema aufgegriffen, das Vorhaben gezielt vorgestellt und nach Mitarbeitern gesucht. Die Suche verlief zufriedenstellend; innerhalb der nächsten beiden Monate hatte Carmen ein Arbeiterteam zusammen. Seit Sommer 2008 durchforsten nun Rainer Lehn, Franz Buhn, Manuela Kraus, Hans Wenzel, Volkmars Kraus, Hannes Gross, Udo Buhn und Helmuth Mieskes unter Anleitung von Carmen Kraus fleißig Buch um Buch, Veröffentlichung um Veröffentlichung auf der Suche nach Brauchbarem.

Insgesamt gilt es, über 60 Bücher zu erfassen (unter anderen so umfassende wie das Heimatbuch Zeiden und die Denkmaltopografie Zeiden), 12 Periodika (darunter das Zeidner Gemeindeblatt von 1926 bis 1941 und der Zeidner Gruß von 1954 bis 2010) sowie noch unpublizierte Sammlungen

und Dokumentationen (zum Beispiel Persönlichkeitsammlung, Findbuch des Archivs der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Zeiden, Zeidner Fotoarchiv) und die Daten an Carmen weiterzuleiten.

Diese Arbeit ist erst der erste Schritt. Sobald wir damit fertig sind, folgen weitere. So muss man zunächst aussortieren und auswählen, bevor die eigentliche Hauptarbeit, die Textfassung für die Begriffe von A bis Z, in Angriff genommen werden kann.

Wir, die wir momentan dieses Werk vorantreiben, das irgendwann einmal in den Zeidner Denkwürdigkeiten erscheinen soll, wissen, dass noch eine Menge Arbeit zu bewältigen ist. Die Tatsache aber, dass es realisierbar zu sein scheint, steigert den Reiz dieser Herausforderung. Die Begeisterung, mit der einige von uns an die Sache herangehen, ist Udos letzter Mail an Carmen zu entnehmen: „Was man in diesen Zeidner Denkwürdigkeiten [gemeint sind die ZD von 1835 bis 1847] erfährt, ist der reinste Wahnsinn. Für mich ist dies das echte Geschichtsbuch von Zeiden. Daraus haben alle Nachfolger-Geschichtsschreiber ihre Daten.“

Dass diese Vorarbeit Spaß macht, kann ich selbst bestätigen. Denn sie gibt auch mir persönlich die Möglichkeit, mich mit der Geschichte von Zeiden in besonderer Weise auseinanderzusetzen und mir interessantes Wissen anzueignen.

Wer Lust bekommen hat mitzumachen, kann sich bei Carmen Kraus melden. Unser Team freut sich über jeden weiteren Mitarbeiter und ist dankbar für jede Mithilfe.

[Helmuth Mieskes, Böbingen]



1960 vor 50 Jahren in Zeiden

- Die Faschingsveranstaltungen der Zeidner Feuerwehr sind nach wie vor gesellschaftliche Unterhaltungshöhepunkte in Zeiden. Jedes Formationsmitglied erhält einen Liter Wein.
- Bei einem bunten Abend in deutscher Sprache in der Schwarzburg wirken beim Theaterstück „Der Dickschädel“ mit: Lehrer Günther Wagner, Schuldirektor Arnold Römer, Franz Buhn, Marianne Schwarz, Helene Christel, geborene Gohn, Thea Mieskes, geborene Prömm und Otto Plajer.
- Die Organisation der Hintergässer Faschingsveranstaltung übernimmt nach dem Ableben von Dr. Gross ein Organisationssteam unter der Leitung von Nachbarvater Erwin Eiwen.
- In sieben Schulklassen der Klassen I-IV genießen über 200 Schüler deutschsprachigen Unterricht.
- Die Lehrerinnen Eva Josef, Hildegard Wagner, Gerda Foof, Frieda Zay und die Lehrer Michael Brenner und Gotthelf Zell gehören zu den bewährten Lehrkräften der Unterstufe, die den Kindern Lesen, Schreiben und Rechnen beibringen.
- Die ungarische Abteilung der Mittelschule mit 20-30 Kindern wird von Magdalena Theiss (1959-1970) geleitet.
- Marianne Ongyerth, geborene Gross, leitet den Zeidner Kirchenchor und versieht den Organistendienst in der evangelischen Kirche.
- Krieg und Deportation machen sich auch im kirchlichen Leben bemerkbar. Am 2. April 1960 werden nur 8 Mädchen und 6 Jungen der Jahrgänge 1945/46 von Pfarrer Richard Bell konfirmiert.
- Die Farbenfabrik „Colorom“ ist einer der Hauptarbeitgeber in Zeiden.
- Endlich ist es soweit: Es kommen vereinzelt Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland nach Zeiden. Urlaubsreisen, auf die man jahrelang warten musste, finden sowohl mit der Bahn als auch mit dem Auto statt.
- Bei der Aufführung des Lustspiels „Der verkaufte Großvater“ führt die Volksschullehrerin Hildegard Wagner erstmals Regie. Zu den Mitwirkenden zählen unter anderen Franz Buhn, Hans Hermannstädter, Günther Wagner, Dora Gagesch, Wilhelm Tontsch, Marianne Schwarz und Gerhard Barf.
- Die rumänische Regierung verkündet eine Amnestie für Staatsbürger, die wegen unerlaubten Goldbesitzes zur Verbüßung jahrelanger Strafen verurteilt wurden.
- Die Kollektivierung der Landwirtschaft zeigt Wirkung. Nach staatlichen Aussagen sind 83 Prozent der Ackerfläche kollektiviert.
- In der nach Nordwesten verlängerten Friedhofsgasse entstehen weitere 41 Dienstwohnungen für die Angestellten des Stadt- und Rayonvolksrates.
- Auf dem restlichen Baugelände beim Hellenbrunnen „In den Erlen“ entsteht ein neuer Schulbau mit acht Klassenräumen – die Allgemeinschule Nr. 1. Gleichzeitig wird am Südrand des Schulhofes (Hellenbrunnengasse) eine neue Turnhalle errichtet, die im am 1. September 1960 eingeweiht wird.
- Lehrer Günther Wagner hält im Zeidner Waldbad Schwimmkurse ab.
- Der rumänische Fremdenverkehr stellt sich auf Besuchsreisen aus Deutschland ein. In Kronstadt findet man mehrere Schaufensterplakate mit der Beschriftung „Wir sprechen Deutsch“.
- Die Chortätigkeit des Zeidner Männerchors ist nach wie vor unterbrochen.
- In der Zeitschrift „Neuer Weg“ wird die schleppende deutsche Kulturarbeit und das Desinteresse der Lehrerschaft am Kulturleben der Stadt Zeiden kritisiert.
- Jedes deutsche Kulturprogramm muss mit einem Gedicht über die Partei in rumänischer Sprache und einem über das sozialistische Vaterland in deutscher Sprache eingeleitet werden.
- Im Alter von 30 Jahren sterben Hans Otto Zeides und Helmut Gagesch an den Folgen eines tragischen Motorradunfalls.
- Das Ehepaar Thomas und Klara Dück feiert das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dabei dankt Pfarrer Bell seinem langjährigen Mitarbeiter für dessen treue Predigerdienste in der Gemeinde.
- In Zeiden wird damit begonnen, das Zeidner Zigeunerviertel, die *tiganie*, mit rund 50 ärmlichen Behausungen an der nördlichen Ausfahrt in Richtung Fogarasch abzureißen und am südwestlichen Stadtrand anzusiedeln.
- Im Rahmen der Familienzusammenführung siedeln 1960 sowohl Familien als auch Einzelpersonen vereinzelt in die Bundesrepublik Deutschland aus.
- Die Auflösung der Magyarischen Autonomen Region hat auch Auswirkungen auf Zeiden.
- Die Zeidner Nachbarschaft in Deutschland sieht sich in der Pflicht und kümmert sich um die Gräberfürsorge. Dabei werden zwei Grabstätten in die Obhut der Nachbarschaft genommen.
- Die Bankfiliale der Rumänischen Staatsbank in Zeiden wird geschlossen. Hans Zerwes Nr. 570 ist der letzte sächsische Angestellte dieser Bank.
- Die Freiwillige Feuerwehr Zeiden unter Obmann Erwin Eiwen erhält zum dritten Mal hintereinander die Fahne als beste freiwillige Formation der Region.
- Feuerwehrrobbmann Erwin Eiwen (1955-1960) gibt die Stafette an Hans Königes weiter, der 1961 zum Obmann gewählt wird.
- Bürgermeister Tudor Vlad beendet seine Amtszeit (1949-1960) in Zeiden. Sein Nachfolger wird Bürgermeister Gheorghe Spinu (1961-1968).

Böbingen, den 27.12.2009 | Helmuth Mieskes

Erinnerungen und Jubiläen 2010 der Zeidner Nachbarschaft



Alte Postkarten aus Zeiden

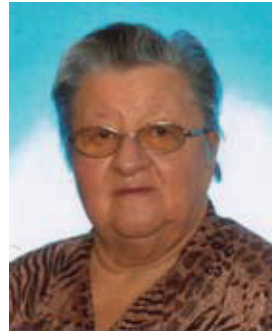
1510	500 Jahre – seit der ersten urkundlichen Erwähnung einer Schule in Zeiden
1510	500 Jahre – seit der ältesten Volkszählung im Burzenland. Zeiden zählt rund 1.100 Einwohner
1510	500 Jahre – seit Zeiden nachweislich vier Mühlen hatte
1710	300 Jahre - seit dem Tod des ehemaligen Richters der Gemeinde Johann Preidt I.
1860	150 Jahre – seit die Kirchengemeinde Zeiden Teil des Kronstädter Bezirkskonsistoriums ist
1860	150 Jahre – seit der Geburt von Lehrer Georg Thies
1910	100 Jahre – seit die Sesselfabrik Hornung in „Brüder Hornung AG“ umgewandelt wurde
1910	100 Jahre – seit der Visitation der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. durch Bischof Dr. Friedrich Teutsch
1910	100 Jahre – seit dem Baubeginn am Gemeindegasthaus „Zur Schwarzburg“
1910	100 Jahre – seit dem Zusammenschluss der Zeidner Handwerker zum „Zeidner Gewerbeverein“
1910	100 Jahre – seit folgenden demografischen Daten: Zeiden hat 4542 Einwohner. Davon sind 2742 Sachsen, 1570 Rumänen, 217 Ungarn und 13 anderer Nationalität
1910	100 Jahre – seit Friedrich Reimesch zum 1. Vorsitzenden des siebenbürgisch-sächsischen Lehrervereins, „Lehrertag“ genannt, gewählt wurde
1935	75 Jahre – seit Rudolf Depner wieder das Richteramt in Zeiden innehatte
1935	75 Jahre – seit Rudolf Depner das Vorstandsamt im landwirtschaftlichen Ortsverein übernahm
1935	75 Jahre – seit dem ersten Auftritt des Zeidner Männerchors unter der Leitung von Joseph Friedrich Wiener
1935	75 Jahre – seit das Casino unter der Leitung von Dr. Hans Kolf stand
1935	75 Jahre – seit der Kronstädter Gymnasiallehrer Leopold Priepisch zum Gemeindepfarrer von Zeiden gewählt wurde
1935	75 Jahre – seit Rektor Thomas Dück die Schriftleitung des Zeidner Gemeindeblattes innehatte
1935	75 Jahre – seit mit Pfarrer Schuller (Brenndorf) ein auswärtiger Pfarrer die Konfirmation in Zeiden abhielt
1935	75 Jahre – seit der politische Streit zwischen gemäßigten und „radikaleren“ Sachsen, die der nationalsozialistischen Strömung nahestanden, auch Zeiden erreichte und öffentlich ausgefochten wurde
1935	75 Jahre – seit Lehrerin Rosa Kraus die Schulwandergruppen leitete
1935	75 Jahre – seit der Einrichtung eines Ortsamtes für Tourismus in Zeiden
1935	75 Jahre – seitdem am Muttertag ein Gottesdienst stattfand
1935	75 Jahre – seit der Amtseinführung von Pfarrer Leopold Priepisch im Beisein des Kronstädter Stadtpfarrers Wilhelm Staedel
1960	50 Jahre – seit der Konfirmation am 2. April, bei der nur 8 Mädchen und 6 Jungen von Pfarrer Bell konfirmiert wurden
1960	50 Jahre – seit der staatlichen Amnestie für Staatsbürger, die wegen unerlaubten Goldbesitzes zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden
1960	50 Jahre – seit der Errichtung der Allgemeinschule Nr.1 in den Erlen
1960	50 Jahre – seit der Schließung der Bankfiliale der Rumänischen Staatsbank in Zeiden
1960	50 Jahre – seit in der Siedlung Hinter den Zäunen mit dem Bau des neuen Saales (Hochzeitssaal) begonnen wurde
1985	25 Jahre – seit dem Tod von Altkurator Erich Christel
1985	25 Jahre – seit der Wahl von Otto Preidt zum Quartor der Kirchengemeinde
1985	25 Jahre – seit die Burzenländer Gemeinden den Grundstein zur Gründung der Regionalgruppe Burzenland legten
1985	25 Jahre – seit der Weberturm gründlich saniert wurde
1985	25 Jahre – seit der Konfirmandenjahrgang 1935 in Zeiden goldene Konfirmation feierte
1985	25 Jahre – seit das Zeidner Sägewerk nach Rosenau verlegt wurde

Helmuth Mieskes, Böbingen

Eva Depner wurde 80

Liebenswürdig, fröhlich, aber insbesondere überaus hilfsbereit – so kennen wir Eva. Unauffällig erledigt sie einfach, was meistens gar nicht so einfach zu erledigen ist – und erhält wohl nicht immer Anerkennung oder gar Dank. Aber anscheinend erwartet sie in ihrer selbstverständlichen und bescheidenen Art auch keinen. Nun aber, anlässlich ihres Achtzigsten – Ist es wirklich schon der 80.? –, wollen wir ihr unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen und ihr endlich einmal für die vielen leisen und guten Taten danken.

Schon als kleines Mädchen wollte sie Lehrerin werden, was ihr auf einem recht holprigen Weg auch gelang (darüber mehr in der nächsten „Trun“). Sie bekam eine Stelle in Kirchberg, wurde aber nach kurzer Zeit von einem Milizmann abgeführt – nach Elisabethstadt, wohin ihre Eltern und ihr Bruder zwangsevakuiert worden waren – und die Karriere war erst einmal beendet. Heirat mit Guido Depner, dann



über Petrosani nach Zeiden, endlich durfte sie wieder Lehrerin sein. Drei Kinder, Wohnungsbrand, eine kranke Mutter – Eva löste alle Probleme.

Es folgte die schönste Reise ihres Lebens: Die Familie kam 1977 nach Stuttgart, wo Eva nach etlichen Prüfungen eine Stelle im Lehramt bekam. Bis zu ihrer Pensionierung war sie eine begeisterte und beliebte Lehrerin.

Freunde und Verwandte fanden bei der Familie Unterkunft, einige sogar für Monate. Gerne zeigte sie ihnen „ihr“ Stuttgart. Inzwischen war auch ihr Vater nach Stuttgart gekommen

und lebte in ihrer Familie bis zu seinem Tod.

Evas Tage zählen sicher mehr als 24 Stunden. Für etliche Russlanddeutsche erledigt sie seit Jahren die Akten und hilft deren Kindern bei den Hausaufgaben – unentgeltlich, wohlgemerkt. Und für ihre zehn Enkelkinder hat sie immer Zeit: Sie liest und flötet mit ihnen, geht schwimmen, in den Zoo, spielt Theater. In letzter Zeit braucht ihr Mann mehr Zuwendung. Mit viel Geduld ist sie für ihn da – und für uns alle.

Vielleicht bemerkt der liebe Gott, was für ein guter Mensch du bist, liebe Eva! Er möge dir weiterhin Geduld, Verständnis, Kraft und Liebe schenken, ein paar Stunden auch für dich – und vor allem „nur da Gesand“!

[Renate Kaiser, München]

Siebenbürger-Verband ehrt Werner Schullerus

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der „Original Siebenbürger Blasmusik München“ fand am 17. Oktober 2009 in Garching bei München im Beisein von über 350 Gästen ein Jubiläumskonzert mit einem reichhaltigen musikalischen Programm statt. Als Schirmherr dieser



Werner Schullerus in seinem Element: Er dirigiert die älteste Siebenbürger Blaskapelle, die in München spielt.

Veranstaltung konnte der Bundesvorsitzende des Verbandes der Siebenbürger Sachsen, Dr. Bernd Fabritius, gewonnen werden.

Wie bei jedem größeren Jubiläum gehörten auch Ehrungen verdienter Mitglieder zum Programm der Veranstaltung. Eine besondere Ehrung wurde an diesem Abend unserem allseits bekannten Musikanten und Dirigenten Werner Schullerus zuteil.

Dr. Bernd Fabritius überreichte dem langjährigen Dirigenten der Münchner

Blaskapelle das Goldene Ehrenwappen und brachte damit die Anerkennung des Verbandes für sein Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz zum Ausdruck.

Zu dieser nicht alltäglichen Auszeichnung gratuliert die Zeidner Nachbarschaft herzlich und wünscht Werner Schullerus weiterhin große musikalische Schaffenskraft.

[Helmuth Mieskes, Böbingen]

Kurator Arnold Aescht 20 Jahre im Dienst der Kirchengemeinde

Ein kleines Jubiläum besonderer Art, das sicher in die Annalen der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Zeiden eingehen wird, feiert Zeidens Kurator Arnold Aescht in diesem Jahr. Seit nunmehr 20 Jahren steht er der Kirchengemeinde als geschätzter Kurator und treuer Diener vor – eine sicher nicht immer einfache Aufgabe. Und das in einer Zeit, die wohl zu den schwierigsten zählt, die die Kirchengemeinde im letzten Jahrhundert hinter sich brachte.

Die Gründe hierfür sind uns allen bekannt. Arnold Aescht hat das Ehrenamt der Kirchengemeinde 1990 in einer Phase übernommen, als in Rumänien nach der Revolution von 1989 die wohl politisch und gesellschaftlich turbulenteste Zeit anbrach. Die zunehmende Auswanderung der Zeidner Sachsen in die Bundesrepublik Deutschland,

seinem unbändigen ehrenamtlichen Engagement, mit brauchbaren Ideen, mit einem atemberaubenden Arbeits-eifer, einem spürbaren Ehrgeiz und der Gewissheit, dass er in dieser entscheidenden Phase seines Lebens einfach nur seinem Gewissen folgte.

Einige von uns zogen besonders hier in Deutschland, zu weit weg vom eigentlichen Geschehen, daraus falsche Schlüsse. Sogar Neidgedanken kamen auf, und mancher, der seine Beweggründe für das dortige Ausharren nicht wirklich kannte, der das Arbeitspensum und den täglichen Arbeitstag dieses Mannes nach 1990 in Zeiden nie zu sehen bekam, ließ sich leider in seiner eignen Bewertung und Einschätzung von diesen abwegigen Gedanken leiten.

Es würde den Rahmen dieses Kurzbeitrages sprengen, wenn wir sein Aufgabenfeld und seine unbestrittenen Verdienste der letzten 20 Jahre hier aufzählen würden. Die ausführlichen Rechenschaftsberichte der Kirchengemeinde, die besonders während der Amtszeit von Herrn Pfarrer Schwarz (1991–2002) und Herrn Pfarrer Untch (2002–2007) erstellt wurden und die regelmäßig im Zeidner Gruß erschienen, sind der lebendige und bleibende Beweis dafür, dass Arnold Aeschts bisherige Amtszeit von einem hohen Maß an Pflichtbewusstsein, Tatendrang und Pflichterfüllung geprägt ist.

Sicher waren die Jahre 2008 und 2009 die schwierigsten seiner bisherigen Amtszeit als ehrenamtlicher Kirchenvorsteher. Eine pfarrerlose Zeit, innerkirchliche Spannungen und damit verbundene Schwierigkeiten (die zwischenzeitlich überwunden wurden), die Absetzung und Wiedereinsetzung des Presbyteriums, ein für kurze Zeit gestörtes Vertrauensverhältnis zur Zeidner Nachbarschaft und eine angeschlagene Gesundheit sind wohl die Hauptgründe für diese Feststellung.

Die Amtseinsetzung von Herrn Pfarrer Hartig im September 2009, ein verbesserter Gesundheitszustand und der Wunsch auf eine weitere gute Zu-



„Wir, die Zeidner Nachbarschaft, sind dankbar, dieses Urgestein in Zeiden zu haben.“

sammenarbeit mit der Zeidner Nachbarschaft geben Anlass zur Hoffnung, dass Arnolds Amtszeit noch weitere Jahre anhält und die Kirchengemeinde wieder an den Glanz früherer Jahre anknüpfen kann.

Wir, die Zeidner Nachbarschaft, sind dankbar, dieses Urgestein in Zeiden zu haben. Wir würdigen die Arbeit des Kurators Arnold Aescht aufrichtig und in besonderer Weise und gratulieren ihm zu diesem einzigartigen Jubiläum, denn er ist nach Carl Bolesch (1873-1908), der Kurator mit der zweitlängsten Amtszeit in der Kirchengemeinde.

Dafür gebühren ihm Lob und Anerkennung.

Helmuth Mieskes, Böbingen]

Hilda Kraus

Geboren am 28.07.1919 in Zeiden,
gestorben am 30.12.2009 in Berlin



Am 26. Januar 2010 nahmen wir Abschied von unserer geliebten Tante und Großtante Hilda Kraus, deren reiches Leben am 30. Dezember 2009 im 90. Lebensjahr nach kurzer Krankheit zu Ende ging. Ihr Wunsch, die letzten Stunden in der Nähe der Verwandten zu sein, erfüllte sich noch – das Zusammentreffen war für sie wie eine lang ersehnte Heimkehr.

Hilda Kraus wurde am 28. Juli 1919 als Tochter des Gärtners Martin Kraus und der Rosa, geborene Plajer, in Zeiden geboren. Sie war das jüngste von sieben Geschwistern. Hilda besuchte die Volksschule in Zeiden und lernte früh Klavier spielen. 1938/1939 besuchte sie eine Mädchenklasse in Gnadenfrei (Schlesien). Nach einer Rundreise durch Süddeutschland kehrte sie wieder zurück nach Zeiden. 1942 wurde sie Helferin in einem deutschen Lazarett in Russland. 1944 kam sie zu einem DRK-Kurs nach Stuttgart und in die Region Elsass-Lothringen. Das Kriegsende erlebte sie in Ortenburg/Niederbayern.

Nach der Kapitulation Rumäniens im August 1944 konnte Hilda nicht mehr in die alte Heimat zurückkehren und blieb in Deutschland. Von 1946 bis 1956 lebte sie in Völklingen im Saarland und wurde Diakonieschwester im Evangelischen Diakonieverein. Von 1956 bis 1974 war sie in der Klinik Walhof-Elgershausen bei Wetzlar (Hessen) tätig. Nach 1958 besuchte sie oft ihre Geschwister in Zeiden. Ihre älteste Schwester Rosa starb im März

1984. Hilda verbrachte die letzten vier Monate bei ihr und pflegte sie bis zu ihrem Tod. Seit 1974 war Berlin ihr ständiger Wohnsitz.

Den Ruhestand genoss sie in ihrer Wohnung im Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf, umgeben von vielen Erinnerungsstücken aus ihrem Leben. Sie dachte gerne an die glücklichen Jahre der Kindheit und Jugend in Zeiden zurück, die ihr sicher die Grundlage vermittelten, um später mit den vielen Herausforderungen so positiv und selbstsicher umzugehen.

Auch ihre Liebe zur Natur und den Menschen wurzelte im Elternhaus. Das Beobachten der Bäume und Pflanzen vom Fenster aus ersetzte immer mehr



Porträt von Eduard Morres, Privatbesitz

Im Friedhof

aus dem Buch
„Wer bist du, Mensch....“:
von Rosa Kraus

Einmal wirst auch du, mein Kind,
dich bei mir einfinden -
hier, wo sanfter Abendwind
wehet durch die Linden,

wo aus tausendblüt'gem Flor
Düfte dich umschweben,
wie die Seelen, die verlor
dein verarmtes Leben.

Einmal kehrst du nicht zurück,
es ist Gottes Wille,
dass du fühlst das große Glück
seiner Ruh' und Stille.

die so gern unternommenen Ausflüge in die Natur. Doch diese Beschränkungen nahm sie ebenso klaglos hin, wie sie auch die zunehmende körperliche Behinderung und die Schmerzen tapfer und ohne Wehklagen ertrug.

Sie schätzte ihre Unabhängigkeit sehr, war aber zugleich dankbar für jede Unterstützung durch ihre Diakonieschwester, Bekannte oder Verwandte.

Das Interesse an Sprache, Literatur, Theater, Oper und Musik durchzog ihr ganzes Leben. Der Evangelische Diakonieverein dankt ihr, neben der fachlichen Tätigkeit, für die vielen beeindruckenden Laienspiele und die

Gestaltung der musischen Arbeit in der Schwesternschaft.

Durch ihre Ausbildung und Tätigkeit lernte Hilda Kraus viele Vereine und Menschen kennen. Im Buch ihrer ältesten Schwester Rosa „Wer bist du, Mensch“ wird Hilda wie folgt zitiert: „Als ich klein war, habt ihr für mich gesorgt, und jetzt will ich euch helfen, so weit ich kann.“

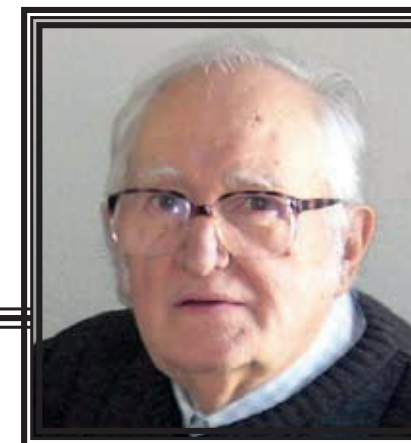
Ihr Lebensziel war es, den Bedürftigen stets Hilfe zu leisten, und dafür setzte sie ihre ganze Tatkraft und Energie ein. Bei allem Engagement ging aber ihr Realitätssinn nie verloren. Nüchtern und sachlich stellte sie fest: „Alles dauert seine Zeit“, und handelte danach.

Unser aller Dank gebührt Tante Hilda auch dafür, dass sie in rührender Weise den Nachlass ihrer ältesten Schwester Rosa verwaltete und sich für die Veröffentlichung und Verbreitung ihres Lebenswerkes einsetzte. In dankbarer Verehrung sammelte sie Rosas Manuskripte und fasste sie zu drei Büchern zusammen: „Wer bist du, Mensch....“ 1992, „Die Zeidner Sprache“, ein Buch in Zeidner Mundart 1995, und ein „Zeidner Liederbuch“ 1997.

Mit Tante Hildas Tod endet ein Stück Heimatgeschichte und eine Familiengeneration. Wir behalten sie stets dankbar in Erinnerung. Abschließend ein Gedicht von ihrer Schwester Rosa Kraus aus dem Buch „Wer bist du, Mensch....“.

[Helge-Günther Zeides, Buttenheim]

Nachruf auf Hermann Thalmann



„Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt worden ist, welcher ist Jesus Christus.“ Mit diesen Worten begrüßte Pfarrerin Christine Gelbrich die Angehörigen und die Gäste zum Trauergottesdienst für Herrn Pfarrer i. R. Hermann Thalmann.

Sowohl aus der Ansprache von Frau Pfarrer Gelbrich als auch aus den Berichten seiner Kinder und nicht zuletzt aus seinen Predigten haben wir erfahren, dass der Glaube an Jesus Christus das Fundament seines Lebens war. Und diesen Glauben weiterzugeben war sein wichtigstes Anliegen. Mit Freude hat er das Evangelium gepredigt. Sein Glaube gab ihm Kraft, seine verschiedenen Aufgaben zu bewältigen und Schwierigkeiten zu überwinden. Gott stärkte ihn, wenn er Widerstand erfuhr oder Angriffen ausgesetzt war – und das war nicht selten der Fall.

Wir Zeidner erinnern uns an seine eindringlichen Predigten, wir erinnern uns daran, dass er stets eine offene Tür für uns hatte, ein offenes Ohr und ein offenes Herz – und uns mit Trost und Rat beistand. Die Aufgaben unserer siebenbürgischen Pfarrer beschränkten sich nicht nur auf das seelsorgerische Gebiet. Sie waren Sozialarbeiter und Organisatoren, um die Gemeindeglieder in der Bewältigung des Alltags zu unterstützen. Pfarrer Thalmann war obendrein mit Bau- und Renovierungsarbeiten an Kirche und Turm beschäftigt und half dabei mit eigenen Händen mit – wie viele andere freiwillige Helfer auch –, was sein Ansehen sehr

steigerte. Auch an der Gartenarbeit hatte er viel Freude.

Hier einige wichtige Stationen seines Lebens.

Stadtpfarrer i. R. Hermann Thalmann wurde am 30. August 1927 als jüngster von drei Söhnen geboren. Sein Vater, der aus einer Bauernfamilie stammte, war erst Lehrer, dann Pfarrer. Als Hermann 17 Jahre alt war, wurde seine Schullaufbahn am Hermannstädter Gymnasium jäh unterbrochen. Damals sollte er wie viele andere Siebenbürger Sachsen im arbeitsfähigen Alter zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert werden. Jedoch – er konnte fliehen und musste sich in den Wäldern verstecken. Diese Zeit war sicher sehr hart für einen noch so jungen Mann. Doch er musste tapfer sein – „Gott stärkte mir dabei den Rücken“, meinte er.

Nach zwei Jahren Flucht und Verstecken konnte er das Gymnasium beenden. Er studierte evangelische Theologie in Klausenburg und in Hermannstadt. 1956 heiratete er die Lehrerin Irmgard, geborene Fleischer, die ihn ein Leben lang treu unterstützte. Er übernahm die Gemeinde Seiburg, danach Talmesch und schließlich wirkte er ab Juli 1971 bis zu seinem Ruhestand 1990 als Stadtpfarrer in Zeiden. Seinen drei Kindern war er ein hervorragender Vater. Deren christliche Erziehung und eine gute Ausbildung waren ihm sehr wichtig.

Die ersten Jahre nach der Aussiedlung verbrachte er mit seiner Frau in Stuttgart in der Nähe von Tochter Irmgard und Sohn Hermann. Danach, 1993, zogen die Eheleute nach Lörrach zum jüngsten Sohn Jörg. Die praktischen Fähigkeiten des Vaters kamen der jungen Familie beim Renovieren des Hauses und der Anlage des Gartens zugute. Er und seine Frau halfen im Haushalt mit und bei der Erziehung der vier Kinder. Sein ganzer Stolz und seine Freude waren die insgesamt sechs Enkelkinder. Gerne erzählte er ihnen Geschichten aus der alten Heimat und der Kriegszeit.

Irgendwann – schleichend – wurde Hermann Thalmann krank. Es folgten mehrere Aufenthalte im Krankenhaus. Verstärkt setzte er sich mit dem Thema Tod auseinander, sprach auch offen in der Familie darüber. Seine Leiden wurden schwerer. Nach einem reichen und erfüllten Leben starb dieser bescheidene und geradlinige Mann im Kreise seiner Familie – versöhnt mit der Welt und „in der Sicherheit auf ein ewiges Leben und dass ich dort meinen Herrn Jesus Christus persönlich treffen werde“.

Wir Zeidner danken Hermann Thalmann für 19 Jahre umfangreichen und gewissenhaften Dienst an unserer Gemeinde. Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

[Renate Kaiser, München]



Laci Eigner Nachrufe und Erinnerungen

Am Sonntag, dem 14. Februar 2010, verstarb unser Zeidner Musiker, Musiklehrer, Entertainer, Schauspieler und Erzähler Laci Eigner. Annette (Netti) König hat einen sehr persönlichen Nachruf verfasst, der sicher denjenigen, die mit ihm zu tun hatten, aus dem Herzen spricht:

Lieber Laci,

nun ist er gerissen, der seidene Faden, an dem dein Leben die letzten Jahre hing. Du warst bereit. So versicherst du uns vor drei Jahren bei den Aufnahmen zu unserer Trio-CD: „Ich habe mein Leben gelebt!“. Wir, deine Freunde, alle, die dich kannten, dich erlebt haben, wir waren nicht bereit. Wir waren nicht bereit hinzunehmen, dass einen Menschen mit so viel Herz das Herz im Stich lassen könnte. Nun kann ich dich nicht mehr anrufen, lieber Laci, und ich kann auch nicht damit rechnen, dass du uns mit Margit, deiner Lebensgefährtin, in München besuchen wirst, wie du immer wieder mit deinem bewundernswerten Optimismus versprachst. Ich weiß nicht, wo du bist, und auch nicht, ob du den Zeidner Gruß dort lesen wirst. Doch es ist mir ein Bedürfnis, dir einen letzten Brief zu schreiben.

Richtig kennengelernt habe ich dich erst beim Zeidner Treffen in Ludwigsburg, als du zum ersten Mal mit dem Gitarrenkränzchen gesungen hast. Ich erlebte dich als begnadeten Erzähler, begeisterten Musiker – du geselltest dich mit dem Saxophon spontan zur Band, spieltest ein Gänsehautstück beim Festgottesdienst – und als humorvollen, lebenslustigen Menschen,

„Danke, lieber Laci,
für deine Musik, für
deine schriftlichen
Erinnerungen....“

in dessen Anwesenheit man sich einfach wohlfühlte. Natürlich kannte ich dich schon früher. Als junges Mädchen habe ich dich immer bewundert, sei es auf der Bühne als Schauspieler, als Musiker (es ist, als hörte ich noch jetzt dein „Strangers in the night“) oder als Moderator und Entertainer. Ich erinnere mich an dich als Musiker bei dem unvergessenen Chorkonzert in der Zeidner Kirche, als Jugendchor und Kirchenchor gemeinsam das Programm gestalteten. Ich erinnere mich an dich als kompetenten Bandleader beim Landeswettbewerb „Ghiocelul de aur“

in Kronstadt. Ein paar Mädchen vom Gitarrenkränzchen durften als Backgroundsängerinnen auftreten zu von dir arrangierten und einstudierten Stücken von Marius Țeicu, zum Beispiel „Frumoasele Duminici“. Wir gewannen den ersten Preis und durften nach der Preisverleihung im Aro feiern.

Viele Jahre gingen ins Land, bis wir uns hier in Deutschland, in Ludwigsburg, wieder trafen. Seither kreuzten sich unsere Wege immer wieder, nicht nur musikalisch, sondern auch und vor allem menschlich. Dafür bin ich unendlich dankbar. Du hattest damals schon deinen ersten Herzinfarkt hinter dir und es fiel dir noch schwer, kürzer zu treten. Doch dein Gesundheitszustand verschlechterte sich, und es blieb dir gar nichts anderes übrig, als auf dein geliebtes Saxophon zu verzichten, deinen Chor aufzugeben und schließlich auch deinen Beruf als Musiklehrer.

Dem Gitarrenkränzchen und dem Trio bist du jedoch erhalten geblieben als Arrangeur und Begleiter. Schon die CD des Gitarrenkränzchens hattest du bearbeitet und schließlich die des Trios – sicherlich mit letzter Kraft, doch mit sehr viel Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz – aufgenommen und bearbeitet. Wir konnten dich bei den Proben genießen und noch mehr am Probenwochenende in unse-

rem Münchner Wohnzimmer, das wir mit deinen technischen Gerätschaften zu einem Aufnahmestudio umfunktioniert hatten. Ja, „genießen“ ist das richtige Wort. Wir haben konzentriert gearbeitet, aber immer fröhlich und enthusiastisch, und wir haben sehr viel erzählt. Fasziniert lauschten wir deinen Erinnerungen, die du stets mit einer guten Portion Humor und einer beneidenswerten Erzählgabe zum Besten gabst.

Diese vielen und detaillierten Erinnerungen waren es wert, aufgeschrieben zu werden. Ich bin unendlich froh, dass du meiner, manchmal vielleicht aufdringlichen Bitte nachgekommen bist und deine Erlebnisse zu Papier oder, besser gesagt, auf die Festplatte gebracht hast. Und es freut mich, dass auch du Freude daran hattest, wie du mir versichertest. Du hast damit einen bisher noch nicht dokumentierten Aspekt des Zeidner Musiklebens festgehalten und uns ein wertvolles Erbe hinterlassen.

Danke, lieber Laci, für deine Musik, für deine schriftlichen Erinnerungen, für die anregenden Erzählstunden, für die zahlreichen Telefonate, die mir immer wieder vor Augen führten, wie man schwierige, ja dramatische Situationen im Leben meistern kann. Ich habe menschlich viel von dir gelernt. „Să-ți fie țărâna ușoară“. Ruhe in Frieden.

[Netti König, München]

Tief erschüttert bin ich von Laci Eigners Tod. Ich unterrichtete ihn am Akkordeon und konnte feststellen, dass er große Fortschritte machte und über eine sehr leichte Auffassungsgabe verfügte. Noch als er Schüler war, nahm ich ihn in mein Orchester auf und war begeistert von seinen Fähigkeiten.

Später zeichnete er sich als hervorragender Gitarrist, Saxofonist und später Orgelspieler und Sänger aus. Er erfreute sich stets großer Beliebtheit und Wertschätzung. Mit Laci verlieren wir einen wertvollen Menschen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

[Ottmar Zeides, Schwalmtal]

Wir sind dankbar, dass wir eine Wegstrecke unseres Lebens mit Ladislaus Eigner zurücklegen durften. Wir, das sind seine Klassenkolleginnen und -kollegen und seine Klassenlehrerin. In der Schule war Laci bekannt für sein Musiktalent, wir aber wussten mehr über ihn. Zum Beispiel, dass er in Mathe schwächelte, aber die Literatur und vor allem das Theaterspielen liebte. Nie werden wir die Proben zu den Stücken „Goethe im Examen“ (Friedell und Polgar) und „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ (Bert Brecht) vergessen und nie die Aufführungen! Nicht nur, weil uns seine Darbietung – in der Hauptrolle, versteht sich – begeisterte, sondern weil das Miteinander in den Proben und Aufführungen

„Wir sind dankbar,
dass wir eine Weg-
strecke unseres
Lebens mit Ladislaus
Eigner zurücklegen
durften.“

uns zusammenschweißte. Es war eine schöne Zeit.

Später, er war schon Musiklehrer in Frankfurt am Main, bat ich ihn, uns spielbare Stücke für den Schulgebrauch zu schicken. Daraufhin erzählte er mir, dass er seine Zeidner Schule mit ihren Aufführungen als leuchtendes Beispiel gepriesen habe! Da er als Musiklehrer für viele Veranstaltungen an der Schule verantwortlich war, hatte er es als Mangel empfunden, dass da keine vergleichbare Theaterarbeit geleistet wurde. Unser Laci hatte also die gemeinsame Zeit genau wie wir in dankbarer Erinnerung behalten.

Als wir einander Jahre später anlässlich eines Zeidner Treffens begegneten, hatten wir zwar viel zu erzählen, aber es war wie die Fortsetzung eines guten Gesprächs. So wird er auch in unserer Erinnerung immer lebendig und uns nah bleiben.

[Katharina Unberath, Fürth]

Zum Abschied...

Ein Anruf von Annette König dieser Tage aus München brachte uns die traurige Nachricht, auf die wir am allerwenigsten gefasst waren: Laci Eigner ist nach Jahren schwerer Krankheit, die ihm jedoch seine menschliche Integrität nicht rauben konnte, in einem Alter, das wir gemeinhin „Mitte des Lebens“ oder „die Höhe der Schaffenskraft“ nennen, gestorben.

Mit seiner großen, nicht nur musikalischen Begabung und seiner Warmherzigkeit, Hingabe und Begeisterungsfähigkeit, die wie ein Funke auf so viele andere junge und ältere Menschen übersprang, zählte er in einer sehr problematischen Zeitspanne der Zeidner Geschichte und Kulturgeschichte zweifellos schon in jungen Jahren zum Kreise jener Menschen, mit denen die Gemeinschaft Gott sei Dank so reich gesegnet war. Schon durch ihr schlichtes Da-Sein waren sie ein kostbares, erfrischendes, positiv ermutigendes, alle Generationen umfassendes Geschenk des Schicksals.

Lacis impulsgebende Gegenwartigkeit reichte sogar über jene Jahre hinaus bis in die jüngere Geschichte der Zeidner Nachbarschaft in Deutschland und jetzt wohl auch über sein Grab hinaus als ein warm-menschliches Vermächtnis allen, die in treuem und großem Einsatz für die Bewahrung des kostbaren Zeidner Erbes stehen.

[D.G. Barthmes, Schwanauf]

„Danke Laci!

Gott schenke dir
ewige Ruhe.“

Zum Abschied... Das Glück der freundlichen Fremdheit

Er war nicht wie wir, wären wir doch ein bisschen wie er: Laci Eigner.

Als der Temeswarer Zeidner Ladislaus Eigner zum ersten Mal als Konfirmand den evangelischen Gottesdienst des Pfarrers Richard Bell besucht hatte – wir anderen Konfirmanden waren da schon besser geeicht und dachten wohl weniger mit und nach -, da tat er uns bei nächster Gelegenheit kund, dass er, im Unterschied zu uns, die Essenz begriffen hatte. Er zitierte leicht parodistisch, liebe- und verständnisvoll: „Soweit die Worte der Heiligen Schrift. Ich las in einer amerikanischen Zeitschrift ...“

Richard Bell hob gerne so an, und wie er dabei den Ton hob, das haben alle im Ohr, die seinen Predigten lauschen durften. Nicht alle sind immer klug geworden daraus. Er war ja gewissermaßen ein Kosmopolit in der Zeidner Deportation, und in diesem Ladislaus Eigner hatte er – er wird es nicht gewusst haben – seinen liebe- und verständnisvollen, seinen kongenialen Interpreten gefunden. Dieser Ladislaus hatte instinktiv erkannt, dass hier Welten zusammenprallten, die allerdings genauso gut zusammengehörten.

Gottesdienst im hintersten Siebenbürgen, im bergbeschatteten Zeiden, und der Ruch der weiten Welt, das Unerhörte, das auch hier gehört werden sollte. Da prallte viel zusammen, da war vieles, was nicht übereinstimmte, aber es stimmte. Laci hat nicht gepredigt von der Welt, er hat aber ihre Musik nach Zeiden gebracht.

Deshalb stehe ich nicht an, ihm Zeilen von Kurt Tucholsky nachzuschicken – berlinerisch:

*Wenn eena dot is', kriste 'n Schreck.
Denn denkste: Ick bin da,
un der is' weg.
Und hastn jern jehabt, dein Freund,
den Schmidt,
denn stirbste 'n kleenet
Stücksken mit.*

Der Schmidt ist der Laci. Ich habe vieles nicht gewusst, ich habe nicht einmal gewusst, wie man seinen Namen schreibt, ich habe ihn immer nur ausgesprochen. Der Laci war einer, von dem man gesprochen hat, mit dem man geredet hat. Jetzt sollte man aber ein bisschen über ihn schreiben, 'n kleenet Stücksken, in der Hoffnung, dass auch im Sterben ein bisschen Leben ist.

Manchmal hat man auch Glück.

Er war nicht wie wir, wären wir doch ein bisschen wie er: Laci Eigner

Laci war einer von den Glücksfällen, die mir widerfahren sind. Begegnet waren wir uns auf der Gasse und in den Französischstunden der ehrenwerten Frau/Fräulein Kalmutzchi, die ihn so fertigmachte, dass man ihn nur mögen konnte. Und in den Akkordeonstunden des amerikanischen Zeidners Josef Wiener, der seiner bukowinischen Kollegin in nichts nachstand. Laci's Leichtigkeit war für Schwermüter eine Herausforderung. Wenn ich damals schon etwas begreifen konnte, dann dies: Es gibt Menschen, die keine amtliche Autorität brauchen, um Autorität auszuüben. Die gutmeinend polternde Maria Kalmutzchi und der in nichts nachstehende Josef Wiener mochten den Hallodri noch so harsch anpacken, er blieb ein Hallodri, ein großartiger.

Einen Kasus hat er nie daraus gemacht, vielmehr hat er immer das Beste gemacht aus seiner Gabe, anderen Freude zu bereiten. Wir alle haben teilgehabt daran, es genossen, auf Hochzeiten, Bällen, Feiern aller Art,

und es auch gleich wieder vergessen. Er kam als frühlingshafter Wind in unsere zeidnerisch, siebenbürgisch-sächsisch verwundenen Hirnwindungen, wir staunten und freuten uns über seine Eingebungen, die er auch uns eingab – und vergaßen gleich wieder, was er uns eingegeben hatte.

Ich habe Laci nie so ernst genommen, wie er es verdient hat. Die Leichtigkeit, der Leichtmut, der leichte Sinn, die ihm gegeben waren in allem und jedem – die Naturwissenschaften mal ausgenommen, da funktionieren Talente leider nicht –, verführten uns dazu, unbewusst der Maria Kalmutzchi und dem Josef Wiener nachzueifern. Dabei hat uns Laci schon in Zeiden und danach in hiesigen fremden Landen gezeigt, dass man nirgends fremd sein muss, wenn man den guten Willen aufbringt, dazuzugehören. Er gehörte überall dazu, und er brachte überall das Beste ein: sich selbst. Er konnte sächsisch, schwäbisch und deutsch, rumänisch und ungarisch, französisch und englisch und weltmännisch reden, denn er konnte singen und spielen.

Singen und spielen können wohl manche, konnten viele auch in Zeiden, aber das Bewusstsein, dass dies eine Weltsprache ist, hatte dieser eine, der Laci. Er war mit Fremdheit gesegnet und machte Freundschaft daraus. Wir können sie ihm nachtragen – wir können sie aber auch weiterleben. Ein Meister ist gegangen, des Saxofons, des Keyboards, des Mutterwitzes, des gut getroffenen Tons und Wortes, und wir tun gut daran, es ihm nachzutun. Schaffen werden wir es nicht, aber seiner Ermunterung können wir sicher sein.

Deine Munterkeit, Laci, deine Freude am Leben, das ist eine Pflicht, kaum zu erfüllen und schon deshalb eine Freude.

[Georg Aesch, Bonn]

Rita Niehsner gestorben „Bescheiden gelebt und vielen geholfen“

„Wer freudig tut und
sich des Getanen
freut, ist
glücklich.“

(J.W. v. Goethe)



Rita Niehsner mit Urenkel.

Hier schreibe ich einiges auf, was unsere Mutter mit Zeiden verband.

Rita Niehsner war an jeglicher Form von Kultur sehr interessiert. Mit Begeisterung besuchte sie nicht nur die Aufführungen des Herrmannstädter und Temeswarer Staatstheaters, sondern auch die Programme sämtlicher Schulklassen und war eine aufmerksame und dankbare Teilnehmerin der Leseabende und Diavorträge. Mit Familie Morres verband sie eine langjährige Freundschaft. Meine Mutter hat das künstlerische Schaffen von Eduard Morres, sein Wissen über Malerei und Musik – über Kunst im Allgemeinen – sehr bewundert und geschätzt. Morres hat sie öfter gemalt. Das Ölbild „Mutter mit Tracht“ wurde der Morres-Stiftung in Zeiden gespendet.

Ihre Liebe zu den Mitmenschen, zur Natur und vor allem ihr unerschütterliches Gottvertrauen standen in ihrem Leben im Vordergrund und gaben ihr Kraft, die schweren Schicksalsschläge wie den frühen Tod ihrer geliebten Tochter Edda mit Fassung und Würde zu tragen.

Einige Jahre war unsere Mutter Mitglied des Presbyteriums. Der Sonntagvormittag gehörte dem Gottesdienst. Oft unternahm sie Wanderungen in die nähere Umgebung. Mit der Zeid-

ner Wandergruppe erkundete sie die Bergwelt Siebenbürgens. Auch lag ihr der Naturschutz sehr am Herzen, und sie nutzte jede Gelegenheit, diesen Gedanken an die jüngere Generation weiterzugeben.

Wir Kinder und Enkelkinder haben viel von ihr gelernt. Ihr sanftes Gemüt, ihre Güte und ihre Liebe machten gemeinsam verbrachte Stunden zum Erlebnis. Ihr Haus war immer voll Leben: Eigene Kinder und Nachbarkinder gingen ein und aus. Einige betreute sie als Tagesmutter.

Anderen zu helfen – darin sah sie ihre Lebensaufgabe. Während der letzten Jahre in Zeiden stand sie vielen Alten, Kranken und Schwachen zur Seite. Sie nahm sich Zeit und Geduld für sie – oft teilte sie mit ihnen das Wenige, was sie hatte.

Sie starb im Alter von 84 Jahren am 30. Dezember 2009 in Herzogenaurach. Wir sind dankbar und stolz, dass sie unsere Mutter war. Ich erinnere mich noch an zwei Sprüche, die sie beherzigte:

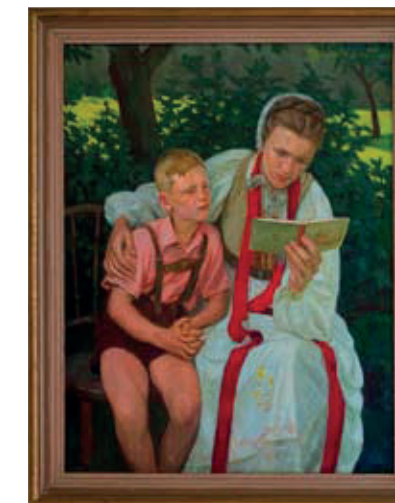
„Dass ich lebe, ist nicht notwendig – wohl aber, dass ich tätig bin.“ (Friedrich der Große)

„Wer freudig tut und sich des Getanen freut, ist glücklich.“ (Goethe)

[Kurt Niehsner, Langenhagen]

„Dass ich lebe,
ist nicht notwendig
– wohl aber, dass ich
tätig bin.“

(Friedrich der Große)



Das Ölbild „Mutter in Tracht“ wurde der Morres-Stiftung in Zeiden gespendet.



Morres hat Rita Niehsner öfter gemalt.



Diamantene Hochzeit in Raubling

Am 18. März 2010 konnten Grete, geborene Zerwes, und Erhard Kraus in Raubling auf 60 gemeinsame Jahre zurückblicken. Dieses besondere Ereignis war es dem Bürgermeister, dem Landrat und dem Ministerpräsidenten wert, ihre Glückwünsche zu übermitteln. Auch der Nachbarvater der Zeidner Nachbarschaft hatte einen Strauß auf die Reise geschickt. Es war der schönste Strauß, und das nicht nur, weil er von einem Zeidner kam. Am darauffolgenden Samstag wurde dann im Gemeindesaal der Christuskirche in Raubling zusammen mit Kindern und Kindeskindern, den Schwestern der Jubilare und deren Anhang ein Fest gefeiert.



Grete und Erhard Kraus sind noch immer sehr rüstig und in landsmannschaftlichen Belangen sehr aktiv. Wir Zeidner können das an den vielen Beiträgen für den Zeidner Gruß, den Vorträgen, der unermüdlichen Mitarbeit in vielen Bereichen der landsmannschaftlichen Organisationen und den von Erhard Kraus verfassten Büchern

erkennen. Aber auch über die Zeidner Hattertgrenzen hinaus reichen ihre Interessen und ihr Engagement. So sind sie in der Kreisgruppe Rosenheim aktiv und helfen, wo es nötig ist. Sogar dem Siebenbürgerheim in Rimsting und der Siebenbürgischen Bibliothek in Gundelsheim gelten ihre Zuwendungen.

Die Verbundenheit mit seiner alten Heimat bewies das Jubelpaar ferner bei einem kleinen Fest, als die Devise ausgegeben wurde, keine Blumen oder Geschenke mitzubringen, sondern stattdessen eine Spende für die Siebenbürgische Bibliothek in Gundelsheim in die bereitgestellte Schatulle zu werfen.

[Volkmar Kraus, Raubling]

Diamantene Hochzeit in Winterbach

Das besondere und seltene Fest der diamantenen Hochzeit konnten Erna, geborene Hiel, und Erwin Eiwen am 17. April 2010 im Kreise der Familie feiern. Die Jubilare sind zufrieden und fühlen sich wohl, weil die zwei Kinder, vier Enkelkinder sowie sechs Urenkel

auch in ihrer Nähe leben. Sie sind der Ansicht, dass man „das Leben nehmen muss, wie wie es kommt, alles zu seiner Zeit“. Zu den Gratulanten gehörten unter anderem der Bürgermeister sowie der Gemeindepfarrer. Ich hatte die Freude, auch im Namen der Feu-

erwehrkameraden dem ehemaligen Feuerwehrmann Glückwünsche zu überbringen.

[Ex-Obmann Hermann Kassnel
Schwäbisch Gmünd / Winterbach]

Den Konfirmanden
aus dem Jahr 1950,
die nun 75 werden,
herzlichen
Glückwunsch



Zur ewigen Ruhe gebettet



Erwin Adams, 86 Jahre, Calw

Ladislav Eigner, 57, Offenbach

Dora Gagesch, geborene Dück, 85 Jahre, Raubling

Reinhold Hantschel, 79 Jahre, Purkersdorf/Österreich

Emma Knall, geborene Gross, 71 Jahre, Gersthofen

Hilda Kraus, 90 Jahre, Berlin

Hans Kuwer, 73 Jahre, Seesen

Elfriede Nagy, geborene Müll, 78 Jahre, Heilbronn

Rita Niehsner, geborene Schoppel, 84 Jahre, Herzogenaurach

Elwine Preidt, geborene Schoppel, 78 Jahre, Stuttgart

Werner Schuster, 58 Jahre

Johann Sluka, 75 Jahre, Ingolstadt

Anna Wenzel, geborene Kueres, 95 Jahre, Wolfratshausen

Sarah Buhn, geborene Konnerth, 87 Jahre, Weilheim

Alice Domokosch, geborene Depner, 80 Jahre, Hanau

Karl-Heinz Hauser, 79 Jahre, Nürnberg

Anni Popa, 96 Jahre, Geretsried

Kurt Dieter Roth, 58 Jahre, Friedrichshafen

Verstorbene aus Zeiden 2009

Otmar Tartler, 69 Jahre, Langgasse 162

Rosa Emilie Jäntschi, geborene Kloos, 76 Jahre, Marktgassee 47

Veronika Tomas, 65 Jahre, Gärtnerstr. 6

Hans Weinhold, 71 Jahre, Hintergasse 49

Otilie Popescu, geborene Konradt, 80 Jahre,

Voinesti/Campulung

Hermann Sekes, 74 Jahre, Hintergasse 67

Ortwin Graditsch, 66 Jahre, Belgergasse 16

Regina Maria Konradt, 83 Jahre, Petunienstr. Bl.25

anekdoten

aus einer Zeit, da
der Malagamba dem
Foxtrott
noch Konkurrenz
machte...



Die beiden Musikstudenten Kurt Müll (Dritter von links) und Laci Eigner (Zweiter von rechts) hatten Mitte der 1970er-Jahre eine großartige Band von jungen Zeidnern zusammengestellt.

Ein paar Monate vor seinem Tod hat Laci Eigner Erinnerungen an sein bewegtes Musikerleben aufgeschrieben. Einen kleinen Ausschnitt aus dieser unterhaltsamen und informativen Lektüre geben wir hier wieder:

Chroniken gibt es zur Genüge, und Leute, die mit Engelsgeduld recherchieren, sammeln und fein säuberlich auflisten, um Geschichte lebendig zu halten. Dies war nie mein Ding, attestierte mir meine Erzieher doch eine gewisse Schlampigkeit (nein, nicht nur Frau Kalmutzchi) – nicht gerade eine gute Voraussetzung, um eine Dokumentation zum Zeidner Orchesterleben zu schreiben. Wenn mich aber gute Freunde bitten, aus meinem Musikantendasein zu erzählen, folge ich gerne diesem Rat und trotzte dem Damoklesschwert Kritik der Literaten, die angesichts meiner Klimmzüge mit Dativ und Plusquamperfekt (entschuldigt, Katharina und Georg) womöglich bei der Lektüre dieser Zeilen denken: „Laci, mach doch lieber Musik!“

So, genug der Selbstgeißelung, willkommen Freunde der Nacht, ich will euch ja nur Gutes und aus der Perspektive eines zugereisten Banater Schwaben eine kleine Seite Zeidner Kulturgeschichte entstauben, die wohl jeder kennt und auch für sich in Anspruch genommen hat.

„Woi spilt hoet, de Bliesmusik?“

„Nae, de Jaz!“

„Woi, der Kaufmann, ar der Otmar?“

Wir wussten zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass uns Lexika als Ge-

brauchsmusiker einstufen würden, hatten wir doch einen Riesenspaß bei der Sache. In rumänischen Lifts gab es noch keine diskrete Musikbeschallung, wir aber spielten schon damals Tischmusik und Cafe Concert.

Beim späteren Studieren der Musikgeschichte fanden wir uns in bester Gesellschaft, musizierten doch auch der ehrwürdige Bach und Brahms im Kaffeehaus und anderen Etablissements zur Unterhaltung der Leute.

Wie man im „cucurigu“ schwitzen konnte und unsere Ausrüstung noch auf ein Fahrrad passte

Hochzeit im Saal hinter den Zäunen, wer kennt das nicht? Angesichts heutiger Soundchecks und stundenlangem Boxenaufbauen waren wir glückliche Menschen. Otmar kam mit seiner 250-er MZ Maschine, die anderen jeweils mit dem Instrumentenkoffer, das Schlagzeug auf dem Fahrrad – alles eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn, als man schon die Blasmusik den Hochzeitsmarsch bei der Kirche spielen hörte. Wir erklommen die steile Wendeltreppe zum Erker, dem „cucurigu“, wo wir bis zum Nachmittag in unserem eigenen Saft schmoren sollten.

Beim Einzug der Gesellschaft spielten wir den „Alte-Kameraden-Marsch“ und der Nachmittag und Abend nahmen ihren Lauf. Wir spielten ohne Verstärkung, die einzigen Hilfsmittel waren eine 15 Watt „Doina“ Box und ein Mikrofon mit einem halbmeterlangen Kabel, so dass der Sänger immer in devot gebückter Haltung seine Lieder darbot.

Unser Repertoire war international, nur die Englischkenntnisse waren mangelhaft. Hier entstand der Ausdruck „Engleza de balta“ (Sumpfenglisch), welchen man so umschreiben kann: Man nehme einen heißen Knödel in den Mund und tue so, als spräche man perfekt Shakespeares Sprache. Das galt auch für andere Fremdsprachen, aber wen juckte das, das gnädige Verzerren und Brummen der Box kaschierte jede sprachliche Unzulänglichkeit. Und wieder gingen wir auf Reisen mit Liedern wie:

„Oh Josefine, du kriegst von mir
Aus jedem Land ein Souvenir.

Ich bring dir Rosen aus Tirol, Perlen
aus Hawaii,
Gold aus Südamerika und Seide aus
Schanghai“

(dass uns die Zensur nie erwischte, ob
diesem Fernweh...)

oder: „Seemann, lass das Träumen“,
„Merci Cherie“, „Ganz in Weiß“, „Es
wird Nacht, Señorita“.

Wir reisten ins Land der böhmischen
Knödel und sehnten uns musikalisch
nach dem Egerland. Die östlichen
Nachbarn wurden mit dem Kasatschok
bedacht und es fehlte wohl nur noch
ein Lied über die Mongolei. Hypermodern
waren Madison, Letkiss, Twist
und der Tribut an den Rock’n’Roll mit
„A baby baby ballaballa“ mit endlosen
Wiederholungen der Textzeile
„Ballaballaballaballa“, na, Sie wissen
schon...

In lebhafter Erinnerung bleibt mir
die Tatsache, dass wir ohne Handy
oder sonst was es immer schafften,
für den Samstag eine brauchbare Band